



QM REPORT

Der Qualitätsbericht für Studium und Lehre an der Deutschen Sporthochschule Köln

AKTIVITÄT

LEITBILD

INSTRUMENTE

KOHÄRENZ

QM

EFFEKTE

STUDIENJAHRE
2018/2019

Studienprofile stärken

Vernetzung ist Gewinn

Feedback geben und nehmen

**Liebe Kolleg*innen,
liebe Hochschulangehörige,
liebe interessierte Leser*innen,**

im Sommersemester 2020 beeinflussten die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie wie kein anderes Ereignis zuvor Studium, Lehre und Forschung an den deutschen Hochschulen. Inmitten dieser herausfordernden Zeit erscheint nun der QM-Report für die Semester WiSe 17/18 bis WiSe 19/20. Das zurückliegende Sommersemester 2020 war in vielerlei Hinsicht ein extrem ungewöhnliches Semester mit vielen neuen Herausforderungen.

Wie lässt sich zu einem so außergewöhnlichen Ereignis nun eine Brücke schlagen zu Fragen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung, die der vorliegende QM-Report umfasst? Diese Brücke ist die Erkenntnis, dass unsere Hochschule und alle ihre Mitglieder es gemeinsam und konstruktiv, flexibel sowie hoch engagiert geschafft haben, große Anteile von Studium und Lehre quasi über Nacht zu digitalisieren. Darüber hinaus ist es uns gelungen, Studienbedingungen und die Lehre weitestgehend reibungslos aufrechtzuerhalten und damit unserem Bildungsauftrag voll zu entsprechen. Dies haben wir gemeinsam nur durch ein hohes Engagement und Partizipation sowie die konstruktive Mitwirkung aller an Studium und Lehre beteiligten Akteure erreicht. Möglich machen dies insbesondere auch die effektiven und effizienten Strukturen, die transparenten Prozesse, die intensive Kommunikation und eine hohe Flexibilität aller. Kurz – die Kernpfeiler der Qualität der Lehre, die wir an unserer Hochschule in steten wie dynamischen

Prozessen seit Langem zusammen gestalten, stehen und sie funktionieren – auch in den außergewöhnlichsten Zeiten. Der vorliegende Report umfasst das „Corona-Semester“ zwar nicht, jedoch prägen die aktuellen Geschehnisse in gewisser Hinsicht das Verfassen des Reports. Im Berichtszeitraum WiSe 17/18 bis WiSe 19/20, haben wir, neben einer Vielzahl von Rezertifizierungsmaßnahmen, Herausforderungen der Qualitätserfassung und -entwicklung sowie der Digitalisierung in Studium und Lehre bewältigt. Die Stringenz des Zielsystems in Studium und Lehre und seine Kohärenz für die Arbeit des Qualitätsmanagementsystems konnte optimiert, die Inhalte des seit 2010 bestehenden Leitbilds für Studium und Lehre konnten geprüft und aktualisiert werden. Das aktualisierte Leitbild für Studium und Lehre formuliert konkrete Leitsätze guter Lehre und stellt den zentralen Orientierungspunkt zur Ausgestaltung und Weiterentwicklung unseres Lehrprofils und der Studienqualität dar. Analog dazu konnten wir auch unsere Qualitätsmanagementinstrumente entsprechend prüfen und weiterentwickeln.

Besonders freut es uns auch, dass die Deutsche Sporthochschule Köln in das Netzwerk Quality Audit aufgenommen wurde und seit 2018 Partnerhochschule im Netzwerk ist. Die intensive Netzwerkarbeit, die Impulse und der konstruktive Austausch haben die Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems sehr positiv beeinflusst.

Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen und Rückmeldungen, Fragen und Anregungen zum vorliegenden QM-Report!

Prof. Dr. Jens Kleinert

Prof. Dr. Christoph Breuer

Jana Preuß

Ines Bodemer

Inhaltsverzeichnis

Kap. 1 – Die Deutsche Sporthochschule Köln und ihr Qualitätsmanagementsystem	12
Kap. 1.1 – Kurzporträt Deutsche Sporthochschule Köln	13
Kap. 1.2 – Daten und Fakten: Kerndaten aus Studium und Lehre	14
Kap. 1.3 – Kurzporträt Qualitätsmanagement	21
Kap. 1.4 – Studienanfänger*innen und Absolvent*innen: Ausgewählte Daten aus dem QM	24
Kap. 2 – (Re-)Zertifizierung als Sprungbrett für Entwicklungen	32
Kap. 2.1 – Zertifizierungen	33
Kap. 2.2 – Studiengangsevaluationen und Rezertifizierungen	34
Kap. 2.3 – Kontinuierliche Qualitätsverbesserung auf Studiengangsebene	41
Kap. 3 – Gute Lehre fördern	42
Kap. 3.1 – Qualifizierung und Beratung für Lehrende	43
Kap. 3.2 – Digitalisierung in Studium und Lehre	46
Kap. 3.3 – Lehrpreise: Gute Lehre würdigen	47
Kap. 3.4 – Förderprogramme in Studium und Lehre	49
Kap. 3.5 – Von Studierenden für Studierende: Das Tutorienprogramm	51
Kap. 3.6 – Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen: Zum Einsatz der Qualitätsverbesserungsmittel	52

Kap. 4 – Weiterentwicklungen in Studium und Lehre	54
Kap. 4.1 – Studium und Lehre in Bewegung	55
Kap. 4.2 – Kohärenz des Zielsystems: Aktualisierung des Leitbilds für Studium und Lehre	57
Kap. 4.3 – mySpoho – Das neue Campusmanagementsystem	59
Kap. 4.4 – Weiterentwicklung des Promotionsstudiums	61
Kap. 4.5 – ECTS-Monitoring: Betrachtung von Studienverläufen und Identifikation von Verbesserungspotenzialen	62
Kap. 4.6 – Studentisches Gesundheitsmanagement	65
Kap. 4.7 – Zeitschrift für Studium und Lehre in der Sportwissenschaft	66
Kap. 4.8 – Projekt Studieren mit Anspruch	67
Kap. 5 – Weiterentwicklungen des Qualitätsmanagementsystems	68
Kap. 5.1 – Feedback in Studium und Lehre – Feedback am besten im direkten Gespräch	69
Kap. 5.2 – Verankerung des Qualitätsmanagementsystems: Die Ordnung für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre	70
Kap. 5.3 – Weiterentwicklung von Evaluationsinstrumenten und Operationalisierung der Qualitätserfassung	72
Kap. 5.4 – Prozesshandbuch: Professionalisierung des Atlas für Qualitätsgestaltung	75
Kap. 5.5 – Vernetzung ist Gewinn: Mitgliedschaft im Netzwerk Quality Audit	77
Abkürzungsverzeichnis	78
Stichwortverzeichnis	79
Ansprechpartner*innen	80

Studienprofile stärken

Rezertifizierung als Sprungbrett für Entwicklung



Vernetzung ist Gewinn

Wertvolle Impulse und konstruktiver Austausch



Feedback geben und nehmen

Verbesserungen ableiten und entsprechende Maßnahmen entwickeln und initiieren



KAPITEL 1

Die Deutsche Sporthochschule und ihr Qualitätsmanagementsystem

Das Alleinstellungsmerkmal der Deutschen Sporthochschule Köln drückt sich im Besonderen durch ihre thematische Ausrichtung auf Sport und Bewegung und ihr Angebot der vertretenen sport- und bewegungsbezogenen Teildisziplinen sowie durch ihr Lehrprofil [Kap. 1.1, Kap. 1.2] aus. Die Ergebnisse aus der Erstsemesterbefragung und der Absolvent*innen-Studie belegen die Attraktivität dieses Alleinstellungsmerkmals für die Studierenden [Kap. 1.4]. Das Qualitätsmanagement stellt notwendige Strukturen und Instrumente bereit, um kontinuierliche wie nachhaltige Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre zu garantieren [Kap. 1.3].

- 1.1 Kurzporträt Deutsche Sporthochschule Köln**
- 1.2 Daten und Fakten: Kerndaten aus Studium und Lehre**
- 1.3 Kurzporträt Qualitätsmanagement**
- 1.4 Studienanfänger*innen und Absolvent*innen:
Ausgewählte Daten aus dem QM**

Mitwirkende Autor*innen
Ines Bodemer, Dr. Michael Dürr, Tanja Jost und Jana Preuß

1.1 Kurzporträt Deutsche Sporthochschule Köln

Die Deutsche Sporthochschule Köln (DSHS Köln) ist durch ihre thematische Ausrichtung einzigartig in Deutschland und nimmt europa- und weltweit eine Vorreiterrolle in der Sportwissenschaft ein. In Köln findet man eine außergewöhnliche Situation vor, denn: Nicht nur die gesamte Breite, sondern auch die entsprechende Tiefe der sport- und bewegungswissenschaftlichen Teildisziplinen von den Sozial- und Geisteswissenschaften bis hin zu den Natur- und Lebenswissenschaften wird an der DSHS Köln abgebildet. Dies umfasst die Verankerung der Lebenswissenschaften (über die Disziplinen Biochemie, Physiologie, Sportmedizin mit molekularer und zellulärer Ausrichtung sowie präventiver und rehabilitativer Ausrichtung, Gerontologie Bewegungs- und Neurowissenschaft), der Sozial- und Geisteswissenschaften (über die Disziplinen Erziehungswissenschaft und Bildungswissenschaft, Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie, Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften) sowie der Natur- und Ingenieurwissenschaften (über die Disziplinen Geographie und Biomechanik).

Forschung und Lehre sind gemäß dem Leitbild der Universität auf Sport und Bewegung als gemeinsamen, übergreifenden Bezugspunkt ausgerichtet. Die gebündelte Fachkompetenz an einem Standort ermöglicht eine einzigartige Interdisziplinarität und die Beleuchtung komplexer gesellschaftlicher Themen aus verschiedenen sportwissenschaftlichen Perspektiven.

Die Themenpalette im Rahmen der Lehr- und Studienangebote der DSHS Köln deckt geisteswissenschaftliche, sozial- und gesellschaftswissenschaftliche wie lebenswissenschaftliche Aspekte ab. Die vier Leitthemen der Hochschule, nämlich Leistung, Gesundheit, Bildung und Gesellschaft, werden in der Lehre aus den unterschiedlichen Fachperspektiven inter- wie intradisziplinär betrachtet und in vielfältige gesellschaftliche Anwendungsfelder eingeordnet. Studierende werden auf den Umgang mit einer Vielzahl von gesellschaftlichen Herausforderungen und mit den unterschiedlichsten Zielgruppen vorbereitet.

Bildung betrachtet die DSHS Köln nicht alleine als Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten, sondern als Entwicklung von Einstellungen und Grundhaltungen im Hinblick auf den Umgang mit Wissen und den eigenen Fähigkeiten. In diesem Bildungskonzept ist die Wissenschaft eine Plattform, auf der Studierende ihre erworbenen Fertigkeiten nutzen, um eine kritische Reflexionsfähigkeit auszuformen. Die Hochschule sieht sich als Ort der Persönlichkeitsentwicklung hin zu mündigen und selbstbestimmten Menschen. Mehr als durch bloße berufliche Ausbildung glaubt die DSHS Köln hierdurch einen aktiven Beitrag zur gesellschaftlichen Weiterentwicklung zu leisten.

1.2 Daten und Fakten: Kerndaten aus Studium und Lehre

Campus und Infrastruktur

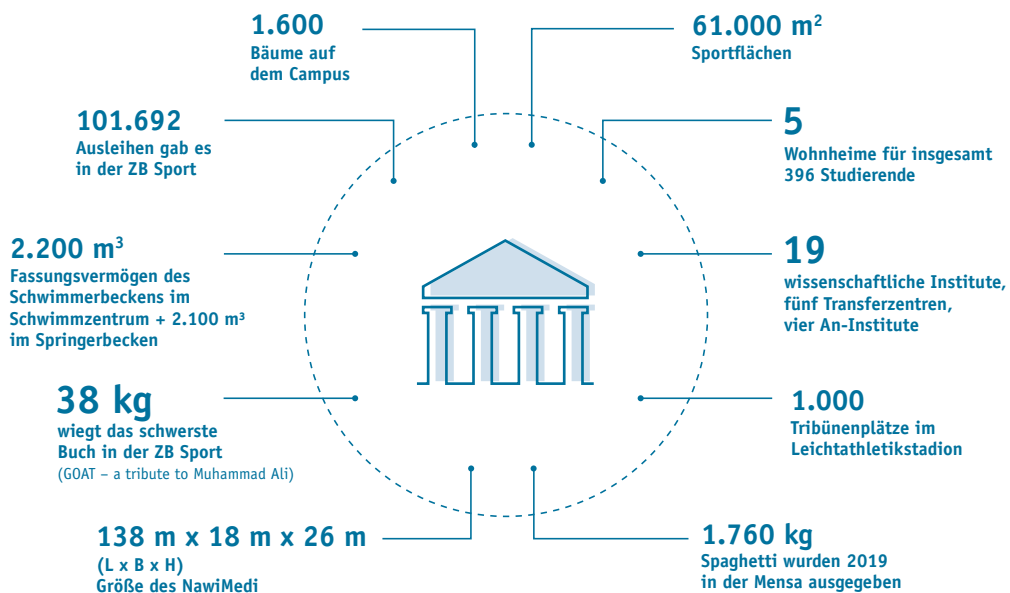
Im Westen von Köln gelegen, vereint der Campus der DSHS Köln Lehr- und Forschungseinrichtungen (19 wissenschaftliche Institute, fünf Transferzentren, vier An-Institute), Wohnraum für Studierende (fünf Wohnheime für insgesamt 396 Studierende), Grünanlagen, Sportflächen (61.000 m²) sowie die universitätsnahe Infrastruktur auf einer Gesamtfläche von 187.000 m².

Das neueste Gebäude auf dem Hochschulcampus ist das Institutsgebäude für Naturwissenschaften und Medizin (NawiMedi). Das hochmoderne Forschungsgebäude beherbergt zwölf Institute der DSHS Köln auf insgesamt 7.700 m². Das Gebäude bietet außerdem 3.700 m² Laborräume, 2.800 m² Büro-

und Institutsnutzungsräume sowie acht multifunktionale Seminarräume mit insgesamt 1.200 m².

Für den Lehrbetrieb stehen auf dem gesamten Campus neben vier Hörsälen insgesamt 29 Seminarräume, 22 Freiplätze und 24 Sporthallen zur Verfügung. Mit der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften (ZB Sport) ist zudem die weltweit größte Spezialbibliothek des Sports und der Sportwissenschaft an der DSHS Köln angesiedelt. Ihr Bestand umfasst insgesamt mehr als 434.000 Medien, davon fast 23.000 Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten von Absolvent*innen der DSHS Köln sowie ca. 6.130 Dissertationen. Weiteres Wissenswertes zum Campus der DSHS Köln ist der Abbildung (Abb.) 1 zu entnehmen.

Wissenswertes rund um den Campus



Studien- und Lehrangebot

Das konsekutive Studienangebot der DSHS Köln umfasst aktuell fünf sportwissenschaftliche Bachelorstudiengänge, neun sportwissenschaftliche Masterstudiengänge (davon vier in englischer Sprache) sowie jeweils sechs Bachelor- und Masterstudiengänge in der Lehramtsausbildung, die sich aus dem Fach Sport und den Bildungswissenschaften zusammensetzen (s. Tabelle [Tab.] 1). Ein weiteres Fach muss dabei an einer der Kooperationshochschulen Köln oder Siegen studiert werden. Bundesweit wird jede*r sechste Sportlehramtsstudierende, in Nordrhein-Westfalen (NRW) sogar mehr als die Hälfte der Sportlehrer*innen, an der DSHS Köln ausgebildet.

In Summe stehen in all diesen Studiengängen jährlich ca. 1.340 Studienplätze zur Einschreibung für Erstsemester zur Verfügung. Neben der konsekutiven, wissenschaftlichen Ausbildung bietet die DSHS Köln auch die Möglichkeit zur akademischen Weiterqualifizierung an. Das

Angebot in diesem Bereich umfasst fünf Weiterbildungsmaster im sportwissenschaftlichen Kontext, die berufsbegleitend studiert werden können (s. Tab. 1).

Darüber hinaus bietet die DSHS Köln auch die Möglichkeit zur Promotion und damit verbunden einen eigenen Promotionsstudiengang an.

Das curriculare Lehrangebot an der DSHS Köln umfasst im Durchschnitt etwa 1.200 Lehrveranstaltungen pro Semester (ohne Weiterbildungsangebote) (s. Abb. 2). Im Rahmen der sogenannten „LSF-Phasen“ werden insgesamt ca. 85.000 Bewerbungen auf diese Veranstaltungen abgegeben und innerhalb eines komplexen Vergabeverfahrens verarbeitet. Auf diesem Weg werden im Rahmen von zwei Bewerbungs- und Vergabeverfahren pro Semester ca. 26.000 Zulassungen zu Lehrveranstaltungen verteilt, von denen fast 90% der höchsten Priorität und somit der Wunschveranstaltung entsprechen.

Wissenswertes rund um das Lehrangebot (WiSe 19/20)

1.218

Anzahl Lehrveranstaltungen
im WiSe 19/20

85.043

Bewerbungen
im Rahmen
der LSF-Phasen

26.500

Zulassungen zu
Veranstaltungen
Davon mit Priorität 1: 89,18%

88,38 %

Auslastung
aller Veranstaltungen

212

Anrufe
in der LSF-Hotline

152.102

Versendete Nachrichten
und Informationen
über Moodle (innerhalb
der Vorlesungszeit)

Studienangebot der DSHS Köln

Konsequente Bachelorstudiengänge	Sprache	Studienplätze/Jahr
B. A. Sportmanagement und Sportkommunikation (SMK)	Deutsch	150
B. A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (SGP)	Deutsch	150
B. A. Sport- und Bewegungsvermittlung in Freizeit- und Breitensport (SBV)	Deutsch	120
B. Sc. Sport und Leistung (SUL)	Deutsch	150
B. A. Sportjournalismus (SPJ)	Deutsch	30
Konsequente Masterstudiengänge	Sprache	Studienplätze/Jahr
M. Sc. Sport- und Bewegungsgerontologie (SBG)	Deutsch	30
M. A. Sport-, Medien- und Kommunikationsforschung (MKF)	Deutsch	30
M. Sc. Sporttourismus und Destinationsmanagement (TDM)	Deutsch	30
M. Sc. Sport Management (SMA)	Englisch	30
M. Sc. Leistung, Training und Coaching im Spitzensport (LTC)	Deutsch	30
M. A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement (RGM)	Deutsch	30
M. Sc. Human Technology in Sports and Medicine (TSM)	Englisch	30
M. A. International Sport Development and Politics (DEV)	Englisch	30
M. Sc. Psychology in Sport and Exercise (PSE)	Englisch	30
Konsequente Studiengänge in der Lehramtsausbildung	Abschlussmöglichkeiten in Kooperation mit	
	Universität zu Köln	Universität Siegen
Lehramt an Grundschulen	B. A./M. Ed.	B. A./M. Ed.
Lehramt für sonderpädagogische Förderung	B. A./M. Ed.	-/-
Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen	B. A./M. Ed.	B. A./M. Ed.
Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen	B. A./M. Ed.	B. A./M. Ed.
Lehramt an Berufskollegs	B. A./M. Ed.	B. A./M. Ed.
Bildungswissenschaften an Gymnasium und Gesamtschulen	B. A./M. Ed.	B. A./-
Weiterbildungsmaster	Sprache	Kooperation
M. A. Tanz – Vermittlung, Forschung, künstlerische Praxis	Deutsch	
M. A. Olympic Studies	Englisch	IOC
M. Sc. Sportphysiotherapie	Deutsch	
LL. M. Sportrecht	Deutsch	JLU Gießen
M. A. Spielanalyse	Deutsch	
M. Sc. Research and Instruction in Golf	Deutsch	

Tab. 1

Anzahl der Studierenden an der DSHS Köln im Zeitverlauf

y-Achse: Anzahl der Studierenden

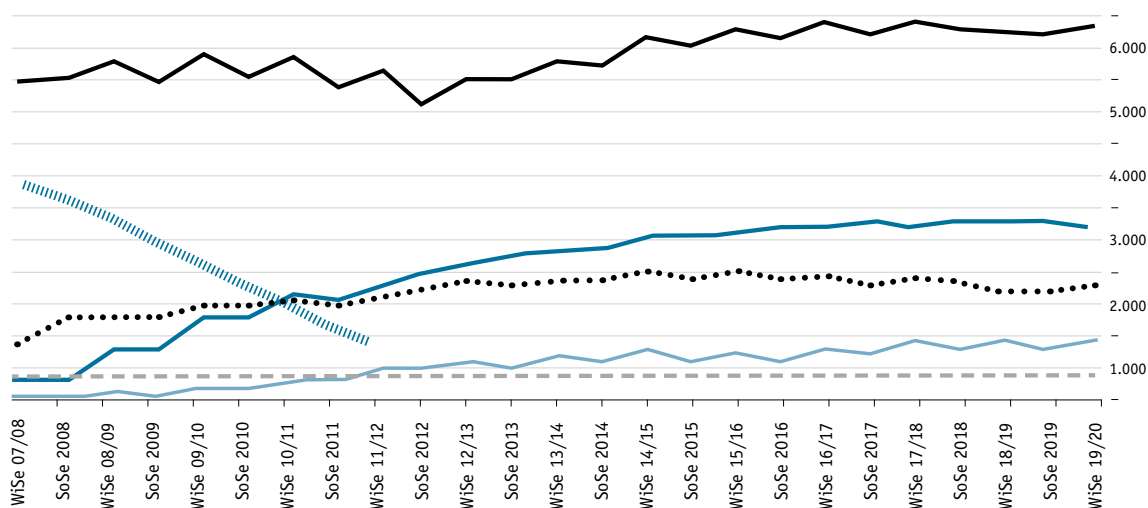
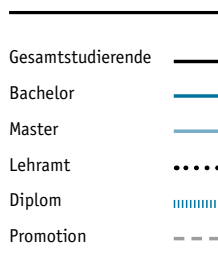


Abb. 3



Studienbewerbungen und Studierende

Im WiSe 19/20 haben sich 1.485 Abiturient*innen mit bestandenem Eignungstest auf einen Platz in den sportwissenschaftlichen Bachelorstudiengängen beworben. Dies entspricht einem Rückgang von 27 %, verglichen mit dem WiSe 16/17 (2.047 Personen). Auch die Zahl der Masterbewerbungen nahm ab und verringerte sich um ca. 12 % (1.163 Bewerbungen im WiSe 19/20 im Vergleich zu 1.317 im WiSe 16/17). Die Bewerbungen auf Bachelorstudienplätze im Lehramt gingen um 10 % zurück (405 Bewerbungen mit Eignungstest im WiSe 19/20 im Vergleich zu 449 Bewerbungen im WiSe 16/17). Die Nachfrage im Lehramt-Master war hingegen relativ konstant (Rückgang um 4 %: 158 Bewerbungen im Vergleich zu 164 Bewerbungen im WiSe 16/17).

Aufgrund des nach wie vor großen Überhangs von Bewerbungen für Studienplätze hat der beschriebene Rückgang an Bewerbungszahlen jedoch keine Auswir-

kung auf die tatsächliche Auslastung der Studiengänge der DSHS Köln.

Im WiSe 19/20 lag die Gesamtstudierendenzahl der DSHS Köln bei 5.845 und somit auf einem vergleichbaren Niveau wie im vorherigen Berichtszeitraum (WiSe 16/17: 5.901 Personen). Einen Überblick über die Studierendenzahlen an der DSHS Köln seit Einrichtung der Bachelor- und Masterstudiengänge kann der Abb. 3 entnommen werden.

Etwa die Hälfte aller Studierenden der DSHS Köln ist in einem der fünf sportwissenschaftlichen Bachelorstudiengänge eingeschrieben (2.730 Personen). Mit 1.781 Studierenden stellen die Lehramtsstudiengänge (mit den Abschlüssen Bachelor, Master und Staatsexamen) die zweitgrößte Gruppe dar. Weitere 918 Personen studieren einen der neun sportwissenschaftlichen Masterstudiengänge. Zudem waren im WiSe 19/20 insgesamt 385 Personen im Rahmen eines Promotionsstudiums immatrikuliert.

¹ Für Auskünfte über die Masterstudierenden wurden die Daten der Studienanfänger aus den WiSe 17/18, 18/19 und 19/20 zusammengefasst.

Der Anteil weiblicher Studierender an der DSHS Köln beträgt im WiSe 19/20 insgesamt 35%, dieser Anteil variiert jedoch stark je nach Abschlussart. Während in den Bachelorstudiengängen rund 30% Frauen eingeschrieben sind, beträgt der Anteil weiblicher Studierender unter den Lehramtsstudierenden 36% und unter den Promovierenden 42%. Die meisten Frauen (45%) sind in den konsekutiven Masterstudiengängen eingeschrieben.

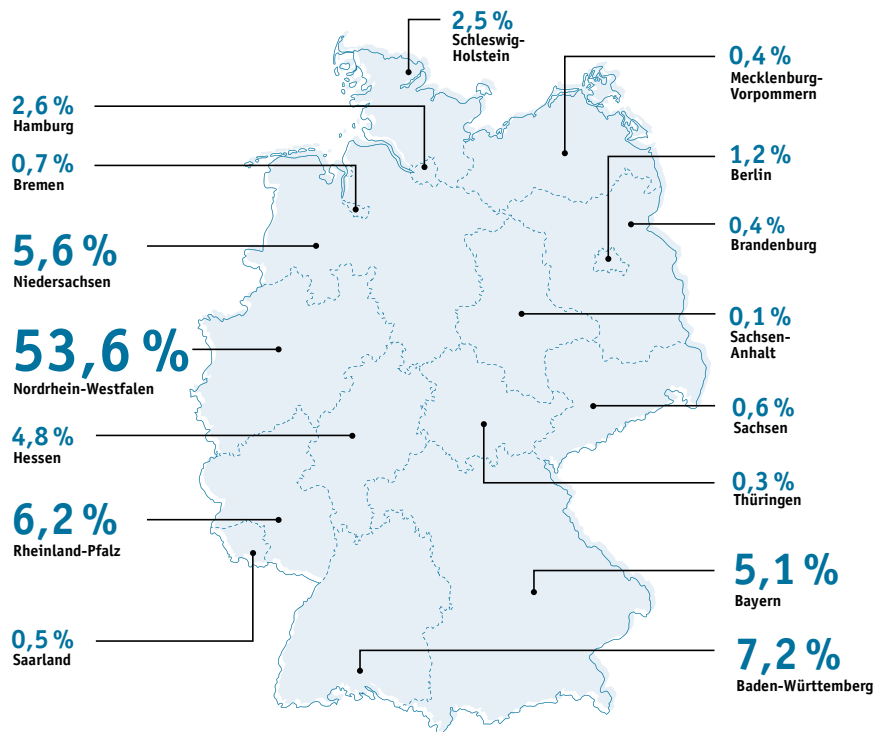
Herkunft der Studierenden

Das Studienangebot der DSHS Köln spricht Menschen aus ganz Deutschland und darüber hinaus an. Von den Bachelorstudierenden haben rund 54% ihre

Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in NRW erworben, während der Rest aus anderen Bundesländern (38%) oder dem Ausland (8%) stammt (s. Abb. 4).

Der Anteil internationaler Studierender ist in den konsekutiven Masterstudiengängen höher als unter den Bachelorstudierenden: 18% der Masterstudierenden haben ihre HZB im Ausland erworben.¹ Der Großteil dieser Personen stammt aus Europa und Asien (inkl. Russland). Allerdings sind auch Studierende von den anderen Kontinenten bis auf Australien für die Masterstudiengänge der DSHS Köln immatrikuliert (s. Abb. 5).

Herkunft der Bachelorstudierenden nach Bundesländern

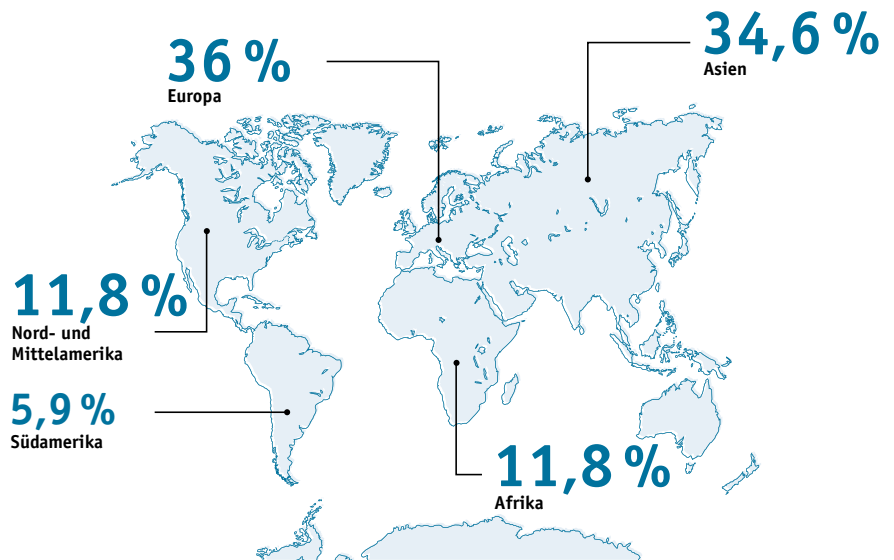


(n = 2.731)

Abb. 4

8,3% der Bachelorstudierenden kommen aus dem Ausland

Herkunft der Masterstudierenden außerhalb Deutschlands



(n = 136)

Abb. 5

Darüber hinaus lässt sich feststellen, dass die Mehrheit der Masterstudierenden erstmals an der DSHS Köln studiert: 61 % haben ihren Bachelor an einer anderen Hochschule erworben und sich im Rahmen ihres aufbauenden Studiums für die DSHS Köln entschieden.

Betrachtet man den internen Übergang der Bachelorstudierenden der DSHS Köln in einen der Masterstudiengänge, so zeigt sich ein heterogenes Bild. Einerseits gibt es Masterstudiengänge, die thematisch v. a. Studierende aus bestimmten Bachelorstudiengängen ansprechen: So finden sich etwa im M.A. RGM oder M.Sc. SBG v. a. Studierende

mit einem Abschluss im B.A. SGP (s. Tab. 2). Andererseits gibt es Masterstudiengänge, die sich sowohl aus Absolvent*innen anderer Hochschulen als auch aus Absolvent*innen aller fünf Bachelorstudiengänge der DSHS Köln zusammensetzen (z. B. M.A. DEV oder M.Sc. PSE).

Hochschulinterner Übergang von Bachelor- zu Masterstudiengängen

	M. A. DEV	M. A. RGM	M. Sc. SBG	M. A. MKF	M. Sc. TSM	M. Sc. LTC	M. Sc. PSE	M. Sc. SMA	M. Sc. TDM
B. A. SEB	29,2 %	5,2 %	12,5 %	8,0 %	0 %	4,8 %	10,7 %	0 %	63,3 %
B. A. SGP	4,2 %	89,7 %	62,5 %	4,0 %	19,2 %	9,5 %	25,0 %	0 %	10,0 %
B. A. SMK	50,0 %	0 %	0 %	52,0 %	0 %	0 %	10,7 %	76,9 %	13,3 %
B. A. SPJ	4,2 %	0 %	0 %	28,0 %	0 %	0 %	3,6 %	7,7 %	0 %
B.Sc. SUL	12,5 %	5,2 %	25,0 %	8,0 %	80,8 %	85,7 %	50,0 %	15,4 %	13,3 %
GESAMT	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
ANZAHL	24	58	32	25	26	63	28	13	30

Tab. 2

Menschen an der DSHS Köln

Das Personal der DSHS Köln zählt im WiSe 19/20 insgesamt 841 Menschen, davon 31 Professor*innen, 283 Mitarbeiter*innen im wissenschaftlichen Bereich, 298 Mitarbeiter*innen aus Technik und Verwaltung sowie 229 Hilfskräfte. Die 26 an der Hochschule angebotenen Studiengänge werden insgesamt von 29 Studiengangsleiter*innen (teils organisiert als Doppelleitung) betreut, die diese Funktion ausnahmslos im Rahmen der akademischen Selbstverwaltung übernehmen. Zu ihrer Unterstützung sind derzeit 19 Studiengangskordinator*innen

im Einsatz, die u. a. als Ansprechpersonen für Dozierende, Studierende, Lehrbeauftragte und die Verwaltungsmitarbeiter*innen agieren. Darüber hinaus übernehmen über alle Studiengänge und alle Module hinweg Modulbeauftragte die Verantwortung für die interne Abstimmung und ihre Weiterentwicklung.

Die fast 6.000 Studierenden an der DSHS Köln werden auf Ebene der Studiengänge von insgesamt 45 studentischen Studiengangssprecher*innen vertreten.

1.3 Kurzporträt Qualitätsmanagement

Oberstes Ziel des Qualitätsmanagements (QM-Systems) der DSHS Köln ist die Gewährleistung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität von Studium und Lehre. Zentrale Qualitätskriterien sind dabei durch das Leitbild für Studium und Lehre [s. Kap. 5] und den Hochschulentwicklungsplan (HEP) vorgegeben. Die hier verankerten übergeordneten Bildungsziele stehen im Einklang mit dem Hochschulprofil der DSHS Köln und spiegeln sich im Lehrprofil der einzelnen Studiengänge wider. Neben den hochschulinternen Qualitätsmaßstäben fließen nationale und internationale Impulse aus Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft in die Qualitätsentwicklung ein.

Das QM-System stellt notwendige Strukturen und Instrumente bereit, um Diskussions- und Reflexionsprozesse anzustoßen und kontinuierliche wie nachhaltige Qualitätsverbesserungen zu garantieren [s. Kap. 3–6]. Es beruht auf geschlossenen Regelkreisen und umfasst alle Leistungsbereiche, die für Studium und Lehre relevant sind. Das QM-System der DSHS Köln ist in der Ordnung für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre (OQM) verankert und besteht aus evaluations- und prozessorientierten Elementen. Diese sind im verbindlichen Atlas der Qualitätsgestaltung festgeschrieben.

Zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmte Evaluationen und Befragungen setzen an den zentralen Ebenen der Leistungserbringung an: der Lehrveranstaltungsebene, der Studiengangsebene, der Ebene der Hochschule

und des Arbeitsmarktes. Das Berichtswesen der DSHS Köln erfüllt folgende drei Funktionen: (a) die Schaffung von Transparenz, (b) es ist Ausgangspunkt für die Qualitätsentwicklung und (c) es ist Informationsgrundlage für strategische Steuerungsentscheidungen. Das Berichtswesen der DSHS Köln ist in das prozessorientierte Informationssystem und das qualitätsbezogene Berichtswesen gegliedert. Das prozessorientierte Informationssystem bildet die Basisstruktur für die Bereitstellung von Informationen zur Qualitätssicherung und -entwicklung. Es hat zum Ziel, innerhalb der Universität Transparenz der routinemäßig ablaufenden Prozesse und der Zuständigkeiten zu schaffen. Dazu werden an der DSHS Köln die einzelnen Prozesse im Prozesshandbuch [s. Kap. 5.4], dem Atlas der Qualitätsgestaltung, zusammengetragen. Das qualitätsbezogene Berichtswesen fasst die wesentlichen Informationen aus den Ergebnissen der Evaluationen und den weiteren Kerndaten in Hinsicht auf Qualität von Studium und Lehre zusammen. Dabei werden an der DSHS Köln einzelne Berichte zielgruppenspezifisch erstellt.

Das QM-System der DSHS Köln stellt die Unabhängigkeit von Qualitätsbewertungen sicher und enthält Verfahren zum Umgang mit hochschulinternen Konflikten [s. Kap. 6]. Es ist zentral organisiert sowie beteiligungsorientiert, es bindet die Hochschulangehörigen funktionsabhängig ein. Das QM-System wird regelmäßig auf seine Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit für die Studienqualität überprüft und kontinuierlich weiterentwickelt [s. Kap. 6].

Die DSHS Köln trägt seit 2015 das Systemakkreditierungs-Siegel (s. QM-Report 2014/2015). Die Entscheidungsprozesse, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für die Einrichtung, Überprüfung, Weiterentwicklung sowie die Einstellung von Studiengängen und die hochschuleigenen Verfahren zur (Re-) Akkreditierung von Studiengängen sind verbindlich festgelegt, implementiert und hochschulweit veröffentlicht. Die regelmäßige Bewertung der Studiengänge und der für Studium und Lehre relevanten Leistungsbereiche durch Studierende Hochschulabsolvent*innen, Lehrende und externe Expert*innen der Fachwissenschaft, der Berufspraxis, der Studienstruktur sowie von externen Studierenden ist verbindlich verankert.

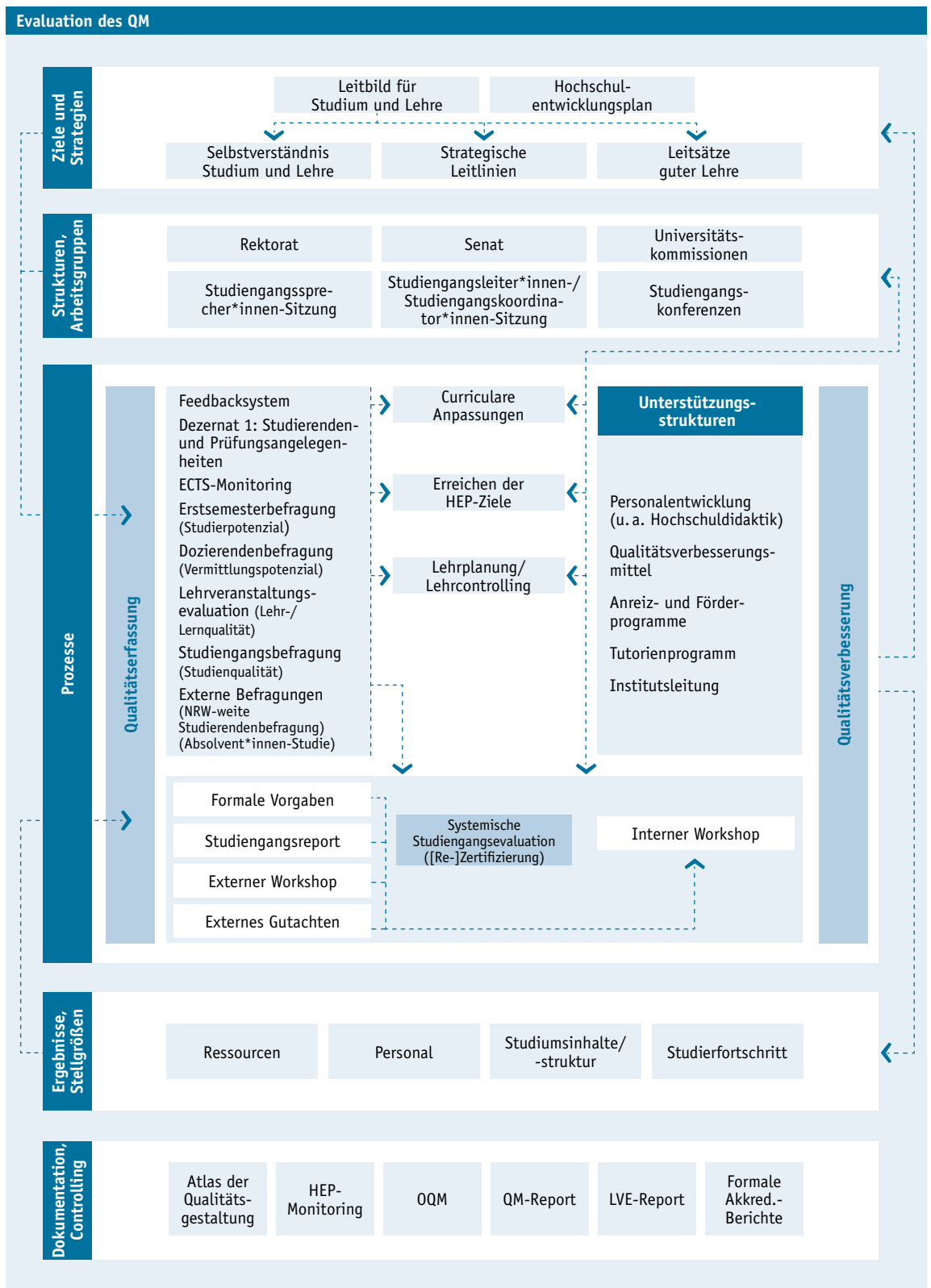
Seit 2019 befindet sich die Hochschule im Verfahren der ersten Systemrezertifizierung, begleitet durch die Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen e. V. (AQAS). Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie hat die DSHS Köln Ende April 2020 eine außerordentliche Fristverlängerung für die Systemakkreditierung gemäß dem Beschluss des Akkreditierungsrats vom 10.03.2020 um ein Jahr bis zum 30.09.2022 beantragt. Diesem Antrag wurde durch den Akkreditierungsrat stattgegeben. Durch diese Fristverlängerung wurde auch der Zeitplan der Begehungen geändert und die ursprünglich für Mai 2020 angesetzt erste Systembegehung in den November 2020 verschoben.

Die enge und gute Kooperation, sowohl auf informeller als auch auf institutionalisierter Ebene, zwischen allen Akteuren in Studium und Lehre stellt an der DSHS Köln einen der Grundpfeiler für die Optimierung aller Belange in Studium und Lehre dar. Auch im vorliegenden Berichtszeitraum ist die Hochschule dem grundlegenden Prinzip gefolgt, Qualitätsentwicklung durch Mitwirkung, Partizipation und Vernetzung aller Akteure der Hochschule umzusetzen [s. Kap. 3–6]. Die Grundstruktur des Qualitätsmanagements der DSHS Köln weist die Abb. 6 im Überblick aus.

»Eine Systemakkreditierung bringt viele Chancen, aber auch hohe Verantwortung mit sich. Die Chancen bestehen insbesondere darin, Qualitätssicherung, -entwicklung und -verbesserung autonom und selbstbestimmt gestalten zu können, was zugleich mit der Verantwortung einhergeht, diese Qualität hochschulweit unter breiter Beteiligung und Akzeptanz der relevanten Akteure wirksam für Studium und Lehre umzusetzen, zu evaluieren und zu optimieren.«

Prof. Dr. Jens Kleinert, Prorektor für Studium und Lehre

Übersicht über die Grundstruktur des Qualitätsmanagements der DSHS Köln



1.4 Studienanfänger*innen und Absolvent*innen: Ausgewählte Daten aus dem QM

Im folgenden Kapitel werden der Hintergrund der Studierenden der DSHS Köln vorgestellt sowie ihr weiterer Werdegang nach Abschluss des Studiums. Dazu werden Ergebnisse der Erstsemesterbefragung und der Absolvent*innen-Studie herangezogen.

Die Erstsemesterbefragung

Zu Beginn jedes Semesters werden die Studienanfänger*innen an der DSHS Köln in Zusammenarbeit mit der Abteilung (Abt.) Hochschulmarketing befragt. Die Befragung dient der Ermittlung von Informationen über die Herkunft der Studierenden, ihre Erwartungen an das Studium und der Gründe ihrer Studienwahl, um hieraus im Bedarfsfall Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre sowie zur Studienorientierung oder für das Studierendenmarketing abzuleiten.

Der Fragebogen und die Durchführung der Erstsemesterbefragung wurden 2018 neugestaltet. Die bisher in der Erstsemesterbegrüßung durchgeführte schriftliche Befragung wird seitdem online durchgeführt. Die Studierenden erhalten im Rahmen der Erstsemesterbegrüßung einen Flyer mit einem QR-Code, der sie zu der Befragung führt. Zudem wurde der Fragebogen angepasst, indem er teilweise gekürzt, die Antwortoptionen überarbeitet und der Aspekt des angestrebten beruflichen Arbeitsbereichs aufgenommen wurde. Zudem wurde die Erstsemesterbefragung erstmals in die Ordnung für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre aufgenommen und somit

als fester Bestandteil des Qualitätsmanagements in Studium und Lehre an der DSHS Köln verankert [s. Kap. 5.2]. Bei den ersten beiden Erhebungen im WiSe 18/19 und SoSe 2019 war der Rücklauf aufgrund der Umstellung auf eine Online-Befragung sehr niedrig. Der Rücklauf im WiSe 18/19 lag bei 7 % (n = 64, 916 Studienanfänger*innen) und im SoSe 2019 bei 10 % (n = 49, 470 Studienanfänger*innen). Daraufhin wurde die Bewerbung der Befragung durch die Abt. Hochschulmarketing beim Durchlauf im WiSe 19/20 intensiviert, wodurch ein höherer Rücklauf von 24 % (n = 224 bei 950 Studienanfänger*innen) erzielt werden konnte. Im Folgenden sind die Ergebnisse der drei Semester zusammengefasst.

Hintergrund der Erstsemester

Insgesamt beteiligten sich an der Erstsemesterbefragung Studierende aus allen Studiengängen. Der Großteil der Befragten stammt aus den sportwissenschaftlichen Bachelorstudiengängen (Bachelor 72 %, Master 11 %, Lehramt 17 %), die Mehrheit der Teilnehmer*innen ist zudem männlich (59 %). Es scheinen keine nennenswerten systematischen Unterschiede vorzuliegen, da dies ungefähr dem Geschlechterverhältnis der Studierenden an der DSHS Köln entspricht [s. Kap. 1.2].

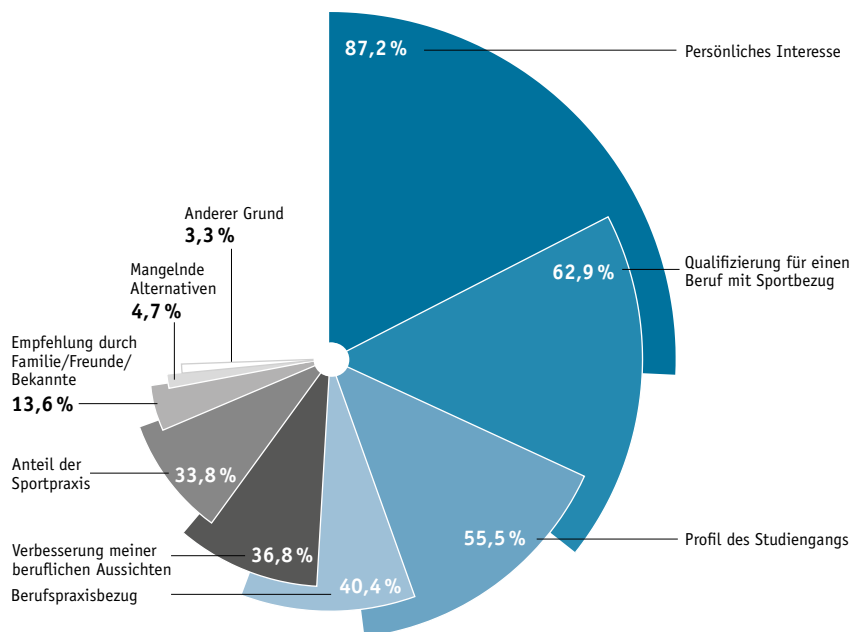
Die Studienanfänger*innen sind insgesamt sportlich sehr aktiv, was sich u. a. darin äußert, dass 75 % der Befragten angeben, aktives Mitglied in einem Sportverein zu sein und der Großteil (63 %) ist dies schon über zehn Jahre.

Motive für die Studienwahl

Für ein Studium an der DSHS Köln entschieden sich die meisten der Studierenden aufgrund des Rufs der DSHS Köln, des Profils des Studienangebots, des hohen Anteils an Sportpraxis und der Vernetzungsmöglichkeiten im (Bereich) Sport. Auffällig ist, dass für die Masterstudierenden der hohe Anteil an Sportpraxis weniger ein Grund für die Entscheidung für ein Studium an der DSHS Köln war als für die Bachelor- und Lehramtsstudierenden, viel entscheiden-

der waren für diese die Vernetzungsmöglichkeiten im (Bereich) Sport, die die DSHS Köln aus ihrer Sicht bietet. Für die Lehramtsstudierenden hingegen spielte dieses Kriterium für die Entscheidung für ein Studium an der DSHS Köln eine geringere Rolle ebenso wie die Profile der Studienangebote. Die Entscheidung für einen Studiengang trafen die Studierenden unabhängig vom Studienabschluss hauptsächlich aus persönlichem Interesse [s. Abb. 7].

Entscheidungskriterien für die Studiengangswahl der Erstsemester (Bachelor, Master und Lehramt)



(n = 337)

Abb. 7

Angestrebte Arbeitgeber

Mehr als die Hälfte der Bachelor- und Masterstudierenden (50 % bzw. 56 %), die an der DSHS Köln ihr Studium beginnen, streben nach dem Studium eine berufliche Tätigkeit in Sportvereinen oder Sportverbänden an. Darüber hinaus können sich 38 % der Bachelorstudierenden nach dem Studium eine Selbstständigkeit vorstellen. Die Master-Studienanfänger*innen streben des Weiteren eine Tätigkeit bei kommerziellen Sportanbietern (29 %) oder an einer Hochschule (24 %) an. Von den Erstsemestern im Lehramt wollen hingegen 94 % der Studienanfänger*innen nach dem Studium an einer Schule arbeiten.

Anhand der Absolvent*innen-Studie der DSHS Köln (Näheres dazu im nächsten Abschnitt) können diese Wünsche in Bezug gesetzt werden zu den Arbeitgebern, bei denen die Absolvent*innen der DSHS Köln arbeiten.² Zunächst lässt sich festhalten, dass die ehemaligen Studierenden in ganz unterschiedlichen Branchen unterkommen. Von den Bachelorabsolvent*innen, die im Rahmen der Umfrage darüber Auskunft gegeben haben (n = 350), wurden am häufigsten (17 %) Sportvereine oder Sportverbände als Arbeitgeber genannt. Am zweithäufigsten wurden kommerzielle Sportanbieter sowie Hochschulen genannt (jeweils 13 %). Immerhin 10 % der früheren Bachelorabsolvent*innen arbeiten als selbstständige Unternehmer*innen. Bei den Masterabsolvent*innen, die die entsprechenden Fragen beantwortet haben (n = 195), nannten 14 % Sportvereine oder -verbände als Arbeitgeber und 13 % Hochschulen. Dritthäufigste Nennung waren Krankenhäuser oder Reha-/Kurkliniken (10 %) – allerdings muss beachtet werden, dass je nach Studiengang die Ergebnisse zu den Arbeitgebern sehr unterschiedlich ausfallen.

Es lässt sich festhalten, dass die Erstsemester schon eine Vorstellung davon haben, in welchem organisatorischen Rahmen sie nach ihrem Abschluss arbeiten möchten. Allerdings legen die vorliegenden Ergebnisse nahe, dass es nicht wahrscheinlich ist, dass die Hälfte später bei Sportvereinen oder -verbänden arbeiten wird. Vielmehr steht den Absolvent*innen eine große Fülle an Arbeitsmöglichkeiten zur Wahl, die vermutlich zu Studienbeginn noch nicht eingeschätzt werden können und sich erst im Laufe des Studiums herauskristalisieren.

Die Absolvent*innen-Studie

Im Folgenden wird der Werdegang der Studierenden nach ihrem Abschluss an der DSHS Köln anhand ausgewählter Ergebnisse der Absolvent*innen-Studie näher beleuchtet. Die DSHS Köln beteiligt sich seit dem WiSe 12/13 am bundesweiten Kooperationsprojekt „Absolventenstudien“ (KOAB), das vom Institut für angewandte Statistik (ISTAT) koordiniert wird. Die daran teilnehmenden mehr als 60 Universitäten und Hochschulen nutzen einen einheitlichen Fragebogen, sodass sich die Ergebnisse in Bezug setzen und bundesweit vergleichen lassen.

Die Befragung erfolgt rund 1,5 Jahre nach dem Studienabschluss, sodass vor allem Aussagen über den Eintritt in den Arbeitsmarkt getroffen werden können. Daneben liegt der Fokus der Studie auf dem Berufsverlauf und der aktuellen Tätigkeit, aber auch auf einer rückblickenden Einschätzung der Studienbedingungen.

Nachfolgend werden zentrale Befragungsergebnisse des Absolvent*innen-Jahrgangs 2016 vorgestellt (Erhebung im WiSe 17/18). 225 Bachelor- und 86 Masterabsolvent*innen haben den ent-

² Die Angaben beziehen sich auf die zusammengefassten Absolvent*innen-Jahrgänge 2013, 2014 und 2016, in denen die Befragten darüber Auskunft gegeben haben, in welchem organisatorischen Rahmen sie arbeiten.

sprechenden Fragebogen komplett ausgefüllt, was einer Quote von 51% bzw. 44% der kontaktierten Absolvent*innen entspricht.

Rückblickende Bewertung des Studiums

Mehr als die Hälfte der befragten Bachelor- (53%, n = 201) und Masterabsolvent*innen (58%, n = 78) sind rückblickend mit ihrem Studium an der DSHS Köln insgesamt (sehr) zufrieden.³ An anderen deutschen Universitäten fällt die Zufriedenheit der Bachelor- (67%, n = 10.552) und Masterabsolvent*innen etwas höher aus (76%, n = 6.944).⁴ Es lässt sich zudem feststellen, dass jeweils 64% der Bachelor- (n = 200) und Masterabsolvent*innen (n = 78) wieder an der DSHS Köln studieren würden,

wenn sie noch einmal die freie Wahl hätten. Ähnlich wie frühere Jahrgänge entschied sich die Mehrheit (55%, n = 225) der Bachelorabsolvent*innen, ein Masterstudium aufzunehmen.

Die Mehrheit der befragten Bachelorabsolvent*innen bewertet die Studienbedingungen an der DSHS Köln entweder als positiv oder neutral. Die entsprechenden Werte finden sich in Abb. 8. Besonders positiv werden die Kontakte zu Mitstudierenden und Lehrenden, die zeitliche Erfüllbarkeit der Studienanforderungen sowie das Training mündlicher Präsentationen bewertet. Insbesondere in Bezug auf die letzten beiden Punkte steht die DSHS Köln im Vergleich zu anderen an KOAB teilnehmenden Universitäten gut da: So bewerten die

³ Die entsprechenden Ergebnisse zu den Lehramtsabsolvent*innen der DSHS Köln finden sich auf den nächsten Seiten.

⁴ Angaben über die Absolvent*innen desselben Jahrgangs anderer Universitäten sind einer Zusammenstellung der Ergebnisse für den KOAB-Verbund entnommen (vgl. ISTAT 2018).

Bewertung der Studienbedingungen (Bachelorabsolvent*innen)

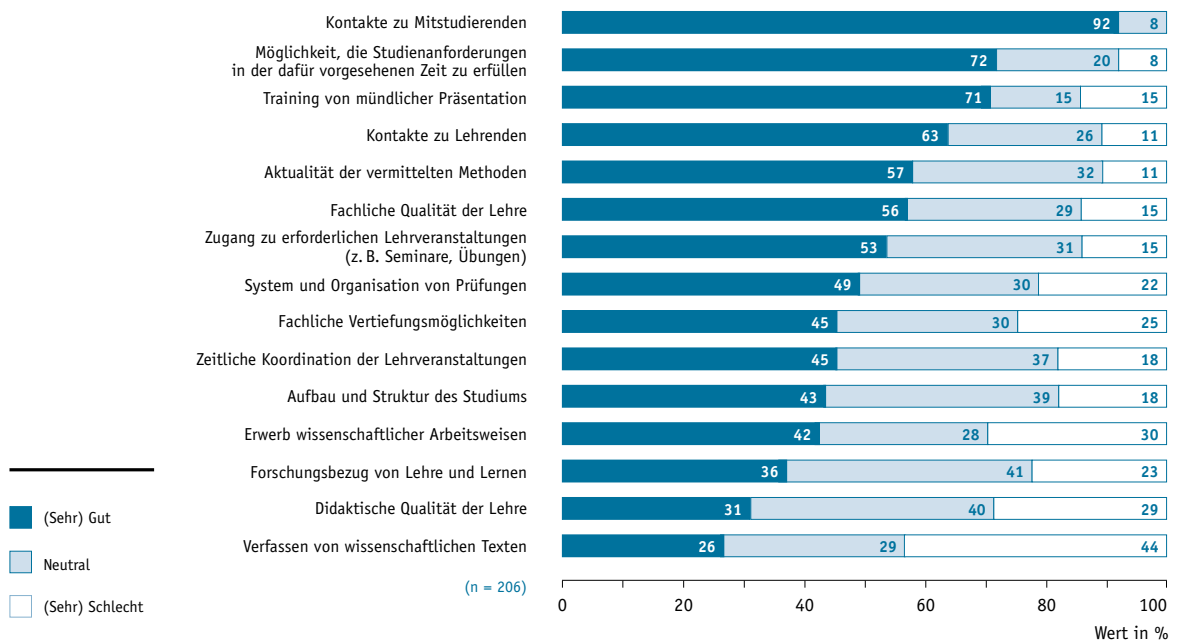


Abb. 8

Bewertung der Studienbedingungen (Masterabsolvent*innen)

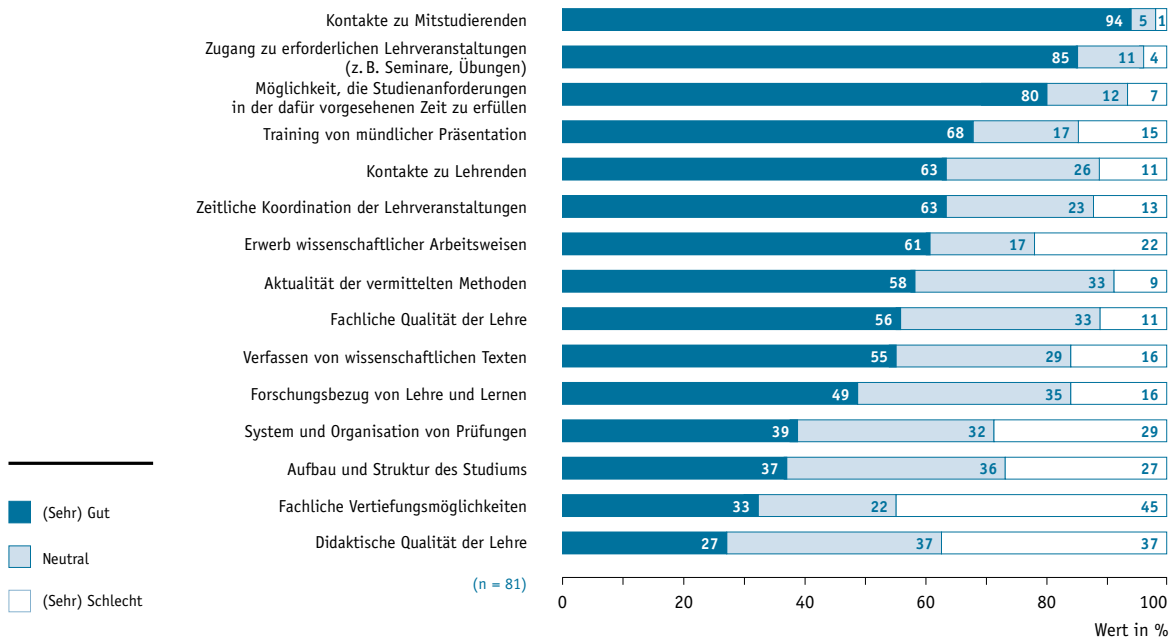


Abb. 9

Bachelorabsolvent*innen aller KOAB-Universitäten (n = 10.437) die Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen, mit 49% als (sehr) positiv (72% an der DSHS Köln) und das Training mündlicher Präsentationen mit 32% als (sehr) gut (71% an der DSHS Köln).

Verhältnismäßig weniger gut werden von den Bachelorabsolvent*innen hingegen der Forschungsbezug von Lehre und Lernen, die didaktische Qualität der Lehre sowie das Verfassen von wissenschaftlichen Texten bewertet.⁵ Diese Aspekte werden von den Bachelorabsolvent*innen aller KOAB-Universitäten besser bewertet als von den Befragten der DSHS Köln. 43% bewerten den Forschungsbezug als (sehr) positiv (n = 10.351, 36% an der DSHS Köln), 42% empfinden die didakti-

sche Qualität der Lehre als (sehr) positiv (n = 10.405, DSHS Köln: 31%) und das Verfassen wissenschaftlicher Texte erzielt bei 39% eine (sehr) positive Bewertung (n = 10.432, DSHS Köln: 26%).

Die Masterabsolvent*innen bewerten wie die Bachelorabsolvent*innen ebenfalls die Kontakte zu Mitstudierenden sowie die Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen, als besonders positiv an der DSHS Köln (s. Abb. 9).

Letzterer Aspekt wird von den Masterabsolvent*innen aller KOAB-Universitäten deutlich weniger positiv bewertet (59%, n = 6.725, DSHS Köln: 80%). Darüber wird von den Masterabsolvent*innen der DSHS Köln der Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen als sehr positiv

⁵ Diese Befunde entsprechen denen früherer Analysen (s. QM-Report für die Studienjahre 2016/2017).

bewertet – d. h., 85 % sind zufrieden mit der Verfügbarkeit von Plätzen in vorgesehenen Kursen (z. B. Seminaren, Übungen).

Weniger zufrieden sind die Masterabsolvent*innen mit folgenden Bereichen: Aufbau und Struktur des Studiums, fachliche Vertiefungsmöglichkeiten und die didaktische Qualität der Lehre. Diese Bereiche werden von den Masterabsolvent*innen aller KOAB-Universitäten besser bewertet: Aufbau und Struktur des Studiums: 59 % (n = 6.696, DSHS Köln: 37 %), fachliche Vertiefungsmöglichkeiten 62 % (n = 6.697, DSHS Köln: 33 %) und didaktische Qualität 49 % (n = 6.702, DSHS Köln: 27 %).

Arbeitsmarkteintritt und Erwerbssituation

Ungefähr 70 % der Bachelorabsolvent*innen absolvieren rund 1,5 Jahre nach ihrem Abschluss ein weiteres Studium oder eine Ausbildung – entweder in Vollzeit oder neben einer Erwerbstätigkeit (n = 192, vgl. Tab. 3). 27 % (d. h. 90 % der nicht in Ausbildung/Studium befindlichen Studierenden) waren ausschließlich – d. h. nicht zu Ausbildungszwecken, in Form von

Gelegenheitsjobs oder studienbegleitend – erwerbstätig. Bei den Masterstudierenden beträgt der Anteil der Erwerbstätigen 83 % (n = 77). Nur 3 % der Bachelor- und der Masterabsolvent*innen des Jahrgangs 2016 waren zum Befragungszeitpunkt weder erwerbstätig noch in einer weiteren Ausbildung. Dies entspricht der Höhe des Bundesdurchschnitts der KOAB-Universitäten (Bachelor: 2 %, n = 9.150; Master: 3 %, n = 6.408).

Der Eintritt in den Arbeitsmarkt verläuft für die Absolvent*innen der DSHS Köln in der Regel reibungslos: Die Suchdauer für ihre erste Beschäftigung nach dem Abschluss beträgt bei den Bachelorabsolvent*innen durchschnittlich drei Monate (n = 57) und bei den Masterabsolvent*innen vier Monate (n = 46). Die Gesamtgruppe der KOAB-Befragten braucht im Schnitt einen Monat länger (Bachelor: 4 Monate, n = 11.071; Master: 5 Monate, n = 7.315).

Im Weiteren werden zentrale Beschäftigungsmerkmale der ausschließlich erwerbstätigen Absolvent*innen näher betrachtet. Wie in Tab. 4 deutlich wird, ist die Mehrheit der Bachelor- und Masterabsolvent*innen, die dieser

Erwerbssituation ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

	Bachelor	Master
Ausschließlich erwerbstätig	27 %	83 %
Erwerbstätig und Studium/Ausbildung	54 %	12 %
Ausschließlich Studium/Ausbildung	16 %	3 %
Weder erwerbstätig noch in Ausbildung	3 %	3 %
Anzahl	192	77

Tab. 3

Beschäftigungsmerkmale der ausschließlich erwerbstätigen Absolvent*innen

	Bachelor	Master
Unbefristet beschäftigt (n = 43 n = 59)	58 %	56 %
In Vollzeit beschäftigt (n = 42 n = 56)	86 %	79 %
Einkommen (nur Vollzeit, arithmet. Mittel und Standardabweichung) (n = 35 n = 42)	2.704 € (717 €)	3.411 € (827 €)
Hohe Berufszufriedenheit (n = 153 n = 75)	58 %	60 %
Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung (n = 51 n = 63)	47 %	56 %
Studienfachnahe berufliche Aufgaben (n = 51 n = 63)	63 %	76 %
Starker Bezug zum Sport (n = 51 n = 64)	59 %	63 %

Tab. 4

Gruppe angehört, unbefristet beschäftigt und arbeitet in Vollzeit (35 Stunden pro Woche oder mehr).

Ähnlich wie bei früheren Absolvent*innen-Jahrgängen liegt das Bruttomonats-einkommen der vollzeitbeschäftigten Absolvent*innen der DSHS Köln (Bachelor: 2.704 €; Master: 3.411 €) unter dem der Gesamtgruppe aller KOAB-Befragten: Bei den Bachelor-absolvent*innen beträgt die Differenz rund 460 € (n = 1.441) und bei den Mastern rund 306 € (n = 3.852).

Richtet man einen Blick auf die sogenannten subjektiven Kriterien des Berufserfolgs, die ebenfalls in Tab. 4 aufgeführt werden, so zeigt sich, dass die Absolvent*innen ihren Berufsstart positiv bewerten: Insgesamt ist die Mehrheit der Bachelor- (58 %) und der Masterabsolvent*innen (60 %) mit ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit (sehr) zufrieden. Rund die Hälfte sagt zudem, dass ihre berufliche Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.), bezogen auf ihre derzeitige Be-

schäftigung, ihrer Ausbildung in sehr hohem Maße angemessen ist. Die meisten ehemaligen Bachelor- und Masterstudierenden charakterisierten ihre derzeitigen beruflichen Aufgaben als studienfachnah und geben an, dass ihre Tätigkeit einen (sehr) starken Bezug zum Sport habe. Auch wenn nicht alle Absolvent*innen in genau der Branche landen, die sie sich als Erstsemester erhofft haben (s. Abschnitt zu den angestrebten Arbeitgebern), so eröffnet ein Studium an der DSHS Köln doch den meisten die Möglichkeit, ihre Leidenschaft für den Sport im Beruf umzusetzen.

Lehramtsabsolvent*innen

Lehramtsstudierende der DSHS Köln befinden sich in einer besonderen Situation: Sie studieren das Fach Sport an der DSHS Köln und ein oder mehrere weitere Fächer an einer anderen Universität. Der Großteil (etwa 80 %) studiert an der Universität zu Köln (UzK).⁶ Um Mehrfachbefragung zu vermeiden, wurden die Lehramtsabsolvent*innen nicht durch die DSHS Köln im Rahmen von KOAB befragt, sondern durch die UzK. Seit dem WiSe

⁶ Auskunft des Studierendensekretariats (Stand: SoSe 17).

17/18 erfolgt die Zusammenarbeit beider Universitäten in diesem Bereich, damit beide Hochschulen Informationen über die Lehramtsabsolvent*innen im Fach Sport erhalten können.

Diese Kooperation beinhaltete die Erarbeitung eines abgestimmten Fragebogens, der es erlaubt zu differenzieren, ob die Studierenden Aussagen über die UzK oder die DSHS Köln treffen, sowie eine Vereinbarung der Datenweitergabe an die DSHS Köln, da die Befragung durch die UzK durchgeführt wird.

Die erfolgreiche Kooperation wurde im WiSe 19/20 für den Absolvent*innen-Jahrgang 2018 fortgesetzt. Im Folgenden werden die beiden Jahrgänge 2016 und 2018 zusammengefasst dargestellt, um eine ausreichende Datengrundlage gewährleisten zu können. Aus diesem Grund wird zudem nicht zwischen den verschiedenen Schularten differenziert, die die Lehramtsstudierenden an der DSHS Köln belegen können.

Von 199 Bachelorabsolvent*innen in den beiden Jahrgängen haben sich 64 Personen (32 %) und von 141 Masterabsolvent*innen haben sich 26 Personen (18 %) an der Studie beteiligt und den entsprechenden Fragebogen komplett ausgefüllt.

Die befragten Lehramtsbachelor- und -masterabsolvent*innen unterscheiden sich hinsichtlich der Zufriedenheit mit ihrem Studium an der UzK bzw. DSHS Köln deutlich:⁷ Lediglich 26 % (n = 38) der ehemaligen Bachelorstudierenden sind zufrieden oder sehr zufrieden, während 63 % (n = 16) der ehemaligen Masterstudierenden zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrem Studium sind. An anderen Universitäten fällt die rückblickende Zufriedenheit von Sportlehramtsabsolvent*innen höher aus: Sie beträgt bei den Absolvent*innen im

Bachelor 69 % (n = 68) und im Master 71 % (n = 89).⁸

Drei Viertel der Bachelorabsolvent*innen im Lehramt (75 %, n = 12) würden (sehr) wahrscheinlich wieder die DSHS Köln als Hochschule wählen; unter den Mastern wären es sogar 88 % (n = 8). Aus der Vergleichsgruppe der Lehramtsabsolvent*innen anderer KOAB-Universitäten im Fach Sport würden sich 82 % der Bachelor- (n = 57) und 89 % der Masterabsolvent*innen (n = 80) erneut für ihre jeweilige Universität entscheiden.

Im Anschluss an ihr Bachelorstudium haben 95 % der Befragten ein Masterstudium aufgenommen (n = 64). Dies war zu erwarten, da dies der konsekutive Pfad ist, um den Lehrer*innen-Beruf ausüben zu können. Die überwiegende Mehrheit hat dafür nicht die Hochschule gewechselt (92 %, n = 51).

Rund 1,5 Jahre nach dem Masterabschluss befinden sich 88 % der Lehramtsabsolvent*innen im Vorbereitungsdienst oder Referendariat, während 12 % bereits eine reguläre Tätigkeit ausüben (n = 16). Die große Mehrheit der Masterabsolvent*innen (68 %) konnte den Vorbereitungsdienst an der von ihnen bevorzugten Schule antreten und keine dieser Personen brach diesen Dienst ab (n = 19). Lehramtsabsolvent*innen mit Masterabschluss im Fach Sport anderer Universitäten konnten zu 62 % den Vorbereitungsdienst an ihrer präferierten Schule absolvieren und 3 % davon brachen ihn ab (n = 71).

Zwei Drittel der Lehramtsabsolvent*innen der DSHS Köln sind zum Befragungszeitpunkt mit ihrer aktuellen beruflichen Situation insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden (67 %, n = 15). Dies entspricht der Vergleichsgruppe (65 %, n = 72).

⁷ In der Umfrage konnten die Befragten wählen, ob sie ihr Studium an der UzK oder an der DSHS Köln bewerten wollen. Die Fallzahlen derjenigen, die sich bei ihrer Bewertung auf die DSHS Köln beziehen, sind zu gering, um sie separat zu berichten. Aus diesem Grund werden die Antworten bzgl. der Zufriedenheit mit dem Studium für beide Universitäten zusammengefasst berichtet.

⁸ Angaben laut ISTAT (2020).

(Re-)Zertifizierung als Sprungbrett für Entwicklungen

Gemeinsame Reflexion und Maßnahmenableitung stellen die zentralen Konstanten dar, anhand derer gute Lehre auf Studiengangsebene gesichert und weiterentwickelt wird. Die Verfahren der Zertifizierung wie insbesondere der Rezertifizierungen bieten hierzu besondere Möglichkeiten. Kapitel 2 stellt die diesbezüglichen Entwicklungen im Berichtszeitraum WiSe 17/18 bis WiSe 19/20 auf Studiengangsebene dar, die (1) im Rahmen von Neu-Zertifizierungen [Kap. 2.1] und (2) im Zuge von Rezertifizierungsverfahren [Kap. 2.2] realisiert wurden.

2.1 Zertifizierungen

2.2 Studiengangsevaluationen und Rezertifizierungen

2.3 Kontinuierliche Qualitätsverbesserung auf Studiengangsebene

Mitwirkende Autor*innen
Ines Bodemer und Tanja Jost

2.1 Zertifizierungen

Als systemakkreditierte Universität zertifiziert die DSHS Köln ihre Studiengänge eigenständig. Dabei erfolgt der Prozess der Neueinrichtung von Studiengängen mehrstufig. So stellt die Studiengangsskizze die erste Antragsstufe und die Konzepterstellung des Studiengangs die zweite Antragsstufe dar. In der dritten Stufe werden notwendige Prüfungs- und Studienordnungen erstellt bzw. verankert. Das Rektorat entscheidet abschließend über die Einrichtung neuer Studienprogramme. Das gesamte Zertifizierungsverfahren wird durch das interne QM gesteuert und begleitet.

M.Sc. Sport, Bewegung und Ernährung

Im Berichtszeitraum wurde der weiterbildende Studiengang *M. Sc. Sport, Bewegung und Ernährung* erfolgreich zertifiziert.

»Die vertiefte wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Thematik Sport, Bewegung und Ernährung gewinnt für viele Ernährungswissenschaftler*innen und Sportwissenschaftler*innen zunehmend an Bedeutung. Diesem Bedarf will der interdisziplinär ausgerichtete Master of Science, der berufsbegleitend studiert werden kann, in besonderem Maße entsprechen.«

Prof. Dr. Klara Brixius, Studiengangsleiterin

Nach Erstellung und Prüfung aller relevanten Unterlagen und Ordnungen, den Beratungen in den zuständigen Gremien und Durchführung der Konformitätsprüfung hat das Rektorat im Frühjahr 2020 den Studiengang verabschiedet, der Studienbetrieb wird zum WiSe 21/22

aufgenommen. Der Studiengang richtet sich an Bewerber*innen, die eine hohe Affinität für den Bereich des Sports oder der Ernährung aufweisen. Auf Basis der akademischen Erstausbildung aus den Bereichen der Ernährungs- oder Sportwissenschaften sowie der beruflichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden sport- bzw. ernährungswissenschaftliche Kenntnisse in forschungs- und praxisrelevanter Ausprägung erweiternd erworben.

Studiengangsleitung:

Prof. Dr. Klara Brixius

M. A. Führungskompetenz und Management im Spitzensport

Im WiSe 19/20 wurde das Zertifizierungsverfahren des weiterbildenden Studiengangs *M. A. Führungskompetenz und Management im Spitzensport* aufgenommen. Dieser Studiengang wird seitens der DSHS Köln gemeinsam mit dem *Deutschen Olympischen Sportbund* und dessen Führungsakademie und Trainerakademie entwickelt. Das Zertifizierungsverfahren wird Ende 2020 abgeschlossen sein, der Studienbetrieb soll 2021 aufgenommen werden.

»Besondere Bedeutung im Bereich der Entwicklung von Studiengängen hat für die Sporthochschule auch die Wechselbeziehung mit Sportorganisationen. Hinsichtlich des organisierten Sports ist wichtig, dass wir uns intensiv austauschen und Verbindungen zwischen den Ausbildungssystemen herstellen.«

Prof. Dr. Heiko Strüder, Rektor

2.2 Studiengangsevaluationen und Rezertifizierungen

An der DSHS Köln erfolgt die Rezertifizierung von Studiengängen über das Peer-Review-Verfahren der systemischen Studiengangsevaluation. Die Chancen einer tatsächlichen Verbesserung der Lehre werden dabei in der prozessbegleitenden Selbstevaluation gesehen.

Ergänzend wird das Peer-Review-Verfahren als Instrument grundlegender Hochschulentwicklung betrachtet. Die Peers/Gutachter*innen werden aus Fachwissenschaft, Arbeitsmarkt, Studienstruktur berufen; hinzu kommt ein*e externe*r Studierende*r.

»Die Optimierung bzw. Weiterentwicklung jedes einzelnen Studiengangs erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Studiengangsleitungen, den Dozierenden und Studierenden, der StAPS und den universitären Gremien. Die Mitwirkung dieser Akteure war sehr intensiv und gewissenhaft und führte zu teils tiefgreifenden Prozessen in den Studiengängen.«

Prof. Dr. Jens Kleinert, Prorektor für Studium und Lehre

Das Verfahren bietet allen beteiligten Akteuren einen detaillierten Einblick in die formale und inhaltliche Struktur eines Studiengangs. Ausbildungsziele, das Curriculum, Lehr-, Studien- und Prüfungsbedingungen eines Studiengangs werden im Hinblick auf Fachwissenschaft, Berufsmarkt, Studierbarkeit, Lehrbarkeit und Verwaltung bewertet.

Wesentliche Verfahrensschritte der systemischen Studiengangsevaluation sind:

- Erstellung des *Studiengangsreports* als systematische Bestandsaufnahme durch den Studiengang und das QM.

- Durchführung des *Expert*innen-Workshops*: Entwurf eines umfassenden Bilds des Studiengangs gemeinsam durch externe Expert*innen und Akteure des Studiengangs⁹. Kritische Punkte, Veränderungspotenziale, neue Horizonte entstehen durch externe Fragestellungen.

- *Gutachtenerstellung* durch externe Expert*innen: Benennung, Analyse und Bewertung der Stärken und Schwächen, Formulierung handlungsorientierter und hilfreicher Empfehlungen unter Berücksichtigung der spezifischen Situation vor Ort.

- Durchführung des *Internen Workshops* und *Erstellung des Maßnahmenplans*: Dabei steht die gemeinsame Erarbeitung von konkreten Verbesserungen zu kritischen Punkten bzw. zu Hinweisen aus den Gutachten der externen Expert*innen unter Berücksichtigung zukünftiger Anforderungen im Mittelpunkt.

- *Rückkopplung mit den Gremien*: Dort Prüfung der Umsetzung und Empfehlung ans Rektorat. Die Prüfung der fachlich-inhaltlichen Kriterien erfolgt durch den/die Prorektor*in im Benehmen mit der Universitätskommission (UK) Studium und Lehre und ggf. unter Einbezug weiterer fachlicher Expert*innen. Die formalen Kriterien werden durch die Stabsstelle Akademische Planung und Steuerung (StAPS) geprüft.

- Im Rektorat erfolgen abschließend der *Beschluss des Maßnahmenplans* und die *Rezertifizierung/Siegelvergabe*.

⁹ Dozierende, Studierende, Absolvent*innen, ggf. Lehrbeauftragte, Studiengangsleiter*in, Studiengangskoordinator*in, Vertretung der Studienberatung, optional Vertretung des International Office/des Career Service, Vertretungen angrenzender Studienbereiche und Studiengänge, Vertretung der StAPS, Vertretung der Hochschulleitung.

- Die *Umsetzung der Maßnahmen* erfolgt durch die zuständigen Institutionen bzw. Arbeitsgruppen.
- *Zwischenevaluation*: Gemäß dem Richtlinie Zeitplan Qualitätsmanagement in Studium und Lehre findet eine Zwischenevaluation statt, die den Umsetzungsstatus der beschlossenen Maßnahmen erfasst und bewertet, sodass ggf. eine Nachsteuerung oder Intervention angestoßen werden kann.

Im Berichtszeitraum WiSe 17/18 bis WiSe 19/20 durchliefen neun Studiengänge erfolgreich das interne Rezertifizierungsverfahren, fünf konsekutive Bachelor- und drei Masterstudiengänge sowie ein weiterbildender Masterstudiengang. Umfangreiche Weiterentwicklungen in den einzelnen Studiengängen, sowohl strukturelle und inhaltliche Änderungen in den Studienplänen als auch Anpassungen bei Prüfungsformen wurden umgesetzt.

B. A. Sport- und Bewegungsvermittlung in Freizeit- und Breitensport

Sport und Bewegung nehmen in der Gesellschaft einen immer höheren Stellenwert ein. Dadurch haben sich neben den klassischen Sportarten zahlreiche neue Formen des Sporttreibens entwickelt. Der Studiengang *B. A. Sport- und Bewegungsvermittlung in Freizeit- und Breitensport* berücksichtigt diese Vielfältigkeit mit seinem umfassenden Sportartenprogramm und bereitet auf innovative Berufsfelder im Sport vor.

Im April 2018 trat der *B. A. Sport, Erlebnis und Bewegung* in das Rezertifizierungsverfahren ein. Ein Jahr später, im April 2019, wurde das Verfahren erfolgreich abgeschlossen. Umfangreiche qualitätsverbessernde Maßnahmen, insbesondere im Bereich der Studienstruktur, wurden gemeinsam mit dem Studiengangkollegium beraten und der Studienplan sowie das Modulhandbuch wurden überarbeitet. Die Titeländerung des *B. A. Sport, Erlebnis und Bewegung* in *B. A. Sport- und Bewegungsvermittlung in Freizeit- und Breitensport* erfolgte stringent zum Studiengangsprofil.

Studiengangsleitungsteam:

Dr. Axel Kupfer, Dr. Stefan Türk

Studiengangskoordination:

Dr. Daniel Klein

*Mitglieder des externen Gutachter*innen-Teams:*

Wissenschaft

Prof. Dr. Annette R. Hofmann
Leiterin des Instituts für Kunst, Musik und Sport an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

Arbeitsmarkt

Peter Keinhorst
Geschäftsführer des Kinder- und Jugendsportvereins Mönchengladbach e. V.

Studienstruktur

Karin Eich-Stapf
Sachgebietsleiterin V.1, Qualitätsmanagement und Evaluation der Hochschule RheinMain

Der Studiengang ist reakkreditiert vom 01.04.2019 bis 31.03.2027

»Im Zuge der gemeinsamen Arbeit am Studiengang konnten die drei Profilvertiefungen Natursport/Sporttourismus, Freizeit-/Breitensport und Tanz – Gestaltung – Kreativität des Studiengangs sowohl hinsichtlich des Umfangs als auch in ihrer Verankerung im Studienverlauf aneinander angeglichen und damit synchronisiert werden. Die konstruktive Arbeit mit allen Kolleg*innen im Laufe des Verfahrens war sehr gewinnbringend.«

Dr. Stefan Türk und Dr. Axel Kupfer, Studiengangsleitungsteam

B. Sc. Sport und Leistung

Der *B. Sc. Sport und Leistung* ist ein sechssemestriger Studiengang mit deutlichem Praxisbezug. Er verfolgt das Leitziel, Absolventen*innen eine praxisorientierte Qualifizierung auf wissenschaftlicher Grundlage für Berufsfelder des leistungsorientiert ausgeübten Sports zu ermöglichen. Der sportwissenschaftliche Bachelorstudiengang stieg Anfang August 2017 mit der Erstellung des Selbstreports und der Durchführung des Expert*innen-Workshops in das Verfahren der Studiengangsevaluation ein.

Der Studiengang setzte insbesondere eine Revision des Modulhandbuchs und die Schärfung der Prüfungsformen erfolgreich um. Der Entscheid über die Reakkreditierung erfolgte im Juli 2018, zunächst mit Auflagen. Diese wurden vollumfänglich und fristgerecht umgesetzt.

Studiengangsleitung:

Dr. Heinz Kleinöder

Studiengangskoordination:

Dr. Ulrike Dörmann

*Mitglieder des externen Gutachter*innen-Teams:*

Wissenschaft

Prof. Dr. Wolfgang Kemmler
Institute of Medical Physics, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Arbeitsmarkt

Erich Rutenmüller
Sportvorstand bei Fortuna Düsseldorf

Studienstruktur

Dr. Heide Schmidtman
Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung, Universität Duisburg-Essen

**Der Studiengang ist reakkreditiert vom
05.08.2018 bis 30.09.2025**

B. A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie

Der Bachelorstudiengang *Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie* zielt auf die Bereiche Primär- und Sekundärprävention ab. Im SoSe 2018 startete der Bachelor in das Verfahren der Studiengangsevaluation, die erfolgreiche Rezertifizierung wurde im Mai 2019 durch das Rektorat ausgesprochen.

Das externe Gutachten kam zu einer positiven Gesamteinschätzung des Studiengangs. Qualitätsverbessernde Maßnahmen (Schärfung des Curriculums, Schärfung der Prüfungsformen, Optimierung des Lizenzerwerbs) wurden umgesetzt.

Studiengangsleitung:

Prof. Dr. Ingo Froböse

Studiengangskoordination:

Dr. Christopher Grieben

*Mitglieder des externen Gutachter*innen-Teams:*

Wissenschaft

Prof. Dr. Alexander Woll
Leiter des Instituts für Sport und Sportwissenschaft am Karlsruher Institut für Technologie

Arbeitsmarkt

Prof. Dr. Niels Nagel
Unternehmensberatung Niels Nagel

Studienstruktur

Dr. Anne Faber
Qualitätsmanagement der Fachhochschule Westküste

**Der Studiengang ist reakkreditiert vom
13.05.2019 bis 31.03.2027**

B. A. Sportmanagement und Sportkommunikation

Der Studiengang qualifiziert für vielfältige Aufgaben im Bereich der Führung, Planung, Organisation und Vermarktung von Sport. Er richtet sich an Personen, die eine hohe Sportaffinität aufweisen und sich für Probleme und Aufgaben des Managements interessieren. Der Fokus liegt auf der Kommunikation im Sport und den Nahtstellen zwischen Sport, Wirtschaft und Medien.

Der Expert*innen-Workshop zu diesem sportwissenschaftlichen Bachelor fand im Mai 2018 statt, im September 2018 erfolgte die Durchführung des internen Workshops. Im März 2019 sprach das Rektorat die Rezertifizierung mit Auflagen aus, diese wurden vollumfänglich und fristgerecht erfüllt. Die weiterentwickelnden Arbeiten des Studiengangs umfassten u. a. die Schärfung der Prüfungsformate sowie die strukturelle und inhaltliche Schärfung von Modulen im Studienabschnitt der Berufsorientierten Studien.

Studiengangsleitung:

Dr. Manfred Schubert

Studiengangskoordination:

Dr. Verena Römisch

Mitglieder des externen Gutachter*innen-Teams:

Wissenschaft

Prof. Dr. Marie-Luise Klein
Leiterin des Lehr- und Forschungsbereichs Sportmanagement der Ruhr-Universität Bochum

Arbeitsmarkt

Philipp Hansmeier
Leiter Service und Vertriebssteuerung 1. FC Köln

Studienstruktur

Edith Hansmeier
Dezernentin für akademische und studentische Angelegenheiten der Hochschule Hamm-Lippstadt

Der Studiengang ist reakkreditiert vom 01.04.2019 bis 31.03.2027

B. A. Sportjournalismus

Der Fokus des Studiengangs *B. A. Sportjournalismus* liegt auf den Bereichen Journalistik und Kommunikationswissenschaften, verbunden mit dem Themenfeld Sport und der Sportpraxis. Das Studienkonzept stellt ein deutschlandweit einzigartiges universitäres Studienangebot dar, da es sportjournalistische Praxis und wissenschaftliche Forschung beinhaltet. Die erfolgreiche Rezertifizierung dieses Bachelors wurde im Februar 2020 durch das Rektorat ausgesprochen. Das Rezertifizierungsverfahren startete im Februar 2019. Die Maßnahmen zur Weiterentwicklung umfassten die Revision einzelner Module mit Fokussierung auf Crossmedialität sowie die Realisierung studienstruktureller Optimierungen.

»Unser externer Blick hat hoffentlich dazu beigetragen, einen internen Diskussionsraum zu öffnen, der alle wesentlichen Entwicklungspunkte des Studiengangs Sportjournalismus in den Fokus rückt.«

Moritz Plathe, Gutachter Studienstruktur

Studiengangsleitung:

Prof. Dr. Thomas Schierl

Studiengangskoordination:

Dr. Inga Oelrichs, F. Tillmann (komm.)

Mitglieder des externen Gutachter*innen-Teams:

Wissenschaft

Prof. Dr. Gerhard Vowe
Inhaber des Lehrstuhls für Kommunikations- und Medienwissenschaft I an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Arbeitsmarkt

Martin Beils
Stellvertretender Redaktionsleiter der dpa-Sportredaktion und Chef des Sportdesks im Berliner Newsroom

Studienstruktur

Moritz Plathe
Qualitätsmanagement der University of Applied Sciences Europe

Der Studiengang ist reakkreditiert vom 29.02.2020 bis 31.03.2028

M.Sc. Sporttourismus und Destinationsmanagement

Der Masterstudiengang *Sporttourismus und Destinationsmanagement* zielt auf den Erwerb eines fundierten wissenschaftlichen Verständnisses von Sporttourismus und Erholungsmanagement unter Berücksichtigung sozialer Interessen und ökologischer Nachhaltigkeit. Der konsekutive Studiengang startete im Oktober 2017 in das Verfahren der systemischen Studiengangsevaluation, das im Juli 2018 mit der erfolgreichen Rezertifizierung, zunächst mit Auflagen, abgeschlossen wurde.

Die Auflagen wurden fristgerecht und vollumfänglich erfüllt. Die qualitätsverbessernden Maßnahmen umfassten die Profil-schärfung und Fokussierung auf eine nachhaltige Destinations- und Produktentwicklung, die Überarbeitung bzw. Anpassung der Qualifikationsziele und des übergeordneten Kompetenzprofils sowie damit einhergehend die strukturelle Überarbeitung des Studienplans. Die beantragte Änderung des Studiengangtitels (ehemals *M.Sc. Sporttourismus und Erholungsmanagement*) in *M.Sc. Sporttourismus und Destinationsmanagement* wurde beschlossen.

Studiengangsleitung:

Prof. Dr. Ralf Roth

Studiengangskoordination:

Dr. Stefan Mühl

*Mitglieder des externen Gutachter*innen-Teams:*

Wissenschaft

Prof. Dr. Jürgen Schmude

Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie und Tourismusforschung, Ludwig-Maximilians-Universität München

Arbeitsmarkt

Michael Beckmann

Winterberg Touristik und Wirtschaft GmbH

Studienstruktur

Dr. Britta Scheideler

Dezernat Hochschulentwicklungsplanung, Universität Osnabrück

Der Studiengang ist reakkreditiert vom

18.07.2018 bis 31.09.2025

M.A. Sport, Medien- und Kommunikationsforschung

Der zunehmenden Vernetzung von Sport, Medien und Wirtschaft und den damit entstehenden Erfordernissen am sportbezogenen Arbeitsmarkt wird der *M.A. Sport, Medien- und Kommunikationsforschung* gerecht.

Der konsekutive Studiengang stieg im März 2018 in das Rezertifizierungsverfahren ein; die Rezertifizierung wurde im September 2018 durch das Rektorat ausgesprochen. Die weiterentwickelnden Arbeiten des Studiengangs umfassten die Überarbeitung des Studienplans, die Umsetzung curricularer Schärfungen und die Befassung mit Prüfungsformen.

Studiengangsleitung:

Prof. Dr. Thomas Schierl,

Vertretung: Dr. Christoph Bertling

Studiengangskoordination:

Dr. Mark Ludwig

*Mitglieder des externen Gutachter*innen-Teams:*

Wissenschaft

Univ.-Prof. Dr. Gregor Daschmann

Dekan Fachbereich „Sozialwissenschaften, Medien und Sport“, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Arbeitsmarkt

Thomas Koch, *TKD Media*

Studienstruktur

Gisa Heuser

Stabsstelle Qualitätsentwicklung und Akkreditierung, Leuphana Universität Lüneburg

Der Studiengang ist reakkreditiert vom

17.09.2018 bis 30.09.2026

M.Sc. Sport Management

Der *M.Sc. Sport Management* ist ein stark forschungsorientierter Studiengang mit internationaler Perspektive, der Forschungsprobleme fokussiert, die an der Schnittstelle von Sport und Management auftreten. Dieser englischsprachige Studiengang wurde im März 2019 erfolgreich rezertifiziert. Der Eintritt in das Verfahren der systemischen Studiengangsevaluation, das unter internationaler Gutachter*innenbeteiligung durchgeführt wurde, erfolgte im Mai 2018.

Dieser Studiengang hat sich konstruktiv der stringenten Umsetzung des Constructive Alignment gewidmet (Best Practice) und sich zudem mit Aspekten der Programmpositionierung (Philosophie, Ziele, Strukturen), des Studiengangprofils, der Lehr- und Lernmethoden sowie mit Fragen des Marketings befasst.

»Der Rezertifizierungsprozess war sehr arbeitsintensiv, aber auch sehr gewinnbringend. Wir haben als Teil der Maßnahmenplanung einen Workshop zum Thema ‚Constructive Alignment und Kompetenzorientierung‘ mit allen Modulbeauftragten und Dozierenden veranstaltet. So haben wir gemeinsam über alle Module hinweg die intendierten kompetenzorientierten Lernziele überprüft und teilweise neu formuliert. Dies haben wir auch auf vier Ebenen neu im Modulhandbuch abgebildet. Der gemeinsame Prozess hat sich gelohnt.«

Dr. Kirstin Hallmann, Studiengangsleiterin des M.Sc. Sport Management

Studiengangsleitung:

Dr. Kirstin Hallmann

Studiengangscoordination:

Thomas Giel

*Mitglieder des externen Gutachter*innen-Teams:*

Wissenschaft

Prof. Dr. David Shilbury

*Chair in Sport Management, Deakin University
(BL Deakin Business School)*

Arbeitsmarkt

Israel Villalpando Arzamendi

*Senior Manager Olympic Games Finance,
International Olympic Committee*

Studienstruktur

Petra Pistor

*Centre for Quality Development
of Higher Education, University of
Duisburg-Essen*

Der Studiengang ist reakkreditiert vom

01.04.2019 bis 31.03.2027

M. A. Spielanalyse

Der weiterbildende Master of Arts *Spielanalyse* realisiert ein interdisziplinäres Curriculum, das gezielt dem neuen Berufsbild des Spielanalysten eine Ausbildungsstruktur verleiht, das die sportwissenschaftlichen Fachbereiche sportartenübergreifend verbindet.

Dieser Studiengang durchlief Ende Oktober 2019 den Expert*innen-Workshop und im Dezember 2019 den Internen Workshop. Das Rektorat traf nach der Gremienbeteiligung im März 2020 die Rezertifizierungsentscheidung für den Spielanalyse-Master. Im Zuge des Reakkreditierungsverfahrens wurden im Besonderen Fragen der Diversität sowie fachwissenschaftliche Aspekte erörtert.

Studiengangsleitung:

Prof. Dr. Daniel Memmert

Studiengangskoordination:

Markus Prokolm

*Mitglieder des externen Gutachter*innen-Teams:*

Wissenschaft

Prof. Dr. Björn Eskofier

DFG-Heisenberg-Professur und Leitung des Lehrstuhls für Maschinelles Lernen und Datenanalytik, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Arbeitsmarkt

Daniel Gerlach

Sportliche Leitung der Futsal-Nationalmannschaft

Studienstruktur

Carmen Schmidt

Referatsleitung Studiengangentwicklung an der Philipps-Universität Marburg

Der Studiengang ist reakkreditiert vom

01.04.2020 bis 31.03.2028

M.Sc. Research and Instruction in Golf

Das Auslaufen des weiterbildenden Studiengangs *M. Sc. Research and Instruction in Golf* zum WiSe 24/25 wurde im Juni 2019 durch das Rektorat und den Senat beschlossen. Die letzte Aufnahme in den Studiengang erfolgte zum WiSe 17/18.

2.3 Kontinuierliche Qualitätsverbesserung auf Studiengangsebene

Gemäß Richtlinie Zeitplan Qualitätsmanagement in Studium und Lehre an der DSHS Köln ist das zuvor beschriebene Verfahren der Studiengangsevaluation und Rezertifizierung für jeden Studiengang in einem achtjährigen Turnus vorgesehen. Um den Studiengängen die Möglichkeit zu geben, Ideen für Weiterentwicklung und Veränderungen innerhalb des Studiengangs auch zeitnah umzusetzen, besteht jedoch auch außerhalb dieser ganzheitlichen Betrachtung eines Studiengangs die Möglichkeit, Verbesserungen einzelner Module vorzunehmen.

Anstöße zur Veränderung von Veranstaltungen oder der Modulstruktur können sich dabei v. a. aus den Lehrevaluationen sowie aus den jedes Semester stattfindenden Studiengangskonferenzen (Studiengangsleitung, Studiengangskoordination, Modulleitungen) sowie den internen Modulsitzungen (Modulleitung und Lehrende des Moduls) ergeben. Der Prozess der Modulhandbuchänderung sieht die Beantragung von inhaltlichen und strukturellen Anpassungen durch die Studiengangsleitung und Modulbeauftragte zu zwei Einreichungsfristen im Jahr vor. Die eingereichten Anträge werden daraufhin zunächst durch das Prorektorat für Studium und Lehre geprüft und final durch den/die Prorektor*in genehmigt oder abgelehnt. Dies erfolgt jeweils im Benehmen mit der UK Studium und Lehre.

Auf diesem Wege wurden im Berichtszeitraum insgesamt 212 Anträge auf Modulhandbuchänderung beim Prorektorat Studium und Lehre eingereicht und durch die Abt. Lehrplanung, Lehrcontrolling, Studiengangsmanagement umgesetzt. 91 Anpassungen betrafen dabei die sportwissenschaftlichen Bachelorstudiengänge, 121 die Masterstudiengänge.

Zu den Maßnahmen, die in den letzten beiden Jahren am häufigsten umgesetzt wurden, zählten u. a. Änderungen der Modulbeauftragte (n = 67), des Modul- oder Veranstaltungstitels (n = 39), der Modulinhalte (n = 37) sowie der Prüfungsform (n = 23).

Im Berichtszeitraum des vorliegenden Reports lag ein besonderer Fokus der Weiterentwicklung auf dem wissenschaftlichen Arbeiten und der Vermittlung entsprechender Techniken und Methoden. So wurde im Jahr 2018 das studiengangsübergreifende Bachelormodul „SQ3 – Methodenkompetenz“ neu strukturiert und ausgerichtet. Ergänzend wurde eine initiale Ringvorlesung „Sport als Wissenschaft“ im ersten Semester integriert. Das Konzept dieser interdisziplinären Vorlesungsreihe sieht einen Einblick in die Vielfalt sportwissenschaftlicher Disziplinen vor, die jeweils durch die Professor*innen der unterschiedlichen Fachbereiche anhand aktueller Forschungsprojekte sowie einer interaktiven Diskussions- und Interviewrunde vorgestellt werden.

Gute Lehre fördern

Die Qualität des Studiums, insbesondere des Lehrens und Lernens, ist eine zentrale Bestimmungsgröße in der Hochschulentwicklungsplanung. Dabei ist das Erreichen der hochschulweiten Ziele in Studium und Lehre maßgeblich von der Mitarbeit der Studierenden und Dozierenden abhängig. Daher unterstützt die Hochschule ihre Lehrenden bei der Zielschärfung sowie der methodisch-didaktischen und forschungsorientierten Ausgestaltung universitärer Lehre [Kap. 3.1 und Kap. 3.2]. Jährlich vergebene Lehrpreise würdigen herausragende oder in besonderer Form engagierte Lehre [Kap. 3.3]. Darüber hinaus stellt die Hochschule finanzielle Mittel in Form von Förderprogrammen für ihre Lehrkräfte zur Verfügung [Kap. 3.4]. Für Studierende bietet die Universität ein zentral organisiertes Tutorienprogramm an [Kap. 3.5]. Die breiteste Stoßrichtung besitzt der vielfältige Einsatz der Qualitätsverbesserungsmittel [Kap. 3.6].

-
- 3.1 Qualifizierung und Beratung für Lehrende**
 - 3.2 Digitalisierung in Studium und Lehre**
 - 3.3 Lehrpreise: Gute Lehre würdigen**
 - 3.4 Förderprogramme in Studium und Lehre**
 - 3.5 Von Studierenden für Studierende: Das Tutorienprogramm**
 - 3.6 Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen: Zum Einsatz der Qualitätsverbesserungsmittel**

Mitwirkende Autor*innen
Jurek Bäder, Ines Bodemer, Jana Preuß und Melanie Sauer-Großschedl

3.1 Qualifizierung und Beratung für Lehrende

Die Qualitätskriterien für gute Lehre sind im Leitbild Studium und Lehre verankert. Folglich sollen Lehrende unter anderem forschungsorientiert, kompetenz- und lernzielorientiert lehren, mit schwierigen Situationen in der Lehre umgehen, Lernwiderstände erkennen und auf diese eingehen, Studierende beraten, transparent prüfen und vieles mehr. Darüber hinaus ist die Lehre an der DSHS Köln durch die Ausbildung in der Sportpraxis gekennzeichnet. Mit ihren Qualifizierungs- und Beratungsangeboten eröffnet die DSHS Köln ihren Lehrenden die Möglichkeit, ihre Lehrkompetenz entsprechend bedarfsgerecht auszubauen. Allen Lehrkräften wird eine dauerhafte Lehrberatung und ein umfassendes Portfolio von zielgruppenspezifischen hochschuldidaktischen Qualifizierungsmaßnahmen angeboten.

Das hochschuldidaktische Angebot wurde auch im Berichtszeitraum weiter sehr gut nachgefragt. Im Jahr 2018 wurden 70 Besuche in hochschuldidaktischen Qualifizierungen mehr verzeichnet als im Jahr 2017. Der bereitgestellte Gesamtumfang umfasste 474 Zeitstunden bzw. knapp 82 Kurstage.

Einbettung des hochschuldidaktischen Angebots

Grundlage für die Ausgestaltung des hochschuldidaktischen Programms stellen die Leitsätze zum guten Lehren und die strategischen Ziele der Hochschule in Studium und Lehre gemäß dem Leitbild für Studium und Lehre dar. Darüber hinaus werden aktuelle Hinweise aus Gremien, dem Qualitätsmanagement oder Rückmeldungen von Dozierenden bzw. Studiengangskollegien bei der Angebotsgestaltung berücksichtigt. Als Mitgliedshochschule des „Netzwerks Hochschuldidaktik NRW“ bietet auch das Angebot

des Zertifikatsprogramms „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ mit den Themenfeldern „Lehren und Lernen“, „Prüfen und Bewerten“, „Studierende beraten“, „Feedback und Evaluation“, „Innovation in Studium und Lehre entwickeln“ einen gestaltenden Rahmen der Angebotsgestaltung.

Angebote zur Qualifizierung

Im Berichtszeitraum wurden insbesondere die Themen E-Learning [Kap. 3.2], Feedback/Reflexion, kompetenzorientiertes Prüfen, forschendes Lernen und Anleiten zum wissenschaftlichen Arbeiten fokussiert. Die Hochschule folgt in einem Teilsegment ihres Lehrangebotes dem methodischen Ansatz des projektorientierten Lernens mit einer Fokussierung auf komplexe Aufgabenstellungen, anhand derer Studierende über die konkrete Problemlösung hinaus transferfähiges Wissen, fachspezifische Lern- und Denkstrategien und überfachliche Kompetenzen erwerben. Studierendenzentrierung erfolgt hier durch selbstgesteuertes Lernen in kleinen Arbeitsgruppen, das eng begleitet durch Wissenschaftler*innen erfolgt. Auch hier lag ein Fokus des hochschuldidaktischen Angebots im Berichtszeitraum. So startete z. B. im Februar 2019 die „Fokusgruppe Forschungsnahe Lehre“, eine beständige Gruppe Lehrender, die sich über den Einsatz von Lehrformaten, die Forschung und Lehre verbinden, austauschte. Dabei wurden verschiedene bereits bestehende Lehrveranstaltungs-konzepte vorgestellt, man hat sich gegenseitig inspiriert und die Konzepte gemeinsam weiterentwickelt.

Durch das „Netzwerk Hochschuldidaktik NRW“ haben die Lehrenden der DSHS Köln die Möglichkeit, an allen Mitgliedshochschulen Qualifizierungsangebote

wahrzunehmen. Darüber hinaus bietet die DSHS Köln auch eigene Veranstaltungen an. Neben Workshops zu Themenbereichen, die sich aus den oben genannten Quellen ergeben, gibt es die

Möglichkeit der individuellen (Lehr-) Beratung, der qualitativen Zwischen-evaluation mittels Teaching Analysis Poll (TAP), der Lehrhospitation und der Beratung bei Anträgen mit Lehrbezug.

Struktur der Teilnehmenden und ihre Zufriedenheit mit den hochschuldidaktischen Veranstaltungen

		Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019 (bis 30.09.)
Startsprung in die Lehre	Anzahl Veranstaltungen	3	2	2
	Anzahl Tage	9	6	6
	Anzahl Teilnehmende	19	21	19
	Besuch hat sich gelohnt (Rücklauf, n)	100% (n = 15)	89% (n = 18)	100% (n = 17)
	Würden weiterempfehlen	100%	95%	95%
Fakultative Workshops	Anzahl Veranstaltungen	16	15	16
	Anzahl Tage	21	18	21
	Anzahl Teilnahme	109	179	125
	Besuch hat sich gelohnt (Rücklauf, n)	99% (n = 79)	94% (n = 114)	93% (n = 84)
	Würden weiterempfehlen	97%	96%	89%
Teilnehmende der DSHS Köln gesamt		79	103	144
Struktur Teilnehmende	Anzahl Teilnahmen	128	200	144
	Davon Professor*innen	5%	2%	1%
	Davon Doktorand*innen	34%	38%	44%
	Davon ohne Titel	60%	60%	54%
Nachfolgende Zahlen aus den Evaluationsbögen, n =		94	132	101
Tätigkeit in ...	Vorlesungen	20%	15%	34%
	Seminaren	80%	79%	91%
	Praxiskursen	39%	38%	31%
Lehrerfahrungen	Keine	8%	6%	5%
	1–2 Semester	30%	29%	34%
	3–5 Semester	14%	13%	16%
	Über 5 Semester	48%	52%	68%

Tab. 5

Weiterhin hat die Hochschule den „Startsprung in die Lehre“ fortgesetzt. Diese einführende dreitägige Qualifizierung besuchen alle neu eingestellten Lehrkräfte vor der ersten Lehrerfahrung, um Basisvoraussetzungen für gute Qualität der Lehre zu schaffen. Abgerundet wird dieses Angebot durch eine 90-minütige Transferberatung nach dem Abschluss des ersten Semesters. Im Berichtszeitraum wurde die Veranstaltung von knapp 60 Lehrenden besucht, die Rückmeldungen zeigen eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Veranstaltung (s. Tab. 5). Der „Startsprung in die Lehre“ trägt, genau wie die kollegialen, institutsübergreifenden Kontakte, die hier entstehen, zu einer positiven, wertschätzenden und partizipativen Hochschulkultur bei. Alle Veranstaltungen des Programms werden mittels eines onlinebasierten, standardisierten Fragebogens evaluiert.

Individuelle Lehrberatung

Im Berichtszeitraum wurde das Angebot der individuellen Lehrberatung wieder verstärkt nachgefragt. Abb. 10 weist die Entwicklung 2014–2019 (bis 30.09.2019) aus.

English Coaching

Das seit dem WiSe 17/18 bestehende Angebot des „English Coaching“ wird kontinuierlich durch die Lehrenden der englischsprachigen Studiengänge angenommen. Zwischen WiSe 17/18 und WiSe 19/20 wurden pro Semester sechs bis acht Lehrende in diesem Angebot beraten. Die Hauptanliegen betrafen die sprachliche Sicherheit im Unterricht, der Transfer von formalem Englisch zu Unterrichtsendlisch, Gewinn von Souveränität und die Leitung von Gesprächsrunden.

Anzahl individueller Lehrberatungen

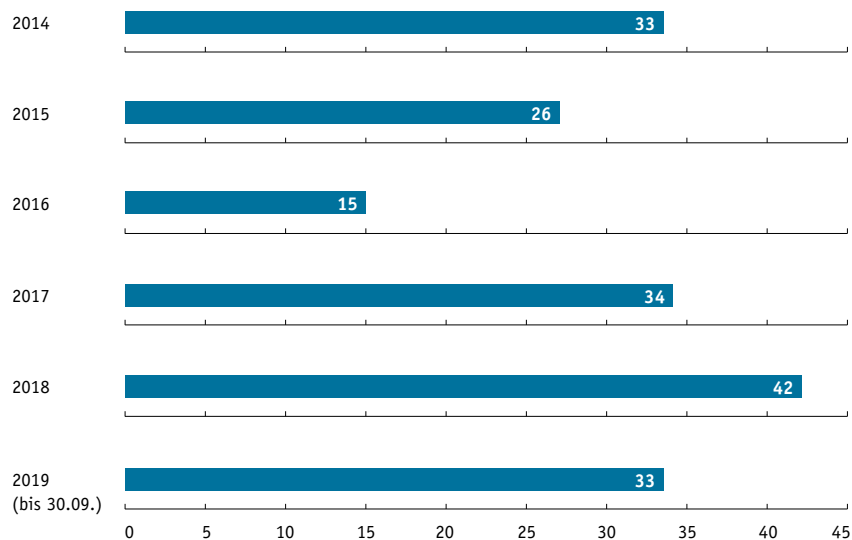


Abb. 10

3.2 Digitalisierung in Studium und Lehre

Aufbauend auf der 2016 eingerichteten E-Learning-Stelle und der im Frühjahr 2017 besetzten Systemadministrationsstelle für die Lernplattform Moodle, wurde im September 2018 die Abt. Digitalisierung in Studium und Lehre als Teil der StAPS gegründet. Die Abteilung beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit inhaltlichen Schulungs- und Beratungsangeboten zum Themenbereich Digitalisierung in Studium und Lehre. Eine weitere Aufgabe der Abteilung betrifft die technische Unterstützung (z. B. Technikausleihe), die durch die Integration des bisherigen Medienlabors der DSHS Köln in die Abt. Digitalisierung in Studium und Lehre erleichtert wurde. Im Oktober 2018 wurde die neueingerichtete Abteilung mit einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin (50 %) zur Digitalisierung der Lehr- und Lernredaktion verstärkt, um die Beratung und Unterstützung von Lehrenden im Rahmen der audiovisuellen Medienarbeit zu optimieren.

Workshop- und Beratungsangebot

Neben den rege genutzten und dauerhaft bereitstehenden Möglichkeiten zur persönlichen Beratung durch die Abt. Digitalisierung in Studium und Lehre werden bereits seit Mitte 2016 die regelmäßige Kurzworkshop-Reihe („E-Learning-Days“) sowie Ganztagesworkshops im Rahmen der hochschuldidaktischen Weiterbildungen angeboten:

- „E-Learning-Days“
(Februar bis März 2019;
zwei Workshops; 10 Kurzworkshops)
- „E-Learning-Days“
(September bis Oktober 2019;
ein Workshop; 12 Kurzworkshops)

Weitere Maßnahmen

Durch die angepassten Strukturen konnten nötige technische Updates vorangetrieben und neue Formen der Digitalisierung getestet werden:

- Im SoSe 2018 wurde, in Kooperation mit der Universität zu Köln, ein automatisiertes Aufzeichnungssystem für Vorlesungen getestet und erfolgreich evaluiert.
 - Die Technikausleihe und das vorhandene Equipment der Abt. Digitalisierung in Studium und Lehre konnten weiter professionalisiert werden (bspw. durch die Beschaffung einer Drohne Ende 2018).
 - Im September 2019 wurde, ohne die bisherige externe Dienstleistung, ein essentielles und recht umfangreiches Update der Lernplattform Moodle erfolgreich umgesetzt.
 - Es konnten Ende 2019 Gelder für eine „Digitale Medienwerkstatt als studentischer Lernort“ eingeworben werden. Die digitale Medienwerkstatt soll bis Ende 2020 eingerichtet und durch die Abt. Digitalisierung in Studium und Lehre inhaltlich und technisch betreut werden.
- „E-Learning-Days“
(Februar bis März 2018;
ein Workshop; 16 Kurzworkshops)
 - „E-Learning-Days“
(August bis September 2018;
zwei Workshops; 11 Kurzworkshops)

3.3 Lehrpreise: Gute Lehre würdigen

Zielsetzung der jährlich vergebenen Lehrpreise ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung von Qualität der Lehre zu stärken und die Wertschätzung für Lehrengagement zu erhöhen. Die Lehrpreise der DSHS Köln honorieren und unterstützen die Entwicklung und Umsetzung innovativer Lehr-/Lernkonzepte im sportpraktischen und im theoretischen Lehrumfeld. In den Jahren 2018 und 2019 wurden die Lehrpreise in folgenden Kategorien ausgeschrieben: (1) Vorlesungen, (2) Seminare, (3) Praxiskurse/Übungen und (4) Modul/Lehrteam. Jährlich wurde insgesamt 13.500 € zweckgebundenes Preisgeld, finanziert aus Qualitätsverbesserungsmitteln (QV-Mittel) [s. Kap. 3.6], an die Preisträger*innen vergeben (s. Tab. 6).

Jede*r Hochschulangehörige hat die Möglichkeit, Lehrkräfte/Lehrteams in einem Online-Verfahren vorzuschlagen und zu nominieren. Neben den Preisen für herausragende Lehr-/Lernkonzepte

werden drei Tutor*innenpreise für die besten Tutorien vergeben. Die Mittel stehen den Preisträger*innen für die Weiterentwicklung und Optimierung ihrer Lehrkonzepte zur Verfügung. Die Beteiligung an den Lehrpreisen der DSHS Köln hat sich auf einem stabilen hohen Niveau eingependelt und erfährt eine gute Verbreitung in den Studiengängen. Ab 2019 wurde das Nominierungsverfahren dahingehend geändert, dass dieses nun jeweils am Ende des Vorlesungszeitraums im Sommer- und Wintersemester erfolgt. Hintergrund der Änderung war die gleichberechtigte Berücksichtigung aller Lehrveranstaltungen/Dozierenden.

Um die ausgelobten Lehrpreiskonzepte (besser) in die Hochschule zu kommunizieren, wurde im Berichtszeitraum die Idee entwickelt und realisiert, Lehrpreisträger*innen und ihre Lehrkonzepte in kurzen Lehrpreisfilmen zu porträtieren. Diese Lehrpreisfilme wurden auf der Homepage der DSHS Köln eingestellt und geben einen tiefen Einblick in die Lehrgestaltung der Hochschule. Der Schwerpunkt der Filme liegt auf der Vorstellung der Lehrmethoden inkl. Herausforderungen und Chancen, der Ziele und Erfahrungswerte sowie der Reflexion durch die Lehrpreisträger*in.

Vielen Dank allen Dozierenden und Tutor*innen für ihr Engagement für eine innovative und herausragende Lehre an der DSHS Köln!

»Es war immer unser Ziel, eine möglichst individuelle und kompetenzorientierte Arbeit mit den Studierenden zu realisieren. Durch entsprechendes didaktisches und methodisches Vorgehen konnten wir dieser Erwartung gerecht werden. Wir haben das Konzept des Showroom-Schwimmens erwähnt, das wir im Tutorium genutzt und weiterentwickelt haben. Die ursprüngliche Idee stammt von Ilka Staub und Christian Landfried. Mit Hilfe dieser Methode lassen sich alle Schwimm- und Starttechniken durch geeignete Übungsreihen erarbeiten. Gleichzeitig profitieren die Studierenden von intensiver, individueller Korrektur sowie durchgehend hoher schwimmerischer Aktivität.«

*Vera Benkwitz und Lucas Abel, Fachtutorium Schwimmen, Lehrpreisträger*in 2018*

Lehrpreis – Preisträger*innen und Jury 2018 und 2019

Die Jury bestand in der Auswahlrunde 2018 und 2019 aus folgenden Hochschulangehörigen:

2018

Prof. Dr. Christine Graf
(Vertreterin der Qualitätsverbesserungskommission)
Prof. Dr. Thomas Abel
(Vertreter der UK Studium und Lehre)
Dr. Stefan Türk
(Vertreter der UK Ressourcen)
Anne Schnell
(Lehramtsstudentin)
Kevin Nothnagel
(Masterstudent)
Frederik Becker
(Bachelorstudent)

2019

Prof. Dr. Christine Graf
(Vertreterin der Qualitätsverbesserungskommission)
Prof. Dr. Thomas Abel
(Vertreter der UK Studium und Lehre)
Dr. Stefan Türk
(Vertreter der UK Ressourcen)
Anne Schnell
(Lehramtsstudentin)
Fynn Janne Nickels
(Bachelorstudent)
Anne Lenkenhoff
(Lehramtsstudentin)

Lehrkraft/Lehrteam	Institut	Veranstaltungstitel	Preisgeld
Veranstaltungsform: Vorlesungen			
Dr. Dr. Philipp Zimmer	Institut für Kreislaufforschung und Sportmedizin	BAS 1 – Funktion von Kreislauf und Atmung	3.000 €
PD Dr. Dr. Thorsten Schiffer	Leitung Ambulanz	SGP 4 – Notfallbehandlung und Erste Hilfe	1.500 €

Veranstaltungsform: Seminare

Prof. Dr. Swen Körner	Abt. für Trainingspädagogik und Martial Research	LM M3 – Kulturphänomen Sport	3.000 €
Thomas Giel	Institut für Sportökonomie und Sportmanagement	DEV2/SMA2 – Advanced Statistics	1.500 €

Veranstaltungsform: Praxiskurse/Übungen

Ilka Staub	Institut für Vermittlungskompetenzen in den Sportarten	LB B1 – Bewegen im Wasser	3.000 €
Marco Grawunder	Institut für Tanz und Bewegungskultur	SEB 8 – Bewegungstheater	1.500 €

Tutor*innenpreis

Vera Benkwitz und Lucas Abel		Fachtutorium Schwimmen	500 €
Jürgen Kissner		Fachtutorium Fahrrad	500 €
Jannika Uhr		Fachtutorium Geräteturnen	500 €

Veranstaltungsform: Seminare

Dr. Ansgar Molzberger	Institut für Sportgeschichte	DEV1.3 – Documents Material Based Research Methods in the Humanities	3.000 €
Dr. Daniel Klein	Institut für Sportdidaktik und Schulsport	LB M2/B10 – Präventive und kompensatorische Bewegungserziehung	750 €
Dr. Sylvain Laborde	Psychologisches Institut	SUL5 – Trainieren und Training aus psychologischer Perspektive	750 €

Veranstaltungsform: Praxiskurse/Übungen

Dr. Stefan Mühl	Institut für Outdoor Sport und Umweltforschung	BAS5.13 – Rudersport	3.000 €
Dr. Karsten Schul	Institut für Trainingswissenschaft und Sportinformatik	BAS6.2 – Basketball	1.500 €

Tutor*innenpreis

Julia van den Berghen		Fachtutorium Volleyball	500 €
Sophia Pöttinger		Fachtutorium Methodenlehre/ Statistik	500 €
Tim Pfeiffer		Fachtutorium Turnen	500 €

2018

2019

Tab. 6

3.4 Förderprogramme in Studium und Lehre

Forschung und Lehre verbinden

Die Verbindung von Forschung und Lehre zu stärken, ist eine wesentliche Entwicklungsaufgabe der DSHS Köln. Zu diesem Zweck unterstützt das Prorektorat Studium und Lehre mit dem Förderprogramm „Forschung und Lehre verbinden“

Maßnahmen in der Lehre, die diese Entwicklungsaufgabe umsetzen. Für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis 31.12.2020 wurden drei Lehr-/Lern-Konzepte finanziell mit einer Gesamtsumme von rund 28.000 € unterstützt (s. Tab. 7).

Bewilligte Lehr-/Lern-Konzepte 2019–2020

Projektleitung	Institut	Lehr-/Lern-Konzept/Projekttitlel
Ilka Staub Inga Fokken Jonas Rohleder	Institut für Vermittlungs- kompetenz in den Sportarten	Evaluierung und Optimierung der Beobachtungs- und Beurteilungskompetenz als Grundlage sport- praktischer Bewegungsvermittlung: Ein Projekt zur Förderung forschungsorientierten Lehrens in der Theorie und Praxis der Sportarten
Katharina Reinecke Ingo Helmich	Institut für Bewegungsthera- pie und bewegungsorientierte Prävention und Rehabilitation, Abt. Neurologie, Psychosomatik, Psychiatrie	Interaktionelle Bewegung und Synchronizität in der Gesprächsführung im Gesundheitssport
Mirjam Limmer	Institut für Natursport und Ökologie	Bewegung in erschwerten Umgebungsbedingungen – Höhenphysiologie und Höhenadaption

Tab. 7

Förderlinie „Fachdidaktik Sport/ Schulsport“

Besondere Bedeutung im Bereich der Lehrentwicklung hat für die DSHS Köln auch die Wechselbeziehung mit dem Schulsystem. Die Ausbildung von Sportlehrer*innen ist ein elementar wichtiger Kernbereich der Ausbildung der DSHS Köln. Im Rahmen der hochschulinternen Forschungsförderung unterstützt die Förderlinie „Fachdidaktik Sport/ Schulsport“ daher diesen Bereich und

hiermit explizit auch die universitäre (erste) Phase der Lehrer*innenbildung. Es werden u. a. wissenschaftliche Projekte bis zu 30.000 € jährlich gefördert, die sich mit Konzeptionen, Maßnahmen, Wirkungen, Methoden und/ oder Prinzipien im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und Bewertung von Unterrichtsprozessen der Sportlehrer*innenbildung beschäftigen. In 2018 und 2019 wurden zwei Projekte bewilligt (s. Tab. 8).

Projektbewilligung Förderlinie „Fachdidaktik Sport/Schulsport“ 2018 und 2019

	Name	Ausschreibung	Bewilligung	Fördersumme	Förderzeitraum
FL 6	Dr. Hannah Raven, Abt. Gesundheit und Sozialpsychologie	Herbst 2018	07.11.18	92.576,00	01.01.19– 31.12.21



Projekt: Zufriedenheit lernen – Burnout vorbeugen:
Konzeption, Entwicklung, Implementierung und Evaluation von theoriebasierten Interventionen zur bedürfnisorientierten Burnoutprävention für angehende Sportlehrkräfte

FL 6	Jonas Heitzer, Abt. Schulsport und Schulentwicklung	Frühjahr 2019	20.05.19	49.000,00	01.08.19– 31.12.20
------	---	------------------	----------	-----------	-----------------------



Projekt: Diagnostische Kompetenz fördern –
Lehr- und Lernprozesse im Sportunterricht professionell gestalten (DiaPro)

Tab. 8

3.5 Von Studierenden für Studierende: Das Tutorienprogramm

Die Angebote des Tutorienprogramms richten sich an alle Studierenden der DSHS Köln und werden in enger Absprache mit den wissenschaftlichen Instituten und den Lehrkräften koordiniert. Leitlinien des Programms sind die Stabilisierung der Prüfungsleistungen, die Sicherung der Lernziele und die Unterstützung des Selbststudiums. Das Leitmotiv des Tutorienprogramms lautet „Von Studierenden für Studierende – Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Arbeit der Tutor*innen unterstützt die Orientierung der Studierenden im Rahmen des Studiums sowie das Selbststudium der Studierenden und unterstützt so die Erreichung von Lernzielen. Aktuell ist die Tutorienarbeit so ausgestaltet, dass zwei zentrale Tutorienformen Anwendung finden: Orientierungstutorien für Erstsemester der Studiengänge Bachelor und Lehramt sowie lehrbegleitende Fachtutorien.

Orientierungstutorien dienen der Unterstützung und Begleitung beim Studieneinstieg und zur Vermittlung von studienrelevanten Kernkompetenzen. Sie richten sich an alle Studierenden im ersten Semester. Diese themenbezogenen Gruppenangebote finden normalerweise kompakt vor Beginn des Semesters statt und werden von Tutor*innen höherer Semester aus den unterschiedlichsten Studiengängen durchgeführt.

Fachtutorien sind fachspezifisch ausgerichtet und unterstützen die Prüfungsvorbereitungen der Studierenden aller Semester. Die Inhalte orientieren sich an der jeweiligen theoretischen oder praktischen Lehrveranstaltung.

Im Berichtszeitraum konnten die Tutorien pro Semester ca. 1.300 teilnehmende Studierende der DSHS Köln verzeichnen. Rund 40 Tutor*innen leisten dabei jedes Semester in etwa 70 Tutorien großartige Arbeit. Drei dieser Tutor*innen werden jedes Jahr für diese ausgezeichnete Arbeit mit dem Lehrpreis für Tutorien ausgezeichnet [Kap. 3.3].

Die DSHS Köln ist weiterhin engagiertes Mitglied des „Rheinländischen Verbundzertifikatprogramms für Tutor*innen“, das Tutor*innen der DSHS Köln die Möglichkeit gibt, sich didaktisch weiterzuqualifizieren. Im Berichtszeitraum nutzten vier Tutor*innen diese Gelegenheit und schlossen das 45 Arbeitseinheiten umfassende Gesamtzertifikat ab.

»Die grundlegende Kompetenz einer Tutorin sollte das fachliche Wissen sein. Nur wer die Zusammenhänge seines Fachgebiets souverän beherrscht, kann diese auch vermitteln. Es gibt jedoch weitere Fähigkeiten, die für mich von großer Bedeutung sind. Ich glaube, es ist förderlich, sich in die Lage der Studierenden versetzen zu können sowie ihre Ansprüche und Schwierigkeiten zu erkennen und sich daran orientieren zu können.«

Sophia Pöttinger, Fachtutorium Statistik, Tutorienpreisträgerin 2019

3.6 Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen: Zum Einsatz der Qualitätsverbesserungsmittel

Gemäß den Regularien des Studiumsqualitätsgesetzes NRW stellt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) den NRW-Hochschulen jährlich Mittel in Höhe von 249 Millionen € zur Verfügung, die zeitnah und zweckgebunden zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen einzusetzen sind. Der DSHS Köln standen für die Jahre 2018 und 2019 jeweils rund 2 Millionen € aus diesem Topf zu. Die Höhe der Mittel ist in den vergangenen Jahren immer weniger geworden. Dies liegt darin begründet, dass bei gleichbleibenden Gesamtmitteln sich die Anzahl der Studierenden erhöht hat und neue Hochschulen hinzugekommen sind. Im Jahre 2011 lag die Anzahl der Studierenden in NRW bei 247.000. In 2019 gab es in NRW bereits 502.519 Studierende. Die QV-Mittel werden jährlich nach der amtlichen Anzahl der Studierenden in der 1,5-fachen Regelstudienzeit bemessen und variieren somit von Jahr zu Jahr. Folglich hat die DSHS Köln nicht weniger Studierende, sondern die Mittel werden insgesamt auf mehr Köpfe verteilt.

An der DSHS Köln ist die Qualitätsverbesserungskommission (QVK), unter der Leitung des Prorektors für Hochschulentwicklungsplanung, Ressourcen und Qualitätsmanagement, für die Verteilung der QV-Mittel verantwortlich.

Ein Großteil der QV-Mittel an der DSHS Köln wird zur Deckung von Personalkosten (LfBA-Stellen und Lehraufträge) ausgegeben (s. Tab. 9). Darüber hinaus stehen QV-Mittel für Anträge zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen zur Verfügung. In diesem Kontext hat sich die Hochschulleitung entschieden – unabhängig von der Höhe der Zuweisung des Ministeriums –, die QV-Mittel jährlich mit Mitteln auf 2,1 Millionen € aufzustocken, um den Handlungsspielraum der QVK zu erhöhen.

QV-Mittel können von allen Mitgliedern der Hochschule über das Formblatt „Antrag auf Finanzierung von Maßnahmen aus Qualitätsverbesserungsmitteln“ beantragt werden. Die Anträge werden dann in der QVK beraten und als Empfehlung an die Hochschulleitung weitergereicht. Nach erfolgter Genehmigung und Mittelzuweisung sind die Antragsteller*innen der QVK berichtspflichtig. Die Berichterstattung erfolgt zwölf Monate nach Mittelzuweisung. Die qualitätsverbessernden Maßnahmen sind auf der Homepage der DSHS Köln beschrieben und hinterlegt.

Auch im vorliegenden Berichtszeitraum konnten die QV-Mittel an der DSHS Köln maßgeblich zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen beitragen.

»Die QV-Mittel an unserer Hochschule ermöglichen durch die Aufstockung des Lehrpersonals Lehre in kleineren Gruppen, ein größeres Angebotsportfolio und mehr Wahlmöglichkeiten für die Studierenden. Zudem wird durch die Finanzierung von Materialien und Projekten die Verbesserung und Weiterentwicklung der Lehre an der DSHS Köln unterstützt.«

*Prof. Dr. Christoph Breuer, Prorektor für Ressourcen,
Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement*

Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel nach Maßnahmen

	2018 (€)	2019 (€)
Aufstockung des Lehrpersonals	2.000.000	2.000.000
<i>inkl. Tutor*innen-/Monitoringprogrammen</i>	<i>86.000</i>	<i>86.000</i>
Lehrpreis	17.000	17.000
Förderprogramme (z. B. „Forschung und Lehre verbinden“)	8.000	7.500
Hochschuldidaktik/Weiterbildung für Lehrende	20.000	20.000
Reisekostenfonds	10.000	10.000
Lehr- und Lernmaterialien für Studierende (z. B. Sportgeräte und -material)	16.993,69	46.578,26
Personelle Unterstützung im Bereich statistische Beratung	12.722,16	12.722,16
Durchführung SpoHo-Karrieretag	7.000	-
Potenzial- und Karriereberatung für Studierende mit hohem Berufsorientierungsbedarf	7.602,50	-
Maßnahmen zur Förderung der „Familienfreundlichen Hochschule“ und zur Unterstützung studierender Eltern	1.140	-
Summe	2.100.458,35	2.063.800,42

Tab. 9

Weiterentwicklungen in Studium und Lehre

Im Berichtszeitraum wurde eine Vielzahl von Entwicklungsthemen aufgegriffen und bearbeitet – vom neuen Hochschulgesetz NRW über hochschulübergreifende Projekte im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ bis hin zu Schwerpunktsetzungen der Universitätskommission Studium und Lehre [Kap. 4.1]. Die Weiterentwicklung des Leitbilds für Studium und Lehre stellte ein Schwerpunktthema dar [Kap. 4.2]. Darüber hinaus spielten der Beginn der Einführung des neuen Campusmanagementsystems [Kap. 4.3], die Ergebnislieferung des ECTS-Monitorings [Kap. 4.6], die Fortführung des studentischen Gesundheitsmanagements [Kap. 4.7], die Gründung der Online-Zeitschrift für Studium und Lehre in der Sportwissenschaft [Kap. 4.8], die Initiierung des Projekts Studieren mit Anspruch [Kap. 4.8] sowie die Entwicklungen der Studienprogramme [Kap. 4.4, Kap. 4.5] eine wesentliche Rolle.

-
- 4.1 **Studium und Lehre in Bewegung**
 - 4.2 **Kohärenz des Zielsystems:
Aktualisierung des Leitbilds für Studium und Lehre**
 - 4.3 **mySpoho – Das neue Campusmanagementsystem**
 - 4.4 **Weiterentwicklung des Promotionsstudiums**
 - 4.5 **ECTS-Monitoring: Betrachtung von Studienverläufen und Identifikation
von Verbesserungspotenzialen**
 - 4.6 **Studentisches Gesundheitsmanagement**
 - 4.7 **Zeitschrift für Studium und Lehre in der Sportwissenschaft**
 - 4.8 **Projekt Studieren mit Anspruch**

4.1 Studium und Lehre in Bewegung

Neues Hochschulgesetz NRW

Zum Start des WiSe 19/20 trat am 1. Oktober an den Hochschulen in NRW das neue Hochschulgesetz in Kraft. Aus der Vielzahl von Änderungen war für die DSHS Köln insbesondere der Wegfall des gesetzlichen Verbots der Anwesenheitspflicht relevant: Demnach können Anwesenheitspflichten dort eingeführt werden, wo sie hinsichtlich der Erreichung von Lernzielen wichtig und sinnvoll erscheinen. Die Umsetzung dieser Änderung an der DSHS Köln sieht vor, dass in der Regel Sportpraxiskurse, Übungen mit einem eindeutig praktischen Bezug, Praktika, Sprachkurse oder ähnlich ausgelegte Lehrveranstaltungen anwesenheitspflichtig sind. Eine Vielzahl dieser Veranstaltungen war bereits vor der Hochschulgesetznovelle auf Grundlage der Sonderregelung als anwesenheitspflichtig gekennzeichnet. Zusätzliche Anwesenheitspflichten werden im Rahmen von Modulhandbuchänderungen beantragt und entschieden.

Übergreifende Projekte in Studium und Lehre, hier: „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“

Projekt Schulsport2020 und Nachfolgeprojekt Schulsport2030

Die Ausbildung von Sportlehrkräften für alle Lehrämter ist ein wichtiger Bestandteil des Bildungsangebotes der DSHS Köln. Genau hier setzte das Projekt Schulsport2020 an, das im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurde (Laufzeit 2016–2019). Ziel des Projektes war es, die Ausbildung von Sportlehrkräften bis in die Phasen des Berufseinstiegs zu optimieren. Die Themen Umgang mit Sportlehrer*innen-Stress, Heterogenität und Förderung von

Inklusion sowie Motivation und Bewegungsförderung stellten die drei zentralen Arbeitsthemen des Projektes dar.

Während im Vorläuferprojekt Schulsport2020 konzeptionelle und empirische Grundlagen gelegt wurden, fokussiert das Nachfolgeprojekt (Schulsport2030: Konzepte und Lehr-/Lernwerkzeuge zur Weiterentwicklung der Sportlehrer*innenbildung: Nachhaltige Information, Implementierung und Innovation, Projektlaufzeit 2020–2023) nun die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und anderen Produkten, die den Sportlehramtsstudierenden und Referendar*innen des Lehramts Sport und Sportlehrkräften im Studium und Unterricht weiterhelfen. Darüber hinaus möchte Schulsport2030 erforschen, wie wirksam die erstellten Materialien und Produkte sind. Schließlich sollen verschiedene Zielgruppen dabei unterstützt werden, Materialien und Produkte einzusetzen, unter anderem über eine eigens hierfür erstellte Internetplattform.

Verbundprojekt Com^eIn

Schule 4.0: Wie nutzt man die Digitalisierung in Schule und Unterricht? Welche Kompetenzen benötigen Lehrer*innen und wie bekommen sie diese in Aus- und Fortbildung vermittelt? Unter der Leitung der Universität Duisburg-Essen haben sich 2019 alle zwölf Hochschulen des Landes, die angehende Lehrkräfte ausbilden, zum Verbund „Communities of Practice NRW – für eine Innovative Lehrerbildung“ (Com^eIn) zusammengeschlossen. Dieses Konzept wird über das Bund-Länder-Programm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ gefördert: Von 2020 bis 2023 erhält Com^eIn 6,2 Millionen €.

Dabei wird das Wissen aus unterschiedlichen Disziplinen, Ausbildungsphasen und Hochschulstandorten eingebracht, um so wechselseitige Lernprozesse anzustoßen. An der DSHS Köln ist die Community of Practice für das Fach Sport angesiedelt (Projektleiter*in: Dr. Julia Mierau und Univ.-Prof. Dr. Jens Kleinert), in der sich Expert*innen und Entscheider*innen aller drei Ausbildungsphasen systematisch vernetzen sollen. Ziel ist es, die spezifischen digitalen Kompetenzen von (angehenden) Sportlehrer*innen zu identifizieren sowie mediendidaktische Unterrichtskonzepte für den schulsportpraktischen Alltag zu entwickeln und zu evaluieren.

Masterkongress 2020

Nachdem 2017 das Prorektorat Studium und Lehre die Idee eines Masterkongresses entwickelt hat, wurde der Masterstudiengang Psychology in Sport and Exercise damit beauftragt, diesen erstmals durchzuführen. Der Kongress wird als ein wichtiger Bestandteil der wissenschaftlichen Masterausbildung in seiner Verbindung von Forschung und Lehre verstanden. Am 03.04.2020 sollte der Kongress stattfinden, der sich an alle Studierenden der DSHS Köln richtete.

Der Schwerpunkt des Kongresses sollte darauf liegen, dass sich Studierende ihre Forschungsarbeiten gegenseitig präsentieren und so in das Gespräch und den Austausch über Forschung kommen. Vor diesem Hintergrund waren die Zielsetzungen:

- den wissenschaftlichen Nachwuchs zu stärken
- studentische Forschungstätigkeit und den studentischen Forschungsoutput sichtbar zu machen
- den interdisziplinären Austausch von Masterstudierenden zu intensivieren
- durch die aktive Teilnahme an einem Kongress neue Erfahrungen zu sammeln

Die Idee fand regen Anklang und es meldeten sich knapp 200 Studierenden aus den unterschiedlichsten Studiengängen an. Leider musste der Kongress aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Dennoch konnten zumindest die studentischen Forschungstätigkeiten in einem Abstractband veröffentlicht werden, sodass der Forschungsoutput sichtbar gemacht werden konnte. Die Planung, Organisation und Durchführung des nächsten Masterkongresses wird nun an den nächsten Masterstudiengang als neuen Ausrichter weitergegeben.

Schwerpunktt Themen der Universitätskommission Studium und Lehre

In 2018 behandelte die UK Studium und Lehre in einer Sondersitzung Fragen rund um die Thematik „Qualität der Lehre“. Das übergeordnete Thema der Sitzung war das Ziel, Lehrveranstaltungen und Prüfungen mit guten Lernergebnissen und zur Zufriedenheit aller Beteiligten zu gestalten. Wie dies gelingen kann, wurde ergebnisoffen innerhalb der UK Studium und Lehre diskutiert. Fragen waren unter anderem: Was verstehen wir unter guter Lehr-/Lern-Kultur? Wie sehen Formen von guter Betreuung und gutem Prüfen aus? Wie sichtbar ist gute Lehre an der DSHS Köln? Wie ist das Selbstverständnis der Dozierenden und welche Kompetenzen benötigen sie? Offene Brainstormings, systematische Kleingruppenarbeiten und anschließende strukturierte Zusammenfassungen führten zu Schwerpunktt Themen für die Arbeit der UK Studium und Lehre. In den weiteren Sitzungen der UK Studium und Lehre wurden diese Themen priorisiert, einzelne Positionen konkretisiert und Maßnahmen beraten bzw. vorbereitet. Diese stellten den roten Faden der UK-Beratungen in 2018 und 2019 dar und bestimmten zahlreiche Themen in Studium und Lehre (s. u. a. Kap. 4.1).

4.2 Kohärenz des Zielsystems: Aktualisierung des Leitbilds für Studium und Lehre

In den Jahren 2019/2020 wurde das Leitbild für Studium und Lehre intensiv geprüft und weiterentwickelt. Impulse für diesen Prozess kamen aus Gutachter*innen-Rückmeldungen im Rahmen von internen Reakkreditierungen, aus der Sondersitzung „Qualität der Lehre“ der UK Studium und Lehre, die Ende 2018 durchgeführt wurde [s. Kap. 4.1], aus Rückmeldungen verschiedener QM-Arbeitsgruppen sowie von der Hochschulleitung, die sich intensiv mit der Kohärenz des Zielsystems in Studium und Lehre befassten.

Zielsetzung der Weiterentwicklung war es,

1. die Stringenz des Zielsystems in Studium und Lehre und dessen Kohärenz für die Arbeit des QM-Systems zu optimieren,
2. die Inhalte des Leitbilds für Studium und Lehre zu prüfen und gegebenenfalls zu aktualisieren bzw. anzupassen und
3. das Selbstverständnis guter Lehre der Hochschule auf Basis grundlegender Darstellungen im HEP im Leitbild für Studium und Lehre zu ergänzen.

Im Zuge der Weiterentwicklung wurde das Leitbild für Studium und Lehre unter Einbezug des HEP der Hochschule reflektiert und in Hinsicht auf innere und äußere Konsistenz fortgeschrieben bzw. überarbeitet. Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:

1. Zur Erstellung eines Selbstverständnisses der DSHS Köln für Studium und Lehre wurden Aspekte aus dem generellen Selbstverständnis der Hochschule entnommen und elaboriert, die sich explizit auf den Be-

reich Studium und Lehre beziehen. Dieses explizierte Selbstverständnis von Studium und Lehre wurde als erstes von drei Kernelementen des Leitbilds für Studium und Lehre übernommen.

2. Die strategischen Leitlinien der Hochschulentwicklung wurden übernommen oder auf den Bereich Studium und Lehre bezogen und ebenfalls als zweites von drei Kernelementen des Leitbilds für Studium und Lehre integriert. Sie dienen als übergeordnete Bildungsziele.
3. Die Leitsätze guter Lehre wurden fortgeschrieben bzw. leicht modifiziert und die hierdurch charakterisierten Qualitätsdimensionen begrifflich und strukturell geschärft und als drittes von drei Kernelementen des Leitbilds für Studium und Lehre integriert. Die Leitsätze dienen zugleich als didaktische Leitlinien.

In der Summe konnte so das Leitbild für Studium und Lehre aktualisiert werden, in dem nun alle leitenden Vorgaben der Hochschule stimmig im Sinne dreier Kernelemente integriert sind.

Kernelemente des Leitbilds für Studium und Lehre mit den zentralen Qualitätsdimensionen

Das Leitbild für Studium und Lehre umfasst

1. das Selbstverständnis Studium und Lehre,
2. die strategischen Leitlinien und
3. die Leitsätze guter Lehre.

Selbstverständnis Studium und Lehre

Das Selbstverständnis der DSHS Köln trägt zugleich das Selbstverständnis der DSHS Köln als Lehrinstitution. Daher wurde 2019 auf Basis dieses übergeordneten Selbstverständnisses ein Selbstverständnis Studium und Lehre expliziert, das den Grundanspruch an Studium und Lehre, übergeordnete Bildungsziele, Wissenschaftsbasierung, die Einheit von Forschung und Lehre, grundsätzliche Lehrinhalte und die Themen Diversität sowie soziale Verantwortung beinhaltet.

Strategische Leitlinien für Studium und Lehre

Mit dem Abschluss des HEP 2015–2020 verfolgt die DSHS Köln jeweils sechs strategische Leitlinien für ihre Kernbereiche (Forschung und Lehre) und für ihre Querschnittsbereiche. Grundsätzlich lassen sich alle diese Leitlinien unmittelbar oder mittelbar auf den Bereich Studium und Lehre beziehen. Für die Kernbereiche betreffen die Leitlinien die Forschungsorientierung, die akademische Bildung, die Nachwuchsförderung, die internationale Ausrichtung, die Studienqualität, den gesellschaftlichen Wandel (inkl. Studierbarkeit und Employability) sowie das universitäre Bildungsangebot.

Für die Querschnittsbereiche werden Leitlinien benannt, die sich auf Internationalisierung, Infrastruktur, Gleichstellungs- und Diversity-Management, Anreizsysteme sowie Führungs- und Entscheidungsstrukturen beziehen.

Die strategischen Leitlinien stellen eine gesellschaftlich relevante und zeitgemäße Konkretisierung des Selbstverständnisses der Hochschule dar und führten für den Zeitraum 2015–2020 zu konkreten Entwicklungszielen der Hochschule, die sich für den Bereich Studium und Lehre auf sechs grundsätzliche Entwicklungsdimen-

sionen beziehen: Selbstbild Bildung – Wettbewerb – Qualität des Studiums – Studienverlauf – Organisationsentwicklung und die gesellschaftliche Einbettung der universitären Ausbildung.

Leitsätze guter Lehre

Neben dem Selbstverständnis Studium und Lehre sowie den strategischen Leitlinien für Studium und Lehre sind die Leitsätze guter Lehre das dritte Kernelement des Leitbilds für Studium und Lehre.

Der Schwerpunkt der Leitsätze guter Lehre liegt in der Beschreibung und Strukturierung von Lehr-/Lernqualität im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen, während studiengangübergreifende Dimensionen von Studiums- bzw. Studienqualität (z. B. Modulaufbau, Studierbarkeit) eher im Selbstverständnis Studium und Lehre sowie in den strategischen Leitlinien für Studium und Lehre abgebildet sind.

Die Leitsätze guter Lehre lassen sich in acht Dimensionen strukturieren und bilden hiermit eine enge Grundlage zur Operationalisierung der Qualitätserfassung, insbesondere im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation (veranstaltungbezogen), der Studiengangsbefragung (modular bzw. studiengangsbezogen sowie studiengangübergreifend) sowie der Dozierendenbefragung [s. Kap. 5.3].

Die Leitsätze betreffen aktuell acht Qualitätsdimensionen guter Lehre, nämlich: Lehrinhalt – Vermittlung – Prüfungen – Autonomieförderung – Lernklima – Lehrkräfte – Studierende – Lehr-/Lernressourcen.

Die Qualitätsdimensionen waren und sind die Grundlage für die (Weiter-)Entwicklung von Evaluationsinstrumenten im Rahmen von Studiengang- oder Veranstaltungsevaluationen [s. Kap. 5.3].

4.3 mySpoHo – Das neue Campusmanagementsystem

Im Juni 2019 ist das Projekt zur Einführung von HISinOne an der DSHS Köln gestartet. Mit HISinOne bekommt die DSHS Köln ein modernes, webbasiertes Campusmanagementsystem, mit dem prozessorientiert der komplette Student Life Cycle verwaltet werden kann. Aktuell sind an der DSHS Köln für die einzelnen Bereiche noch die GX-Systeme der Hochschul-Informationssystem eG (HIS eG) im Einsatz, die dann schrittweise von den jeweiligen Produktbereichen in HISinOne abgelöst werden [s. Abb. 11].

Gegenüber den alten GX-Systemen, bei denen die jeweiligen Module teilweise auf getrennten Datenbank- bzw. Applikationsservern liefen, wird HISinOne nur noch mit einem Datenbank- bzw. Applikationsserver betrieben. Dies hat Vorteile bei der Datenpflege und bei der Verknüpfung von z. B. Prüfungs- und Lehrveranstaltungsdaten. Sowohl Bewerber*innen und Studierende als auch die Lehrenden und Sachbearbeiter*innen haben somit in einem webbasierten Gesamtsystem Zugriff auf die für sie relevanten Bereiche.

Darstellung der Produktbereiche und deren Abkürzungen im alten und neuen Campusmanagement

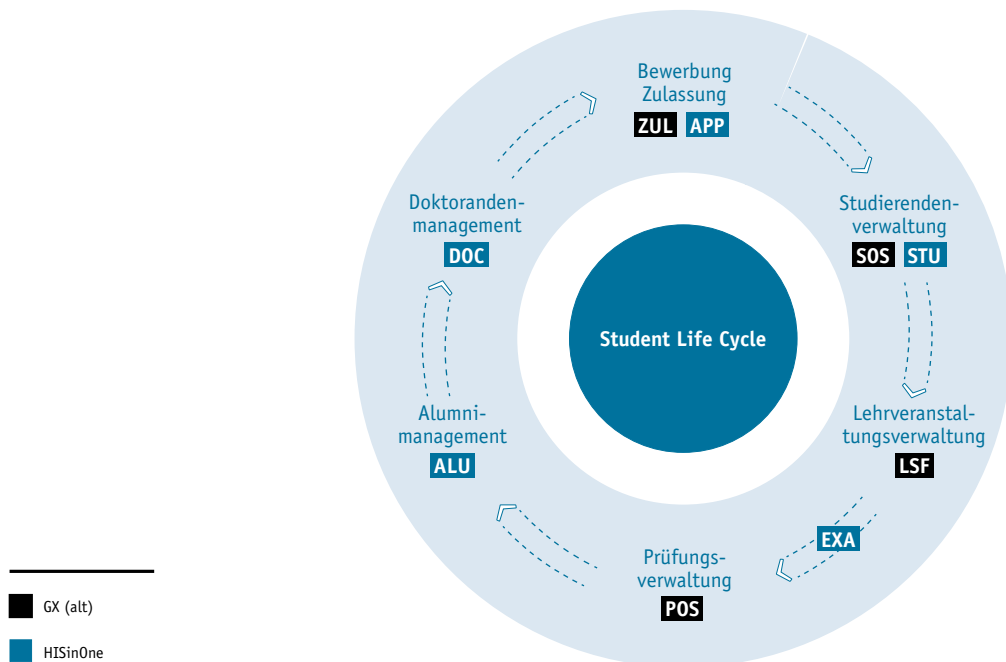


Abb. 11

Dies wird an der DSHS Köln über das zentrale Campusmanagementportal „mySpoho“ realisiert.

Für die Bewerbungsphase des WiSe 20/21 soll APP erstmals eingesetzt werden. Im 4. Quartal 2020 beginnt die Einführung von STU, der Studierendenverwaltung, die im 2. Quartal 2022 abgeschlossen sein soll. Die Einführung von EXA, der Lehrveranstaltungs- und Prüfungsverwaltung, ist vom 1. Quartal 2022 bis zum Projektende im 3. Quartal 2025 geplant.

Eine besondere Herausforderung stellt die Integration der aktuell IT-gestützten Lehrveranstaltungsplanung dar, die in dieser Form in HISinOne noch nicht realisiert ist.

In HISinOne ist ein Business Intelligence System (BI) integriert, das als Data-warehouse-System die Möglichkeit bietet, tagesaktuell Statistiken aus den einzelnen Bereichen zu erstellen und diese Daten in der BI abzuspeichern. Hiermit steht der DSHS Köln dann ein

zentrales System für die Datenanalyse im Rahmen der akademischen Planung und des Controllings sowie zur Erfüllung von Berichtspflichten zur Verfügung.

Aktuell ist es in GX nicht möglich, Absolvent*innen bzw. Doktoranden zu verwalten. Über das Alumni- und Doktorandenmanagement innerhalb von HISinOne bietet sich die Möglichkeit, beides an der DSHS Köln zu etablieren.

Das Einführungsprojekt ist an das Prorektorat Transfer und Informationsmanagement angebunden. Es wurde eine Steuerungsgruppe eingesetzt, bestehend aus Vertreter*innen des Studierendensekretariats, des Prüfungsamtes, der StAPS, der zentralen Betriebseinheit IT, der Lehrkräfte und Studierenden, um bei wichtigen administrativen und operativen Fragen zu beraten, denn die Einführung von HISinOne ist kein ausschließliches IT-Projekt, sondern betrifft die ganze Hochschule – Studierende, Lehrende und Mitarbeiter*innen.

»Mir ist wichtig, dass alle Benutzergruppen frühzeitig eingebunden und beteiligt sind. Gleichzeitig müssen wir unsere bestehenden Prozesse untersuchen und sie mit dem Referenzmodell des neuen Systems abgleichen und auch hier werde ich unterstützend tätig sein, damit am Ende der Hochschule ein System zur Verfügung steht, das uns hilft, alle Prozesse im Student Life Cycle komfortabel zu verwalten und den Studierenden eine umfassende Informationsplattform zu bieten.«

Christian Güttge, Projektleitung Campusmanagementsystem HISinOne

4.4 Weiterentwicklung des Promotionsstudiums

Im Rahmen des größer angelegten Projekts zur Weiterentwicklung der Promotionsstrukturen an der DSHS Köln wurden Prozesse, Rahmenbedingungen, Internetauftritt, die Promotionsordnung und auch das Promotionsausbildungsprogramm evaluiert und überarbeitet. Das Promotionsausbildungsprogramm umfasst das Promotionsstudium, das von allen Promotionsstudierenden verpflichtend im Rahmen der Promotion belegt werden muss und damit eine Schnittstelle bildet zwischen Forschung und Studium und Lehre.

Basierend auf zahlreichen hochschulinternen Entwicklungen (z. B. neue Promotionsordnung 2020, mehr kumulative Dissertationen) und hochschulpolitischen Veränderungen (z. B. Hochschulgesetz NRW), wurde es als notwendig angesehen, das Promotionsstudium zu überarbeiten. Dazu wurden Interviews mit verschiedenen Professor*innen und, in Zusammenarbeit mit der Abt. Hochschulentwicklung und QM, Umfragen mit Promotionsstudierenden durchgeführt. Orientiert an Wünschen und Verbesserungsvorschlägen der Promotionsstudierenden als auch an denen von Dozierenden/Betreuer*innen und unter Berücksichtigung aktueller hochschulpolitischer Veröffentlichungen (UniWiND GUAT, Band 10, Kompetenzentwicklung von Nachwuchswissenschaftler*innen, 2019) wurde ein neues Konzept für die Überarbeitung des Promotionsstudiums erstellt.

Das neue Konzept ist als ein Modulsystem mit Pflichtveranstaltungen und einem Wahlpflichtbereich angedacht. Die Pflichtmodule sollen Grundlagenkurse beinhalten (die innerhalb der ersten zwei Semester nach Zulassung belegt werden müssen), Wissenschaftstheorie oder -ethik sowie Wissensmanagement. Darüber sollen ein fachübergreifendes

und ein fachspezifisches Forschungskolloquium besucht werden.

Der Wahlbereich soll aus vier Modulen bestehen (Selbstständig forschen, Überfachliche Kompetenzen entwickeln, Lehre lernen, Karriere gestalten), wobei Promotionsstudierende Veranstaltungen aus drei von vier Modulen wählen können. Die Inhalte sollen so ausgewählt werden, dass die Kompetenzentwicklung der Nachwuchswissenschaftler*innen gewährleistet werden kann und diese die Angebote nach den eigenen Wünschen und Ausgangsniveaus sowie zwischen Angeboten in englischer und deutscher Sprache wählen können. Es ist geplant, die Angebote im Sinne der Personalentwicklung auch für Postdocs auszuweiten, sodass auch nach der Promotion Veranstaltungen angeboten werden können, die zur Kompetenzentwicklung der Wissenschaftler*innen führen und somit deren Anforderungsprofile verbessern. Es ist angedacht, die Angebote anteilig in bereits bestehende Strukturen zu integrieren (z. B. Hochschuldidaktik, Veranstaltungsreihe der Abt. Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs, TEAMWORK^{Science} Mentoring-Programm) oder durch Kooperationen mit anderen Hochschulen zu ermöglichen.

Darüber hinaus wird an die Internationalisierungsstrategie der DSHS Köln angeknüpft, indem kontinuierlich am Ausbau englischsprachiger Angebote gearbeitet wird.

Das Konzept wird derzeit bearbeitet und weiterentwickelt, sodass die Einführung des neuen Konzepts ggf. für das Jahr 2021 realisiert werden kann. Hierbei sind schrittweise Einführungen neuer Kurse geplant, um Angebot und Nachfrage besser steuern zu können.

4.5 ECTS-Monitoring: Betrachtung von Studienverläufen und Identifikation von Verbesserungspotenzialen

Hintergrund und Entwicklung des ECTS-Monitorings an der DSHS Köln

Die Hochschulen des Landes NRW sind seit 2016 dazu verpflichtet, auf Ebene der Lehreinheiten eine „Erfolgsquote“ aller Studierenden zu ermitteln und diese in einem jährlichen Turnus an das MKW zu berichten. Die sogenannte European-Credit-Transfer-System(ECTS)-Erfolgsquote ergibt sich dabei aus der Anzahl der absolvierten Creditpoints eines jeden Studierenden, die mit den gemäß Studienplan zu absolvierenden Creditpoints in ein Verhältnis gesetzt werden.

Durch die Prozesse des ECTS-Monitorings sollen die Hochschulen außerdem in die Lage versetzt werden, innerhalb ihres Studienangebots Verbesserungspotenziale zu identifizieren und inhaltliche sowie strukturelle Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Zum Auf- und Ausbau entsprechender hochschulspezifischer Monitoringsysteme wurde von der Landesregierung NRW im Jahr 2015 ein Förderprogramm aufgesetzt. Mit den hieraus zur Verfügung gestellten Mitteln wurde an der DSHS Köln das Projekt „Entwicklung, Pilotisierung und Implementierung eines ECTS-Monitorings an der DSHS Köln“ unter der Leitung des Prorektors für Studium und Lehre eingerichtet.

Im Rahmen dieses Projekts wurde an der DSHS Köln im Zeitraum 2017 bis 2019 eine Infrastruktur geschaffen, die über die verpflichtende Lieferung der ECTS-Erfolgsquote hinaus eine detaillierte, studiengangsspezifische Betrachtung von Studienverläufen ermöglicht. Die durch

dieses System gewonnenen Daten fließen sowohl in die regelmäßig an die Studiengänge übersendeten Berichte aus dem QM als auch in die ganzheitliche Betrachtung der Studiengänge im Rahmen der Rezertifizierung ein. Das ECTS-Monitoring erfolgt demnach eng verzahnt mit dem Berichtswesen der Hochschule und liefert somit einen wichtigen Beitrag innerhalb des gesamten QM von Studium und Lehre der DSHS Köln.

Erste Datenlieferung an das MKW

Das MKW kündigte bereits sehr frühzeitig den Zeitpunkt der ersten Datenlieferung an, der im Frühjahr 2019 liegen sollte. Nachdem das entsprechende hochschulinterne Projekt im März 2017 gestartet war, hatte die Hochschule knapp zwei Jahre Zeit für den Aufbau, die Testung und Validierung der erforderlichen Infrastruktur und lieferte im Januar 2019 fristgerecht die ersten ECTS-Erfolgsquoten der DSHS Köln an das MKW NRW.

Grundlage dieser Daten war das Berichtsjahr 2018. Als Aggregationsebene dient die Ebene der Lehreinheiten, die auch bereits im Rahmen der Kapazitätsberechnung genutzt wird. Innerhalb dieser Logik fallen die meisten Studiengänge der DSHS Köln in die Lehreinheit „Sport“. Lediglich die Teilstudiengänge „Bildungswissenschaften“, die sowohl im Bachelor als auch im Master einen verbindlichen Bestandteil der Lehramtsausbildung darstellen, sind einer eigenen Lehreinheit zugeordnet und werden demnach separat betrachtet.

Im Juli 2019 wurde vom MKW die erste Datenlieferung der landesweiten ECTS-Statistik als grundsätzlich erfolgreich eingeschätzt. Jedoch wurden vor dem Hintergrund weiterhin bestehender struktureller und prozessualer Unterschiede zwischen den Hochschulen der erste Durchlauf und die erste Datenlieferung als Testphase definiert, die zur weiteren, zukünftigen Optimierung genutzt werden soll. Ziel dieser Optimierung ist laut MKW NRW u. a. die Steigerung der Validität der ECTS-Statistik, um perspektivisch belastbare Daten zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in Kombination mit bereits bestehenden Instrumenten bieten zu können.

Erste Ergebnisse des ECTS-Monitorings

Im Rahmen der ersten ECTS-Datenlieferung an das MKW lagen in der Lehreinheit „Sport“ die konsekutiven Bachelorstudiengänge bei einer Erfolgsquote von 67 % (s. Abb. 12). Damit liegt die DSHS Köln im landesweiten Vergleich 4 % über dem Median aller NRW-Universitäten von 63 %. In den Masterstudiengängen erzielte die DSHS Köln einen Wert von 69 % (s. Abb. 13). Damit liegt die DSHS Köln im landesweiten Vergleich 6 % unter dem Median aller NRW-Universitäten (75 %).

Ausblick

In Anlehnung an die identifizierten Verbesserungspotenziale wurde an der DSHS Köln nach der ersten Datenlieferung kontinuierlich daran gearbeitet, die aufgebaute Infrastruktur weiter zu optimieren. In diesem Zusammenhang wurden die Datengrundlage sowie das System im Berichtszeitraum weiter ausgebaut, sodass nun auch ECTS-Verläufe auf Studiengangsebene bedarfsgerecht erstellt werden können. Die somit durch das Projekt ECTS-Monitoring neu entstandenen Möglichkeiten der Betrachtung von Studienverläufen wurden hochschulintern bereits im Rahmen diverser Rezertifizierungsverfahren von Studiengängen zur detaillierten Analyse und Curriculumsentwicklung genutzt.

»Die vom MKW vorgegebene Aggregationsebene >Lehreinheit< ist zwar für die Meldung und einen landesweiten Vergleich sinnvoll, für die Identifikation von Problemen in den einzelnen Studiengängen ist diese Ebene jedoch viel zu abstrakt. Aus diesem Grund hat sich die DSHS Köln entschieden, das ECTS-Monitoring detaillierter zu nutzen, wodurch es uns einen strukturellen Blick in die Studienprogramme ermöglicht – und damit eine Identifikation von Schwachstellen, die wir bis dahin nicht hatten.«

Tanja Jost, Projektleitung ECTS-Monitoring

ECTS-Erfolgsquote Bachelor: Ergebnisse der ersten ECTS-Landesstatistik für das Berichtsjahr 2018

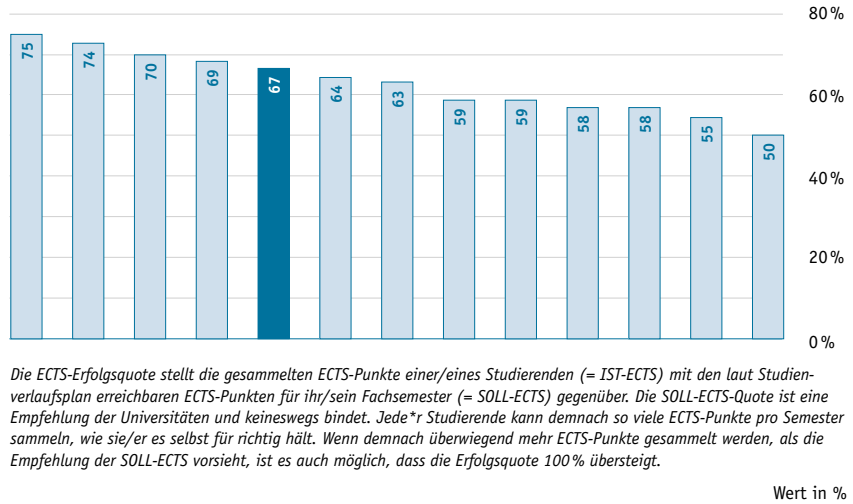


Abb. 12

ECTS-Erfolgsquote Master: Ergebnisse der ersten ECTS-Landesstatistik für das Berichtsjahr 2018

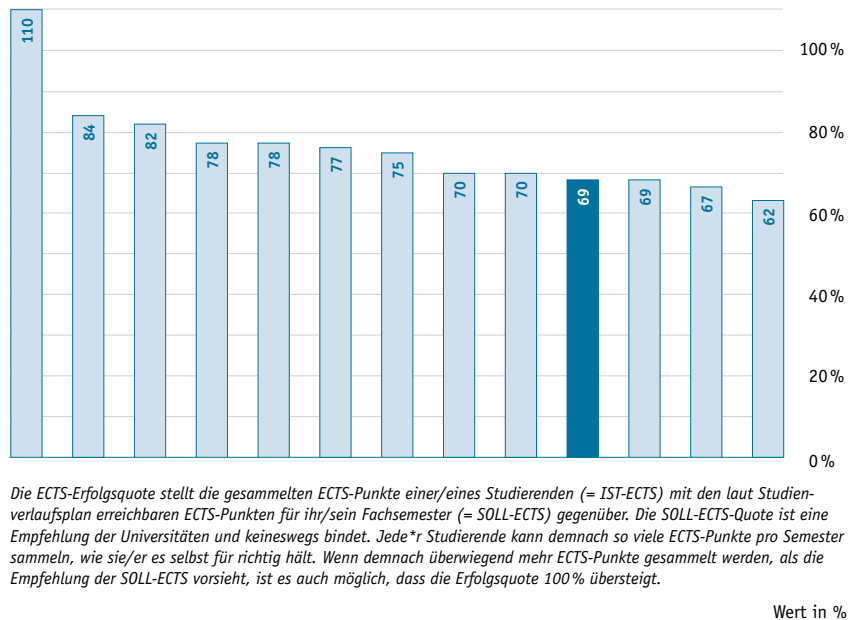


Abb. 13

4.6 Studentisches Gesundheitsmanagement

Studierende der DSHS Köln sind zweifellos überdurchschnittlich körperlich aktiv. Gesundheit beinhaltet allerdings auch andere Themen wie Ernährung oder Stressbewältigung. Weil sich die DSHS Köln in dieser ganzheitlichen Sichtweise als gesundheitsfördernde Hochschule versteht, hat sie bereits 2016/2017 ein systematisches und ganzheitliches studentisches Gesundheitsmanagement (SGM) eingeführt. Kern des SGM ist die SGM-Arbeitsgruppe, die auf Basis der entwickelten Leitlinien und Arbeitsprozesse gesundheitsbezogene Maßnahmen entwickelt, empfiehlt und initiiert. Die Maßnahmen werden zum Teil im Rahmen einer Kooperation mit der Techniker Krankenkasse finanziert.

Eine zentrale und grundlegende Maßnahme ist eine umfassende Gesundheitsanalyse, deren dritte Befragung 2018 erfolgreich durchgeführt wurde. Zudem wurden 2018 erstmals Workshops für Studierende und Dozierende zum Umgang mit stressreichen Prüfungs- und Belastungssituationen im sportwissenschaftlichen

Studium durchgeführt. Hier konnten sich einerseits Dozierende informieren, wie ein guter Umgang mit ängstlichen oder gestressten Studierenden aussehen kann. Andererseits konnten sich Studierende beraten lassen, wie sie mit ihren eigenen Ängsten oder anderen Symptomen besser umgehen können.

Aufbauend auf diesen ersten positiven Erfahrungen wurde für den Zeitraum Frühjahr 2020 bis 31.12.2022 ein Nachfolgeprojekt konzipiert. Ziel dieses Projekts sind neben der weiteren Verfestigung, Optimierung und nachhaltigen Verankerung der bestehenden Strukturen und Prozesse im SGM die Fort- bzw. Neukonzeption und Einführung von gesundheitsfördernden wie präventiven Maßnahmen. Themen des Nachfolgeprojekts sind u. a. Ernährung, Alkohol, Stressbewältigung und Schlaf. In diesen Themen sollen Studierende für präventive Maßnahmen interessiert werden und Risikogruppen speziell selektiert bzw. angesprochen werden.

4.7 Zeitschrift für Studium und Lehre in der Sportwissenschaft

IMPRESSUM

GESCHÄFTSFÜHRENDER HERAUSGEBER:

Prof. Dr. Jens Kleinert,
Prorektor für Studium
und Lehre

MITHERAUSGEBER*INNEN:

Prof. Dr. Katrien Franssen
(University of Leuven/
Belgien)

Prof. Dr. Nils Neuber
(Westfälische Wilhelms-
Universität Münster)

Prof. Dr. Nadja Schott
(Universität Stuttgart)

Prof. Dr. Pamela Wicker
(Universität Bielefeld)

HERAUSGEBENDE KÖRPERSCHAFT:

Deutsche Sporthochschule
Köln, vertreten durch
den Rektor
Prof. Dr. Heiko Strüder

ISSN 2625-5057

Die DSHS Köln ist Herausgeberin der Online-Zeitschrift für Studium und Lehre in der Sportwissenschaft (ZSLS). Die ersten beiden Hefte mit Originalbeiträgen und Werkstattberichten erschienen im Jahr 2018. Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Relevanz von Sport und körperlicher Aktivität befasst sich die Zeitschrift mit Studiengängen und Ausbildungsprogrammen an Hochschulen und Universitäten im Bereich der Sportwissenschaft.

Die Beiträge betreffen sowohl theoretisch-konzeptionelle als auch empirisch-evaluative Aspekte von Bildung und Ausbildung. Hiermit sollen aktuelle und zukünftige Strömungen oder Verände-

rungen der Studien-, Lehr- und Lernlandschaft in der Sportwissenschaft aus wissenschaftlicher Perspektive betrachtet werden. Neben dieser wissenschaftlichen Auseinandersetzung ist die Zeitschrift auch eine Kommunikations- und Diskussionsplattform für Beiträge rund um die universitäre Lehre in der Sportwissenschaft. In dieser Zwecksetzung dient sie der Dokumentation und Sammlung von Entwicklungen, Konzeptionen, Erfahrungen oder Ergebnissen im Rahmen von Lehre oder Studium; der so angeregte Lehrdiskurs dient als Ausgangslage für Weiterentwicklungen und Stärkung der Stellung von Studium und Lehre als wissenschaftlichem Betrachtungsgegenstand.



»Die ZSLS ist das erste Publikationsorgan, das wissenschaftlich geprägte Konzeptionen, Analysen oder Entwicklungen rund um das Thema Sport und Bewegung als Gegenstand von Studium und Lehre an Hochschulen bündelt.«

Prof. Dr. Jens Kleinert, Geschäftsführender Herausgeber der ZSLS

4.8 Projekt Studieren mit Anspruch

Ausgehend von der Sondersitzung „Qualität der Lehre“ [s. Kap. 4.1] hat sich die UK Studium und Lehre mit der Erstellung eines Arbeitsprogramms „Studieren mit Anspruch“, strukturiert in sechs Handlungsfeldern, befasst. Die übergreifenden Zielstellungen des Arbeitsprogramms bestehen darin, den Anspruch an ein akademisches Studium zu klären, ein gemeinschaftlich akzeptiertes Verständnis von anspruchsvoller Lehre zu entwickeln

sowie den Anspruch an ein Studium bei verschiedenen Akteuren weiterzuentwickeln. Die übergeordnete Arbeitsstruktur ist der Abb. 14 zu entnehmen. Maßnahmen des Programms sind den Handlungsfeldern auf der Entwicklungsebene sowie der Arbeitsebene zugeordnet. Das Arbeitsprogramm soll von 2020 bis 2022 umgesetzt werden. Es ist strategisch im HEP 2015–2020 verankert.

Arbeitsprogramm „Studieren mit Anspruch“ der Universitätskommission Studium und Lehre

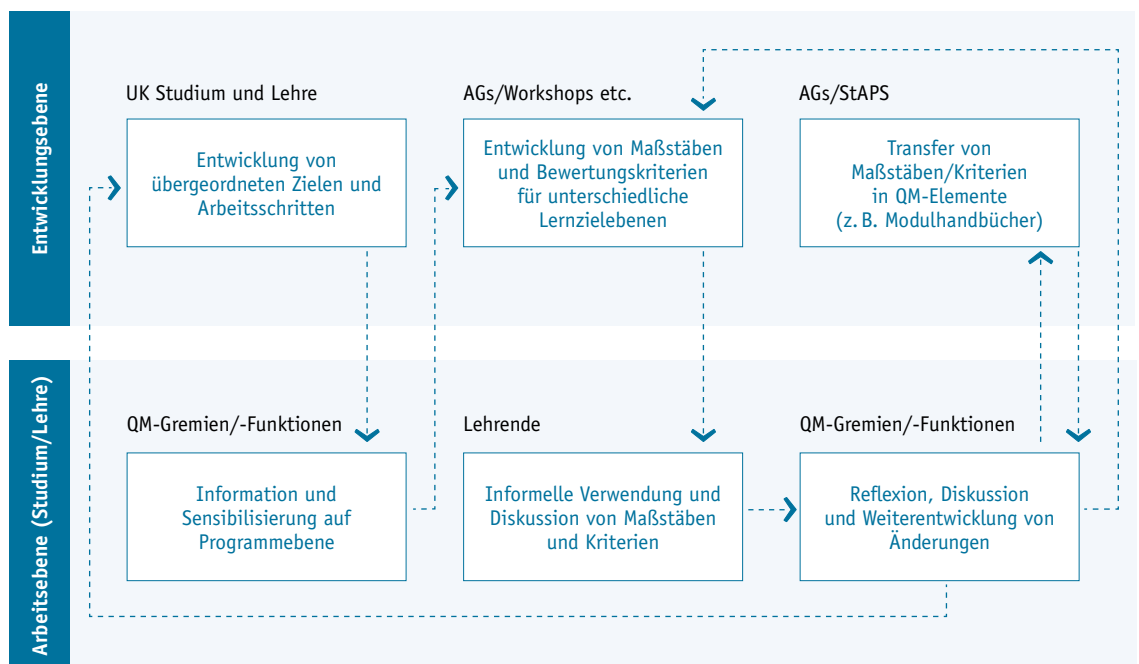


Abb. 14

Weiterentwicklungen des Qualitätsmanagementsystems

Die angestoßene systemische Reflexion des eigenen Vorgehens und die Überprüfung und Weiterentwicklung bestehender Strukturen und Prozesse des Qualitätsmanagementsystems (vgl. QM-Report 2016/2017) standen auch in diesem Berichtszeitraum im Fokus. Viele Entwicklungen, die in den vergangenen Jahren angestoßen wurden, wurden nun umgesetzt. Diese Entwicklungen sowie die Änderungen gesetzlicher Vorgaben machten die Neufassung der Ordnung für Qualitätsmanagement notwendig [Kap. 5.2]. Eine große Rolle spielte dabei die Neukonzeption wesentlicher Befragungsinstrumente [Kap. 5.3]. Im Zuge der kontinuierlichen Überprüfung und Optimierung der Prozesse in Studium und Lehre erfolgte eine Anpassung der Prozessdarstellung an das Business Process Model and Notation [Kap. 5.4]. Zudem wurden die Feedbackprozesse und -möglichkeiten zusammengetragen und darauf aufbauend wurde die Ordnung für Feedback in Studium und Lehre verabschiedet. Damit einhergehend wurde mit der Einrichtung eines Online-Feedbackformulars begonnen [Kap. 5.1]. Wertvolle Impulse für das Qualitätsmanagementsystem sowie ein konstruktiver Austausch mit anderen Hochschulen lieferte die Aufnahme in das Netzwerk Quality Audit [Kap. 5.5].

-
- 5.1 Feedback in Studium und Lehre – Feedback am besten im direkten Gespräch**
 - 5.2 Verankerung des Qualitätsmanagementsystems: Die Ordnung für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre**
 - 5.3 Weiterentwicklung von Evaluationsinstrumenten und Operationalisierung der Qualitätserfassung**
 - 5.4 Prozesshandbuch: Professionalisierung des Atlas für Qualitätsgestaltung**
 - 5.5 Vernetzung ist Gewinn: Mitgliedschaft im Netzwerk Quality Audit**

5.1 Feedback in Studium und Lehre – Feedback am besten im direkten Gespräch

Die DSHS Köln versteht Feedback als Möglichkeit, aus Rückmeldungen (Beschwerden, Lob, Veränderungsvorschlägen) Verbesserungen zu entwickeln, entsprechende Maßnahmen einzuleiten, zu lernen sowie Wissen und Expertise weiterzugeben. Feedback wird als Mittel der Partizipation und Mitwirkung verstanden, schafft Akteuren Raum für Anerkennung, Problembeschreibung und Verbesserungspotenzial und ist hiermit selbstverständlicher Bestandteil eines konstruktiven Lehr-, Forschungs- und Arbeitsklimas.

Entsprechend diesem Verständnis strebt die DSHS Köln Feedback über Studium und Lehre sowohl durch Studierende, Lehrende als auch Mitarbeiter*innen in Verwaltung und Technik an und bietet hierzu seit langem vielfältige Rückmelde- und Feedbackstrukturen. 2019 hat die DSHS Köln damit begonnen, die unterschiedlichen Feedbackmöglichkeiten zusammenzutragen, aufzubereiten und eine eigene Homepage-Seite zu diesem Thema zu erstellen. Zielsetzung war es, die verschiedenen Rückmelde- und Feedbackstrukturen und die damit verbundenen Ansprechpersonen besser sichtbar zu machen. Darüber hinaus wurde zu Beginn des Jahres 2020 die Ordnung des Senats der DSHS Köln für Feedback in Studium und Lehre veröffentlicht. Die Ordnung Feedback in Studium und Lehre regelt Formen, Wege und den Umgang mit Feedback mit dem Ziel einer Optimierung der Bedingungen in Studium und Lehre.

Alle Feedbackprozesse erfordern die Berücksichtigung grundsätzlicher, prozessübergreifender Prinzipien, nämlich Unabhängigkeit (d. h. autonome, unbefangene Behandlung von Anliegen), Vertraulichkeit (in Bezug auf den Umgang mit Informationen und Daten), Neutralität (d. h. neutrale, ergebnisoffene

und lösungsorientierte Behandlung von Anliegen) und Wertschätzung (in Bezug auf alle betroffenen Personen und die Form der Kommunikation). Dabei gilt, dass Feedback im besten Fall in einem direkten, persönlichen Gespräch, im Telefonat oder per Mail erfolgen sollte. Dies ist aus Sicht der DSHS Köln die erste und lösungsorientierteste Form eines Feedbacks. Jedoch ist sich die Hochschule auch bewusst, dass manchmal Gründe dagegensprechen, das direkte Gespräch zu suchen. Aus diesem Grund startet ab dem WiSe 20/21 die DSHS Köln in einem Modellversuch die Einrichtung einer „Online-Plattform“. Diese Online-Plattform bietet die Möglichkeit, Feedback über Studium und Lehre in personalisierter oder anonymer Form zu geben. Das zugeordnete Personal unterstützt den Klärungsprozess für eingehende Anliegen, indem es das eingehende Feedback individuell prüft und möglichst gemeinsam mit dem/der Feedbackgeber*in und mit dem/der Feedbacknehmer*in bearbeitet.

Hinsichtlich aller Feedbackanliegen, insbesondere solcher mit sensiblen Inhalten, gilt an der DSHS Köln, dass diese in möglichst konstruktiver Form und vor allem wertschätzend ausgedrückt werden. Feedback sollte auf Bedingungen, Prozesse und Verhaltensweisen bezogen sein und nicht auf Eigenschaften einzelner Personen. In Fällen von beispielsweise Diskriminierung, Mobbing oder sexueller Belästigung greift die Ordnung des Senats der DSHS Köln zum wertschätzenden Verhalten und zum Schutz vor Diskriminierung und Belästigung, die im April 2019 verabschiedet wurde. Die Ordnung regelt die Arbeit des/der Rektoratsbeauftragten für Antidiskriminierung sowie die informellen und formellen Verfahren zur Konfliktlösung in diesen Fällen.

5.2 Verankerung des Qualitätsmanagementsystems: Die Ordnung für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Das QM-System ist in der Ordnung für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre (OQM) verankert und besteht aus evaluations- und prozessorientierten Elementen. Diese sind im verbindlichen Atlas der Qualitätsgestaltung [s. Kap. 5.4] verankert.

entwicklung und QM in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten der DSHS Köln und unter Federführung des Prorektors für Studium und Lehre unter Einbeziehung der UK Ressourcen. Am 31.03.2020 wurde die Ordnung vom Senat der DSHS Köln verabschiedet.

Neue gesetzliche Regelungen sowie die Weiterentwicklung des QM-Systems (u. a. Implementierung und Überarbeitung von Verfahren/Instrumenten) machten eine grundlegende Überarbeitung der OQM aus 2016 notwendig.

Neben der Aufnahme zahlreicher Neuerungen in der OQM wurden auch die zur OQM gehörigen Richtlinien betrachtet, überarbeitet und ergänzt. Eine Übersicht über die Änderungen der OQM ist Tab. 10 zu entnehmen.

Die Erstellung der OQM in Studium und Lehre erfolgte durch die Abt. Hochschul-

Übersicht über die Änderungen in der Ordnung für Qualitätsmanagement (Stand 2020)

Inhalt	Änderung
Neueinrichtung, (Re-)Zertifizierung und Evaluation von Studiengängen und -bereichen	Überarbeitet einschließlich der Richtlinie zur Neueinrichtung und Zertifizierung eines Studiengangs sowie der Richtlinie zur Evaluation und Rezertifizierung eines Studiengangs aufgrund der Anpassung an gesetzliche Regelungen und Optimierung der Prozessschritte für die jeweiligen Verfahren
Erstsemesterbefragung	Neu in der OQM aufgenommen vor dem Hintergrund der Eingliederung der Erstsemesterbefragung in das QM [vgl. Kap. 1.4]
Studentische Lehrveranstaltungs-evaluation	Grundlegend überarbeitet sowie ergänzt durch die neue Richtlinie zum Follow-up-Verfahren der Lehrveranstaltungs-evaluation aufgrund der Neukonzeption der Lehrveranstaltungs-evaluation [vgl. Kap. 5.3]
Studiengangsbefragung	Neu in der OQM aufgenommen aufgrund der Neukonzeption der Studiengangsbefragung [vgl. Kap. 5.3]

Inhalt	Änderung
NRW-weite Studierendenbefragung Absolvent*innen-Studie	Als eigene Bestandteile in die OQM aufgenommen
Dozierendenbefragung	Neu in der OQM aufgenommen aufgrund der Neukonzeption der Dozierendenbefragung [vgl. Kap. 5.3]
Modulevaluation in den Weiterbildungsstudiengängen	Neu in der OQM aufgenommen vor dem Hintergrund der Integration des spezifischen QM für weiterbildende Studiengänge
ECTS-Monitoring	Neu in der OQM aufgenommen, da im Rahmen der Implementierung des ECTS-Monitorings die bis dahin in der OQM verankerte Workloadehebung gemäß Rektoratsbeschluss abgelöst wurde. Die Daten aus dem ECTS-Monitoring fließen in die regelmäßig an die Studiengänge übersendeten Berichte ein. Das ECTS-Monitoring liefert damit einen wichtigen Beitrag innerhalb des gesamten QM von Studium und Lehre der DSHS Köln [vgl. Kap. 4.5]
Evaluationen des hochschuldidaktischen Programms Evaluationen des Tutorienprogramms Teaching Analysis Poll	Verankerung der bisherigen Instrumente und Verfahren zur Qualitätssicherung des hochschuldidaktischen Programms und des Tutorienprogramms in der OQM
Dokumentation Allgemeine Datenschutzbestimmungen Datenschutz bei der Verwendung der Evaluationssoftware „EvaSys“	Anpassung gemäß den gesetzlichen Regelungen und Vorgaben (u. a. an die Datenschutz-Grundverordnung)
Evaluation des Qualitätsmanagementsystems	Bisher war in der OQM hinsichtlich der Evaluation des QM-Systems der DSHS Köln geregelt, dass bei Bedarf eine institutionelle Evaluation durchgeführt wird. Diese Regelung wurde in der neuen OQM dahingehend spezifiziert, dass das QM-System der DSHS Köln in regelmäßigen Abständen, mindestens alle vier Jahre, evaluiert wird. Dazu können alle im Rahmen der OQM erhobenen Daten verwendet werden. Des Weiteren ist mindestens sechs Monate vorher von der Abt. Studium und Lehre ein Evaluationskonzept zu erstellen und dem Rektorat zur Genehmigung vorzulegen. Das Evaluationskonzept soll unter anderem ermöglichen, dass bewertet werden kann, ob die im Rahmen des QM vorgegebenen Verfahrenswege und Instrumente zu validen und reliablen Schlussfolgerungen beitragen und ob die Verfahrenswege und Instrumente akzeptiert, praktikabel und effizient sind.

Tab. 10

5.3 Weiterentwicklung von Evaluationsinstrumenten und Operationalisierung der Qualitätserfassung

Hinsichtlich der Qualitätserfassung wurden seit 2019 die wesentlichen Befragungen (nämlich die Lehrveranstaltungsevaluation, die Studiengangsbefragung sowie die Dozierendenbefragung) neu konzipiert. Mit dieser Neukonzeption möchte die DSHS Köln der notwendigen schärferen Abbildung von Unterrichtsqualität (v. a. Lehr-/Lernbedingungen) und Studiumsqualität (v. a. Kompetenzverläufe) stringenter folgen. Zudem wurde im Rahmen der Überarbeitung/Anpassung des Leitbilds Studium und Lehre [s. Kap. 4.2] beschlossen, dass für die (Weiter-)Entwicklung von Evaluationsinstrumenten bzw. zur Operationalisierung der Qualitätserfassung die Qualitätsdimensionen der Leitsätze guter Lehre sowie ausgewählte strategische Leitlinien die Grundlage bilden sollen. Die Implementierung der Befragungsinstrumente soll im WiSe 20/21 zunächst als zweijährige Testphase erfolgen.

Die Lehrveranstaltungsevaluation

Die studentische Lehrveranstaltungsevaluation (LVE) ist ein Instrument zur Befragung von Studierenden auf Lehrveranstaltungsebene. Die LVE soll der positiven Beeinflussung des lehrbezogenen Handelns und zur nachhaltigen Stärkung der qualitativen Verantwortung der Lehrpersonen und der Studierenden der DSHS Köln dienen.

Zur Überarbeitung der LVE wurde in 2019 eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Prorektors für Hochschulentwicklungsplanung, Ressourcen und Qualitätsmanagement konstituiert (ab 01.01.2020 Leitung Prorektor Studium und Lehre). Inhaltlich beschäftigte sich die Arbeitsgruppe mit der grundsätzlichen Neuausrichtung der LVE auf eine studiengangübergreifende, dozierendenorientierte Fassung. Auf-

bauend auf dieser Struktur beschäftigt sich die Arbeitsgruppe mit der Fragebogenentwicklung und dem Turnus der Lehrveranstaltungsevaluation sowie mit der Grenzwertberechnung und dem Prozess für das Follow-up-Verfahren (inkl. Verknüpfung mit dem Tätigkeitsfeld der Hochschuldidaktik). Die Mitglieder wurden von der UK Studium und Lehre und der UK Ressourcen benannt. Die Arbeitsgruppe berichtete regelmäßig über den aktuellen Arbeitsstand in der UK Studium und Lehre. Im Herbst 2020 soll die LVE im Rektorat beraten und verabschiedet sowie im WiSe 20/21 erstmals durchgeführt werden.

Die Struktur der neukonzipierten LVE beruht auf den Leitsätzen guter Lehre [Kap 4.2]. Die LVE umfasst die Dimensionen Lehrinhalt, Vermittlung, Autonomieförderung und Lernklima. Die LVE wird verpflichtend bei allen Lehrpersonen durchgeführt. Dabei erfolgt die Durchführung der LVE nicht mehr alle 2,5 Jahre studiengangorientiert (d. h. alle 2,5 Jahre Evaluation aller Lehrveranstaltungen in einem Studiengang), sondern der Zeitpunkt der Durchführung ist nun vom Zeitpunkt der Einstellung der Lehrperson abhängig. Von der Einstellung einer Lehrperson an gerechnet erfolgt eine LVE im zweiten, fünften und achten Semester mit Lehrverpflichtung und nachfolgend alle fünf Semester mit Lehrverpflichtung.

Die Lehrperson erhält weiterhin die Ergebnisse nach Abschluss der Befragung. Zudem wertet die Abt. Hochschulentwicklung und QM der StAPS die Ergebnisse gemäß der neuerstellten „Richtlinie zum Indikatorenset zur internen Qualitätsbewertung“ sowie der neuen „Richtlinie zum Follow-up-Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation“ aus.

Die Auswertung der LVE bzw. das Follow-up-Verfahren der LVE wurde ebenfalls neukonzipiert. Die Auswertung des Follow-ups erfolgt entsprechend den vier Dimensionen Lehrinhalt, Vermittlung, Autonomieförderung und Lernklima. Alle Lehrpersonen erhalten entsprechend vier individuelle Gesamtwerte. Zusätzlich erhalten alle Lehrpersonen ihre individuellen Prozentränge und die Perzentile aller Lehrpersonen, um eine Einordnung der eigenen Werte zu ermöglichen.

Die Lehrperson erhält als Auszeichnung von dem Rektor der DSHS Köln das „Zertifikat für besonders gute Lehre“, wenn sich alle Gesamtwerte der vier Dimensionen einer Lehrperson im oberen Drittel der Antwortskala befinden. Wenn sich der Gesamtwert einer Dimension bei einer Lehrperson im unteren Drittel der Antwortskala befindet, greift der Prozess zur „Optimierung von Lehre“. Dies bedeutet, dass die LVE für alle Lehrveranstaltungen der Lehrperson im folgenden Semester erneut durchgeführt wird und ein Optimierungsgespräch mit der Lehrperson stattfindet, bei dem Maßnahmen zur Optimierung der Lehre zwischen den beteiligten Personen vereinbart werden.

Die Möglichkeit für Lehrende, ihre Lehrveranstaltungen bei der Abt. Hochschulentwicklung und QM der StAPS jedes Semester freiwillig zur Evaluation anzumelden, bleibt bestehen.

Studiengangsbefragung

Die Studiengangsbefragung (SGB) ist ein Instrument zur Befragung von Studierenden auf Studiengangsebene. Die SGB soll im modularen bzw. im studiengangsbezogenen Kontext zur Sicherung der Studienqualität im Studiengang dienen.

Vor dem Hintergrund der übergreifenden Zielsetzungen in Studium und Lehre und von Überlegungen der strategischen Weiterentwicklung hat sich das QM auch

intensiv damit befasst, wie Kompetenzerwerb und Kompetenzfortschritt der Studierenden sowohl im modularen als auch im studiengangsbezogenen Kontext erhoben werden können. Insbesondere wurde festgestellt, dass die bisherige LVE (a) Kompetenzfortschritte zu wenig abbildet, (b) zu kleinteilig organisiert ist und (c) zu Befragungsredundanzen und zur „Überbefragung“ von Studierenden führt.

In der Nachfolge wurden die bestehenden QM-Instrumente zunächst vor der Systematik der bestehenden Qualitätsorientierungen der DSHS Köln geprüft. 2019 wurden dann erste Prototypen einer SGB entwickelt und in den Gremien (UK Studium und Lehre, UK Ressourcen) reflektiert und diskutiert. Im Zuge der Überarbeitung des Leitbilds für Studium und Lehre [s. Kap. 4.2] wurde der erste Prototyp der SGB erneut überarbeitet und die Schwerpunktsetzung angepasst. Dazu wurde zu Beginn des Jahres 2020 eine Arbeitsgruppe aus Studiengangsleiter*innen, Studiengangskoordinator*innen, Mitarbeiter*innen aus der Abt. Hochschulentwicklung und QM unter Leitung des Prorektors für Studium und Lehre einberufen. Im Herbst 2020 soll die SGB im Rektorat beraten und verabschiedet sowie im WiSe 20/21 erstmals durchgeführt werden.

Die Befragung soll gemäß Richtlinie Zeitplan Qualitätsmanagement in Studium und Lehre jährlich erfolgen (im Sommersemester für die Bachelorstudiengänge und im Wintersemester für die Masterstudiengänge). Die Struktur der SGB orientiert sich am Leitbild für Studium und Lehre, insbesondere an den strategischen Leitlinien und den Leitsätzen guter Lehre [s. Kap. 4.2]. Dabei soll die SGB die Dimensionen Lehrinhalt, Prüfung, Autonomieförderung, Studierende, Lehr-/Lernressourcen, Studierbarkeit, Berufschancen/Berufliche Orientierung, Internationalisierung, Diversity, Nachhaltigkeit,

Partizipation umfassen. Zudem sollen die Studiengänge die Möglichkeit erhalten, auch eigene, studiengangsspezifische Fragen und Items zu ergänzen.

Die Ergebnisse der SGB werden nach Abschluss der Befragung der jeweiligen Studiengangsleitung bzw. Studienbereichsleitung und Studiengangskoordination bzw. Studienbereichskoordination zur Verfügung gestellt und sollen in der Studiengangskonferenz bzw. Studienbereichskonferenz präsentiert und angemessen diskutiert werden. Denn stetige Bewertung von Qualitätserfassungen haben als Ergebnis von Studiengangsleiter*innen-Sitzungen bzw. Studiengangskonferenzen Konsequenzen auf curriculare Veränderungen. So werden durch die SGB (aber auch durch die LVE) stetig Rückmeldungen an Funktionsträger*innen gegeben, die anhand dieser Daten die Studierqualität im Studiengang hinterfragen (z. B. Stimmigkeit von Modulen, Studierbarkeit). Zudem fließen die Ergebnisse in das Verfahren der Evaluation und Rezertifizierung eines Studiengangs bzw. Studienbereichs [s. Kap. 2.2] ein.

Dozierendenbefragung

Die Dozierendenbefragung (DOZ) ist ein Instrument zur Befragung von Lehrpersonen auf Studiengangsebene bzw. Studienbereichsebene sowie hochschulübergreifend. Mit der DOZ können Lehrpersonen ihre persönlichen Erfahrungen im Rahmen von Studium und Lehre rückkoppeln und eine allgemeine Einschätzung zur Qualität und zu qualitätsbeeinflussenden Bedingungen im Rahmen von Studium und Lehre an der DSHS Köln abgeben.

Im Zuge der Überarbeitung des Leitbilds für Studium und Lehre sowie der Neukonzeption der LVE und der Konzipierung der SGB wurde auch die Überarbeitung der bisherigen DOZ angestoßen. Diese Neukonzeption ist zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts noch laufend.

Bisher fand die DOZ studiengangsbezogen in einem 2,5-jährigen Turnus parallel zur LVE statt. Zukünftig soll die DOZ sowohl studiengangsbezogen, zur Vorbereitung der Zwischenevaluation sowie im Rahmen der Rezertifizierung eines Studiengangs, erfolgen als auch hochschulübergreifend als Information für das Rektorat. Die Struktur der DOZ soll sich ebenfalls am Leitbild für Studium und Lehre, insbesondere an den strategischen Leitlinien und den Leitsätzen guter Lehre [s. Kap. 4.2], orientieren. Dabei soll die DOZ die Dimensionen Lehrinhalte, Vermittlung, Prüfungen, Autonomieförderung, Lernklima, Lehrkräfte, Studierende, Lehr-/Lernressourcen, Diversity, Partizipation, Nachhaltigkeit und Internationalisierung umfassen. Die Auswertungen der DOZ sollen dem Rektorat bzw. der jeweiligen Studiengangsleitung sowie Studiengangskoordination zur Verfügung gestellt werden und es sollen ggf. Maßnahmen abgeleitet werden. Darüber hinaus sollen Ergebnisse auch in Studiengangskonferenzen präsentiert sowie angemessen diskutiert werden. Zudem fließen die Ergebnisse in das Verfahren der Evaluation und Rezertifizierung eines Studiengangs bzw. Studienbereichs ein.

5.4 Prozesshandbuch: Professionalisierung des Atlas für Qualitätsgestaltung

Das prozessorientierte Informationssystem bildet die Basisstruktur für die Bereitstellung von Informationen zur Qualitätssicherung und -entwicklung. Es hat zum Ziel, innerhalb der Universität Transparenz hinsichtlich der routinemäßig ablaufenden Prozesse und der Zuständigkeiten zu schaffen. Dazu werden an der DSHS Köln die einzelnen Prozesse im Atlas der Qualitätsgestaltung zusammengetragen. Die im Atlas verankerte Prozesslandkarte der DSHS Köln stellt das grundlegende Instrument des Prozessmanagements dar. Sie gibt einen Überblick über alle QM-Prozesse auf oberster Ebene und spricht alle Akteure der Hochschule an. Der Atlas der Qualitätsgestaltung ist ein verbindliches Dokument des QM-Systems. Alle visualisierten Prozesse sind im Hinblick auf die zeitlichen Festlegungen, die Arbeitsschritte und die zu beteiligenden Akteure und einzubeziehenden Dokumente durch Rektoratsbeschluss verbindlich.

Die Prozesse im Atlas der Qualitätsgestaltung werden kontinuierlich (i. d. R. jährlich) ergänzt und verbessert. Hierzu gibt es für jede Prozessregion und jeden Einzelprozess eine*n Prozessverantwortliche*n, die/der den Prozess thematisch vertritt und für seine Kontrolle zuständig ist, wie Abb. 15 zeigt. Neben Veränderungen der bestehenden Prozesse werden auch neue Prozesse kontinuierlich entwickelt und hinzugefügt.

Um die Prozessabbildungen besser erlebbar und nutzbarer zu gestalten, eine vereinfachte Prozessmodellierung zu ermöglichen sowie um eine klarere Darstellung der Verantwortlichkeiten bei einzelnen Prozessschritten realisieren zu können, wurde in 2019 begonnen, das Prozessmanagement neu auszugestalten. Hierbei setzt die DSHS Köln eine Prozessmodellierung, angelehnt an das Business Process Model and Notation, um. Es wurden alle Prozesse aus dem Atlas der Qualitätsgestaltung neu moduliert, und im Zuge dessen wurden die Prozesse mit den Prozessverantwortlichen hinsichtlich der Richtigkeit der Darstellung (Überführung in das neue System), Aktualität und Optimierungspotenzial erörtert. Im Zuge der Überarbeitung wurde der Prozess „Qualitätsbezogenes Berichtswesen“ (Prozess ist in anderen Prozessen integriert) und der Prozess „Plag-Scan“ (wird aktuell überarbeitet) aus dem Atlas der Qualitätsgestaltung entfernt. Zudem wurden aufgrund der Weiterentwicklung des QM-Systems einige Prozesse neu in den Atlas aufgenommen (z. B. Prozess „Studiengangsbefragung“).

Ab 2020 sollen die Prozesse im Intranet oder auf der Homepage als (interaktives) Prozesstool zur Verfügung gestellt und allen Akteuren der Hochschule soll die Möglichkeit gegeben werden, aufgrund der hinterlegten Dokumente und Formulare aktiv mit den Prozessen zu arbeiten.

Prozesse überprüfen und kontinuierlich weiterentwickeln

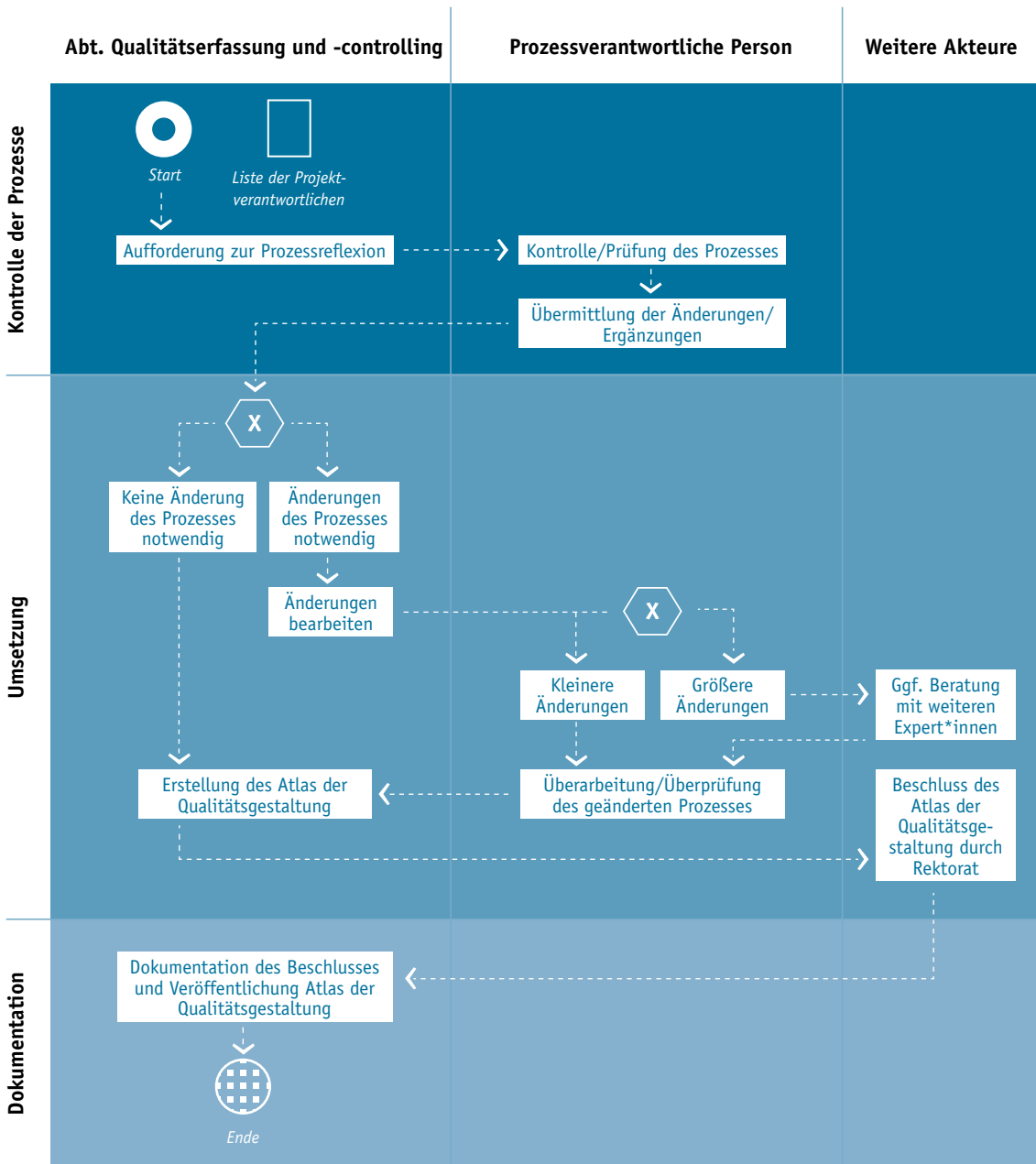


Abb. 15

5.5 Vernetzung ist Gewinn: Mitgliedschaft im Netzwerk Quality Audit

Das Nutzen externer Expertise (z. B. im Rahmen von Information, Beratung und Weiterentwicklung) ist an der DSHS Köln ein wichtiger Baustein der Qualitätsentwicklung. Die externe Beteiligung ist an vielen unterschiedlichen Stellen verortet und findet institutionalisiert, aber auch im offenen Diskurs auf verschiedenen Ebenen statt.

Seit 2018 ist die DSHS Köln assoziierte Hochschule im Netzwerk Quality Audit, welches das Ziel verfolgt, mit kollegialen und peergestützten Verfahren die Entwicklung der Qualität in Studium und Lehre zu befördern und dabei die eigenen Ziele und Kriterien zum Maßstab zu machen.

einer breit gefächerten Ausrichtung. Gemeinsam mit den Gründungshochschulen des Netzwerks (Technische Universität Kaiserslautern, Leuphana Universität Lüneburg, Universität Potsdam, Universität des Saarlandes), die im Rahmen des Qualitätspakts Lehre gefördert werden, und den weiteren assoziierten Partnerhochschulen (Universität Greifswald, Technische Universität Ilmenau, Universität Kassel, Universität Osnabrück, Universität Siegen, Otto-Friedrich-Universität Bamberg) findet ein produktiver Austausch auf Basis von Vertrauen und einer existierenden „Fehlerkultur“ statt.

Dabei steht der intensive Dialog über Qualität in Studium und Lehre unter Einbeziehung der verschiedenen Statusgruppen (Studierende, Lehrende, Hochschulleitung, Verwaltung) im Fokus. Die Themenauswahl orientiert sich an den konkreten Frage- bzw. Problemstellungen der Hochschulen. Die Themen der Jahre 2018 und 2019 waren bspw. Studienerfolg, Leitbild Lehre oder Lehrinnovationen.

»Das Netzwerk hat das Ziel, mit kollegialen und peergestützten Verfahren die Entwicklung der Qualität in Studium und Lehre zu befördern und dabei die eigenen Ziele und Kriterien zum Maßstab zu machen.«

*Anspruch des Netzwerks Quality Audit
(Netzwerk der Universitäten aus Bamberg, Greifswald, Ilmenau, Kaiserslautern, Kassel, Köln (Sporthochschule), Lüneburg, Osnabrück, Potsdam, Saarbrücken und Siegen)*

Die Mitgliedschaft im Netzwerk Quality Audit ermöglicht der DSHS Köln wertvolle Impulse zur Weiterentwicklung ihres QM-Systems, kollegiale Beratungen durch Critical Friends und die kontinuierliche Qualitätsreflexion und -verbesserung in

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung	M. Sc. PSE	Master of Science Psychology in Sport and Exercise
Abt.	Abteilung		
B. A. SBV	B.A. Sport- und Bewegungsvermittlung in Freizeit- und Breitensport	M. Sc. SBG	Master of Science Sport- und Bewegungsgerontologie
B. A. SGP	Bachelor of Arts Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie	M. Sc. SMA	Master of Science Sport Management
B. A. SMK	Bachelor of Arts Sportmanagement und Sportkommunikation	M. Sc. TDM	Master of Science Sport-tourismus und Destinationsmanagement
B. A. SPJ	Bachelor of Arts Sportjournalismus	M. Sc. TSM	Master of Science Human Technology in Sports and Medicine
B.Sc. SUL	Bachelor of Science Sport und Leistung	MKW	Ministerium für Kultur und Wissenschaft
BI	Business Intelligence System	NaWiMedi	Institutsgebäude für Naturwissenschaften und Medizin
Com ^e In	Communities of Practice NRW – für eine Innovative Lehrerbildung	NRW	Nordrhein-Westfalen
DOZ	Dozierendenbefragung	OQM	Ordnung für Qualitätsmanagement
DSHS	Deutsche Sporthochschule		
ECTS	European Credit Transfer System	QM	Qualitätsmanagement
GUAT	German University Association of Advanced Graduate Training	QVK	Qualitätsverbesserungskommission
HEP	Hochschulentwicklungsplan	QV-Mittel	Qualitätsverbesserungsmittel
HIS eG	Hochschul-Informationssystem eG	SGB	Studiengangsbefragung
HZB	Hochschulzugangsberechtigung	SGM	studentisches Gesundheitsmanagement
ISTAT	Institut für angewandte Statistik	SoSe	Sommersemester
Kap.	Kapitel	SQ	Schlüsselqualifikationen
KOAB	Kooperationsprojekt „Absolventenstudien“	StAPS	Stabsstelle Akademische Planung und Steuerung
LfBA	Lehrkraft für besondere Aufgaben	Tab.	Tabelle
LVE	Lehrveranstaltungsevaluation	TAP	Teaching Analysis Poll
M. A. DEV	Master of Arts International Sport Development and Politics	UK	Universitätskommission
M. A. MKF	Master of Arts Sport, Medien- und Kommunikationsforschung	UniWiND	Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland
M. A. RGM	Master of Arts Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement	UzK	Universität zu Köln
M. Ed.	Master of Education	WiSe	Wintersemester
		ZB Sport	Zentralbibliothek der Sportwissenschaften
		ZSLS	Zeitschrift für Studium und Lehre in der Sportwissenschaft

Stichwortverzeichnis

Absolvent*innen(-Studie)	12, 14, 19, 22–24, 26–31, 34, 36, 60, 71	Modul	20, 35–39, 41, 47, 55, 58–59, 61, 67, 71, 73–75
(Re-)Akkreditierung/ (Re-)Zertifizierung	3, 6, 22, 32–41, 62–63, 70, 74	Modulbeauftragte	20, 39
Atlas der Qualitätsgestaltung	21, 23, 70, 75–76	Ordnung für Qualitätsmanagement	21, 23–24, 68, 70–71
Berichtswesen	21, 62, 75	Promotion	15, 17, 54, 61
Dozierendenbefragung	23, 58, 62–63, 71–72, 74	Qualitätsdimensionen	57–56, 72–74
ECTS-Monitoring	23, 54, 62–53, 71	Qualitätsver- besserungsmittel	23, 42, 47, 52–53
E-Learning	43, 46	Sportpraxis	25, 37, 43, 55
Erstsemester	12, 15, 23–26, 30, 51, 70	Strategische Leitlinien	23, 58, 72
Follow-up	70, 72–73	Studienangebot	13, 15–16, 18, 25, 33–40, 62
Hochschuldidaktik	23, 43–44, 46, 53, 61, 71–72	Studiengangsbefragung	23, 58, 70, 72–74
Hochschul- entwicklungsplan	21, 23, 57–58, 67, 82	Studiengangsevaluation	23, 34–41
Lehramt	15–18, 24–27, 30–31, 51, 55, 62, 82	Studiengangskordinator*innen	20, 23, 34–41, 73–74
Lehrpreis	42, 47–48, 51, 53	Studiengangsleitung	20, 23, 33–41, 73–74
Lehrveranstaltung	15, 21, 27–28, 43, 47, 51, 55–56, 58–60	Studiengangs- sprecher*innen	20, 23
Lehrveranstaltungs- evaluation	23, 58, 70, 72–74	Studienverlauf	35, 58, 62–63
Leitbild für Studium und Lehre	3, 21, 23, 43, 54, 57–58, 72–74, 77	System(re)akkreditierung	22, 33, 82
Leitsätze guter Lehre	3, 23, 43, 57–58, 72–74	Tutorienprogramm	23, 42, 47–48, 51–53, 71
		Universitätskommission	34, 41, 48, 54, 56–57, 67, 70, 72–73
		Weiterbildungsmaster	15–16, 71
		Zeitplan	22, 35, 73

Ansprechpartner*innen



Jurek Bäder

*Digitalisierung in Studium und Lehre
Stabsstelle Akademische Planung und Steuerung –
Studium und Lehre*

Tel. 0221 4982-4609; IG III, Raum 6
E-Mail: j.baeder@dshs-koeln.de



Ines Bodemer

*Studienentwicklung und Qualitätsverbesserung
Stabsstelle Akademische Planung und Steuerung –
Studium und Lehre*

Tel. 0221 4982-4600; IG III, Raum 103
E-Mail: bodemer@dshs-koeln.de



Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer

*Prorektor für Hochschulentwicklungsplanung,
Ressourcen und Qualitätsmanagement*

Tel. 0221 4982-6095; IG II, Raum 323
E-Mail: breuer@dshs-koeln.de



Dr. Michael Dürr

*Empirische Qualitätsmessungen und Datenanalysen
Stabsstelle Akademische Planung und Steuerung –
Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement*

Tel. 0221 4982-6115; IG III, Raum 109
E-Mail: m.duerr@dshs-koeln.de



Christian Güttge

*Campusmanagementsystem
Stabsstelle Akademische Planung und Steuerung –
Studium und Lehre*

Tel. 0221 4982-4750; IG III, Raum 5
E-Mail: guettge@dshs-koeln.de



Tanja Jost

*Lehrplanung, Lehrcontrolling, Studiengangmanagement
Stabsstelle Akademische Planung und Steuerung –
Studium und Lehre*

Tel. 0221 4982-4607; IG III, Raum 104
E-Mail: t.jost@dshs-koeln.de



Univ.-Prof. Dr. Jens Kleinert

Prorektor für Studium und Lehre

Tel. 0221 4982-5490; IG NawiMedi, Raum 307

E-Mail: kleinert@dshs-koeln.de



Dr. Alexandra Pizzera

Promotionsstudium

*Stabsstelle Akademische Planung und Steuerung –
Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs*

Tel. 0221 4982-7580 IG III, Raum 109

E-Mail: a.pizzera@dshs-koeln.de



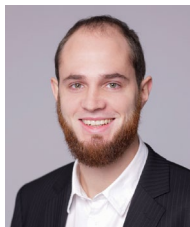
Jana Preuß

Instrumente, Verfahren und Reporting

*Stabsstelle Akademische Planung und Steuerung –
Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement*

Tel. 0221 4982-6117; IG III, Raum 105

E-Mail: j.preuss@dshs-koeln.de



David Raabe

Lehrplanung, ECTS-Monitoring

*Stabsstelle Akademische Planung und Steuerung –
Studium und Lehre*

Tel. 0221 4982-4606; IG III, Raum 101

E-Mail: d.raabe@dshs-koeln.de



Melanie Sauer-Großschedl

Qualifizierung und Beratung für Lehrende, Tutorienprogramm

*Stabsstelle Akademische Planung und Steuerung –
Studium und Lehre*

Tel. 0221 4982-4540; IG III, Raum 102

E-Mail: melanie.sauer@dshs-koeln.de



IMPRESSUM

QM-REPORT

Der Qualitätsbericht für Studium und Lehre an der Deutschen Sporthochschule Köln für die Studienjahre 2018 und 2019.

HERAUSGEBER

Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer
Prorektor Hochschulentwicklungsplanung,
Ressourcen und Qualitätsmanagement

Univ.-Prof. Dr. Jens Kleinert
Prorektor Studium und Lehre

REDAKTION

Deutsche Sporthochschule Köln
Stabsstelle Akademische Planung und
Steuerung, Abt. Hochschulentwicklung
und QM und Abt. Studienentwicklung
und Qualitätsverbesserung

Redaktionsleitung

Jana Preuß und Ines Bodemer

Am Sportpark Müngersdorf 6 | 50933 Köln

j.preuss@dshs-koeln.de,

bodemer@dshs-koeln.de

DESIGN

loewentreu visual concepts

Gestaltung

Sabrina Habeck, Nadine Schmitt

Hochstadenstr. 33 | 50674 Köln

www.loewentreu.com

SO GEHT ES WEITER ...

Auch zukünftig wird die Deutsche Sporthochschule Köln ihr Qualitätsmanagementsystem weiter gestalten und optimieren. Die Dynamik dieses Prozesses zeigt sich unter anderem im anstehenden neuen Hochschulentwicklungsplan 2021–2024, in den laufenden Maßnahmen und Entwicklungen in der Qualitätserfassung, im Lehramt und in aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, hier insbesondere im Bereich Digitalisierung sowie in Fragen der Internationalisierung.

Mit einer neuen Rektoratsstruktur (Amtszeit ab 20.05.2020) gehen veränderte Zuordnungen und Verantwortlichkeiten im Qualitätsmanagement in Studium und Lehre einher, die die Universität bereits sehr gut vorbereitet hat. Im Zuge der Fortschreibung des Hochschulentwicklungsplans wird es eine wesentliche Aufgabe sein, die strategischen Leitlinien und Entwicklungsziele für Studium und Lehre zu reflektieren und gemessen an den vergangenen, aktuellen und zukünftigen Entwicklungssträngen zu prüfen. Zugleich wird es zu prüfen sein, inwiefern diese Veränderungen auf der Steuerungsebene auch zu Veränderungen der Strukturen, Methoden und Prozesse innerhalb des Qualitätsmanagementsystems führen. Die Einführung der neuen Instrumente der Qualitätserfassung steht hierzu bereits im WiSe 20/21 an.

Auch das anstehende Verfahren der Systemreakkreditierung wird wichtige Impulse zur systematischen Reflexion und Weiterentwicklung setzen, aus dem die Hochschule wertvolle Impulse erhalten und sicher auf vielen Ebenen von den Rückmeldungen profitieren wird. Und nicht zuletzt wird auch die aktuelle Corona-Pandemie die Hochschulen auch im Bereich ihres Qualitätsmanagements weiterhin herausfordern.

Es bleibt also spannend!
